



Hardware- und Softwarehandbuch

HP Compaq Notebookfamilie

Teilenummer des Dokuments: 393677-042

Juni 2005

In diesem Handbuch finden Sie Erläuterungen zur Anordnung und Verwendung von Hardwaremerkmalen des Notebooks, einschließlich der Anschlüsse sowie externer Geräte. Darüber hinaus finden Sie hier Informationen zum Thema Sicherheit, Software und technische Daten.

© Copyright 2005 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Microsoft und Windows sind in den USA eingetragene Marken der Microsoft Corporation. Das SD Logo ist eine Marke ihres Inhabers. Bluetooth ist eine Marke ihres Inhabers und wird von Hewlett-Packard Company in Lizenz verwendet.

Hewlett-Packard („HP“) haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument. Ferner übernimmt sie keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf die Bereitstellung, Leistung und Nutzung dieses Materials zurückzuführen sind. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung durch HP oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen von HP beruhen, bleibt hierdurch unberührt. Ebenso bleibt hierdurch die Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung durch HP oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen von HP beruht, unberührt.

Inhaltliche Änderungen dieses Dokuments behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Die Informationen in dieser Veröffentlichung werden ohne Gewähr für ihre Richtigkeit zur Verfügung gestellt. Insbesondere enthalten diese Informationen keinerlei zugesicherte Eigenschaften. Alle sich aus der Verwendung dieser Informationen ergebenden Risiken trägt der Benutzer.

Die Garantien für HP Produkte werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiter reichenden Garantieansprüche abzuleiten.

Hardware- und Softwarehandbuch
HP Compaq Notebookfamilie
Zweite Ausgabe, Juni 2005
Erste Ausgabe, April 2005
Teilenummer des Dokuments: 393677-042

1 Notebookmerkmale

| | |
|---|------|
| Komponenten an der Oberseite | 1–2 |
| LEDs | 1–2 |
| Zeigergeräte | 1–6 |
| Tasten und Schalter | 1–8 |
| Tasten des Tastenfelds | 1–12 |
| Komponenten an der Vorderseite | 1–13 |
| Wireless-Antennen (bestimmte Modelle) | 1–15 |
| Komponenten an der Rückseite | 1–16 |
| Komponenten an der rechten Seite | 1–18 |
| Komponenten an der linken Seite | 1–20 |
| Komponenten an der Unterseite | 1–23 |
| Zusätzliche Hardwarekomponenten | 1–27 |
| Etiketten | 1–28 |

2 Stromversorgung

| | |
|--|-----|
| Positionen der Bedienelemente und LEDs für die Energiesteuerung | 2–1 |
| Stromquellen | 2–4 |
| Standbymodus und Ruhezustand | 2–5 |
| Standbymodus | 2–5 |
| Ruhezustand | 2–6 |

| | |
|---|------|
| Einleiten von Standbymodus, Ruhezustand oder Systemabschluss | 2–8 |
| Bei Arbeitsunterbrechungen | 2–8 |
| Bei unzuverlässiger Stromversorgung | 2–9 |
| Bei Verwendung von Infrarotkommunikation oder Laufwerkmedien | 2–10 |
| Standard-Energieeinstellungen | 2–11 |
| Ein- oder Ausschalten des Notebooks bzw. des Displays | 2–12 |
| Einleiten oder Beenden des Standbymodus | 2–14 |
| Einleiten oder Beenden des Ruhezustands | 2–16 |
| Verwenden der Notabschalteverfahren. | 2–18 |
| Energieoptionen | 2–18 |
| Zugreifen auf die Eigenschaften für Energieoptionen | 2–19 |
| Anzeigen des Symbols zur Energieanzeige | 2–19 |
| Festlegen bzw. Ändern eines Energieschemas | 2–20 |
| Verwenden eines Sicherheitskennworts | 2–21 |
| Bedienelemente für die Prozessorleistung | 2–22 |
| Akkus | 2–24 |
| Übersicht über die Akkus | 2–25 |
| Einsetzen oder Entfernen eines primären Akkus | 2–26 |
| Aufladen von Akkus | 2–28 |
| Aufladen eines neuen Akkus | 2–29 |
| Aufladen eines gebrauchten Akkus | 2–29 |
| Überwachen der Akkuladung. | 2–30 |
| Erhalten genauer Informationen über den Akkuladestand | 2–30 |
| Anzeigen der Ladeinformationen auf dem Display | 2–30 |
| Low-Battery-Modi | 2–32 |
| Erkennen von Low-Battery-Modi. | 2–32 |
| Maßnahmen im Low-Battery-Modus | 2–33 |

| | |
|--|------|
| Kalibrieren eines Akkus | 2–35 |
| Kalibrierungszeitpunkt | 2–35 |
| Kalibrierungsschritte | 2–35 |
| Einsparen von Akkuenergie | 2–39 |
| Einsparen von Energie bei der Arbeit | 2–39 |
| Wählen der Energiespareinstellungen | 2–40 |
| Aufbewahren von Akkus | 2–41 |
| Entsorgen eines gebrauchten Akkus | 2–42 |

3 Zeigeegeräte und Tastatur

| | |
|---|------|
| Zeigeegeräte | 3–1 |
| TouchPad (bestimmte Modelle) | 3–1 |
| Pointing Stick (bestimmte Modelle) | 3–3 |
| Verwenden einer externen Maus | 3–5 |
| Festlegen der Mauseinstellungen | 3–5 |
| Tastenkombinationen | 3–6 |
| Kurzreferenz für Fn-Tastenkombinationen und Abkürzungstasten | 3–7 |
| Einleiten des Standbymodus (Fn+F3) | 3–8 |
| Umschalten der Anzeige (Fn+F4) | 3–9 |
| Anzeigen des Akkuladestands (Fn+F8) | 3–10 |
| Verringern der Displayhelligkeit (Fn+F9) | 3–10 |
| Erhöhen der Displayhelligkeit (Fn+F10) | 3–10 |
| Anzeigen von Systeminformationen (Fn+Esc) | 3–10 |
| Verwenden von Fn-Tastenkombinationen mit externer Tastatur | 3–11 |
| Verwenden von Quick Launch-Tasten (bestimmte Modelle) | 3–12 |
| Ziffernblöcke | 3–13 |
| Verwenden des integrierten Ziffernblocks | 3–14 |
| Verwenden eines externen Ziffernblocks | 3–16 |

4 Multimedia

| | |
|---|------|
| Audiomerkmale | 4-1 |
| Verwenden der Audioeingangsbuchse (Mikrofon) | 4-4 |
| Verwenden der Audioausgangsbuchse (Kopfhörer) | 4-4 |
| Einstellen der Lautstärke | 4-5 |
| Videomerkmale (bestimmte Modelle) | 4-7 |
| Verwenden der S-Video-Ausgangsbuchse | 4-8 |
| Anschließen eines Monitors oder eines Projektors | 4-9 |
| Multimediasoftware | 4-10 |
| Beachten des Urheberrechtsvermerks | 4-11 |
| Installieren von Software | 4-12 |
| Aktivieren von AutoPlay | 4-13 |
| Verwenden von Windows Media Player | 4-13 |
| Verwenden von WinDVD Player | 4-14 |
| Verwenden von WinDVD Creator Plus (bestimmte Modelle) | 4-14 |
| Verwenden von Sonic RecordNow! | 4-15 |
| Ändern der DVD-Ländereinstellungen (bestimmte Modelle) | 4-15 |
| Präsentationsmodus (bestimmte Modelle) | 4-18 |
| Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons | 4-20 |
| Zugreifen auf das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons | 4-20 |
| Festlegen der Einstellungen für den Präsentationsmodus (bestimmte Modelle) | 4-21 |
| Festlegen der Einstellungen für die Fensteranordnung | 4-24 |
| Festlegen der erweiterten Einstellungen | 4-24 |
| Info Center (bestimmte Modelle) | 4-27 |

5 Hardwarekomponenten

| | |
|---|------|
| Laufwerke | 5–1 |
| Umgang mit Laufwerken | 5–1 |
| Hinzufügen eines Laufwerks zum System | 5–3 |
| Position der IDE-Laufwerksanzeige | 5–4 |
| Austauschen der Festplatte | 5–5 |
| Einlegen und Entfernen optischer Discs (bestimmte Modelle) | 5–9 |
| Anzeigen des Inhalts optischer Discs (bestimmte Modelle) | 5–13 |
| Vermeiden des Standbymodus oder des Ruhezustands | 5–13 |
| Verwenden von PC Cards | 5–14 |
| Einsetzen einer PC Card | 5–15 |
| Entfernen einer PC Card | 5–16 |
| Verwenden von digitalen Speicherkarten (bestimmte Modelle) | 5–17 |
| Einsetzen einer optionalen digitalen Speicherkarte | 5–18 |
| Entnehmen einer optionalen digitalen Speicherkarte | 5–19 |
| Hinzufügen und Aufrüsten von Speichermodulen | 5–20 |
| Einsetzen eines Speichermoduls in den Speichererweiterungssteckplatz | 5–21 |
| Aufrüsten des Speichermoduls im primären Speichersteckplatz | 5–26 |
| Wirkung der Speichererweiterung | 5–35 |
| Anschließen eines Modemkabels | 5–36 |
| Verwenden eines Modemkabels | 5–37 |
| Verwenden eines landesspezifischen Adapters | 5–38 |
| Anschließen eines Netzkabels | 5–39 |

| | |
|---|------|
| Verbinden mit einem Infrarotgerät (bestimmte Modelle) | 5–40 |
| Einrichten der Infrarotübertragung | 5–41 |
| Verwenden des Standbymodus bei Infrarotübertragung | 5–42 |
| Anschließen eines USB-Geräts | 5–42 |
| Verwenden eines USB-Geräts | 5–44 |
| Aktivieren der betriebssystemunabhängigen USB-Unterstützung. | 5–45 |
| Anschließen optionaler externer Geräte. | 5–46 |
| Anschließen einer optionalen externen MultiBay oder MultiBay II. | 5–47 |
| Mobiles Drucken für Notebooks | 5–47 |

6 Wireless

| | |
|---|------|
| WLAN (bestimmte Modelle). | 6–4 |
| Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein WLAN im Unternehmen | 6–6 |
| Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein öffentliches WLAN | 6–6 |
| Einrichten eines Heim-WLAN. | 6–7 |
| Verwenden einer WLAN-Verbindung | 6–8 |
| Verwenden von Wireless-Sicherheitsfunktionen | 6–10 |
| Installieren von Wireless-Software (optional) | 6–10 |
| Fehlerbeseitigung bei 802.11-fähigen Geräten. | 6–12 |
| Bluetooth-Gerät (bestimmte Modelle). | 6–13 |
| Einschalten, Ausschalten, Aktivieren und Deaktivieren von 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräten | 6–15 |
| Einschalten der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte. | 6–17 |
| Ausschalten und Deaktivieren der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte. | 6–19 |

7 Sicherheit

| | |
|--|------|
| Sicherheitsmerkmale | 7-1 |
| Sicherheitseinstellungen in Computer Setup | 7-4 |
| Kennwörter. | 7-5 |
| HP und Windows Kennwörter | 7-5 |
| Hinweise zu HP und Windows Kennwörtern. | 7-7 |
| HP Administratorkennwörter. | 7-9 |
| Einrichten von HP Administratorkennwörtern. | 7-10 |
| Eingeben von HP Administratorkennwörtern. | 7-11 |
| Kennwörter für den Systemstart | 7-12 |
| Einrichten von Kennwörtern für den Systemstart | 7-13 |
| Eingeben von Kennwörtern für den Systemstart | 7-14 |
| Abfrage eines Kennworts für den Systemstart beim Neustart | 7-14 |
| DriveLock Kennwort | 7-15 |
| Einrichten von DriveLock Kennwörtern | 7-16 |
| Eingeben von DriveLock Kennwörtern | 7-17 |
| Abfrage eines DriveLock Kennworts beim Neustart | 7-18 |
| Ändern von DriveLock Kennwörtern. | 7-19 |
| Aufheben des DriveLock Schutzes. | 7-20 |
| Gerätesicherheit | 7-21 |
| Systeminformationen | 7-22 |
| Festlegen der Optionen für die Systeminformationen | 7-23 |
| Antivirensoftware. | 7-24 |
| Firewallsoftware. | 7-25 |
| Critical Security Updates for Windows XP. | 7-28 |
| ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle) | 7-29 |
| Credential Manager for ProtectTools | 7-29 |
| BIOS Configuration for ProtectTools. | 7-30 |
| Smart Card Security for ProtectTools. | 7-31 |
| Optionale Diebstahlsicherung | 7-32 |

8 MultiBoot

| | |
|--|-----|
| Standardmäßige Bootreihenfolge | 8–2 |
| Aktivieren von bootfähigen Geräten in Setup | 8–4 |
| Überlegungen zur Änderung der Bootreihenfolge | 8–5 |
| MultiBoot Einstellungen | 8–6 |
| Festlegen einer neuen Standard-Bootreihenfolge | 8–6 |
| Festlegen einer MultiBoot Express | |
| Eingabeaufforderung | 8–7 |
| Eingeben der MultiBoot Express Einstellungen | 8–8 |

9 Computer Setup

| | |
|---|-----|
| Verwenden von Computer Setup | 9–1 |
| Zugreifen auf Computer Setup | 9–2 |
| Standardeinstellungen in Computer Setup | 9–3 |
| Menü „Datei“ | 9–4 |
| Menü „Sicherheitsfunktionen“ | 9–5 |
| Menü „Extras“ | 9–6 |
| Menü „Erweiterung“ | 9–6 |

10 Client Management Solutions

| | |
|--|------|
| Konfiguration und Deployment | 10–2 |
| Client Manager Software | 10–3 |

11 Software-Update und Wiederherstellung

| | |
|---|------|
| Software-Updates | 11–1 |
| Zugreifen auf Computerinformationen | 11–3 |
| Erwerben der Support Software CD | 11–4 |
| Software-Updates und HP Website | 11–4 |

| | |
|---|-------|
| Systemwiederherstellung | 11–10 |
| Schützen der Daten | 11–10 |
| Altiris Local Recovery | 11–10 |
| Verwenden | |
| von Systemwiederherstellungspunkten. | 11–12 |
| Erneutes Installieren von Anwendungen | 11–14 |
| Reparieren des Betriebssystems | 11–16 |
| Erneutes Installieren des Betriebssystems | 11–18 |
| Erneutes Installieren von Gerätetreibern | |
| und anderer Software | 11–20 |

12 Technische Daten

| | |
|-------------------------------------|------|
| Betriebsumgebung | 12–1 |
| Nominale Eingangsleistung | 12–2 |

Index

Notebookmerkmale

In diesem Kapitel finden Sie Erläuterungen zu den Hardwaremerkmalen des Notebooks.



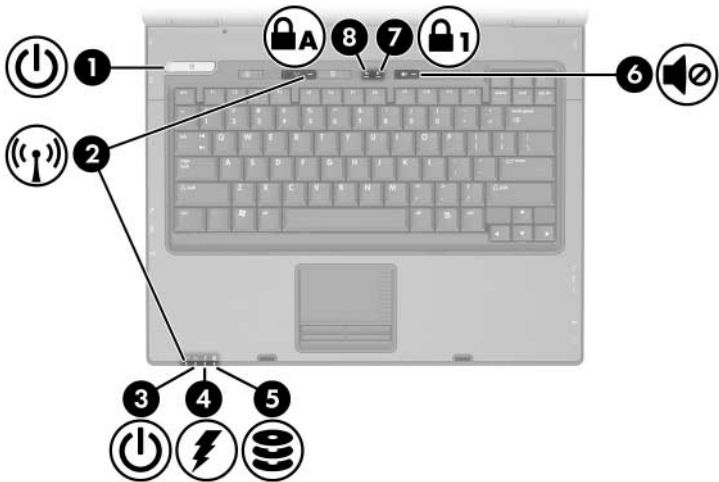
Die Komponenten Ihres Notebook können sich je nach geografischer Region und Modell unterscheiden. Die Abbildungen in diesem Kapitel veranschaulichen die außen sichtbaren Merkmale, die standardmäßig zum Lieferumfang der meisten Notebookmodelle gehören. Richten Sie sich nach den zu Ihrem Notebook passenden Abbildungen.

Komponenten an der Oberseite

LEDs



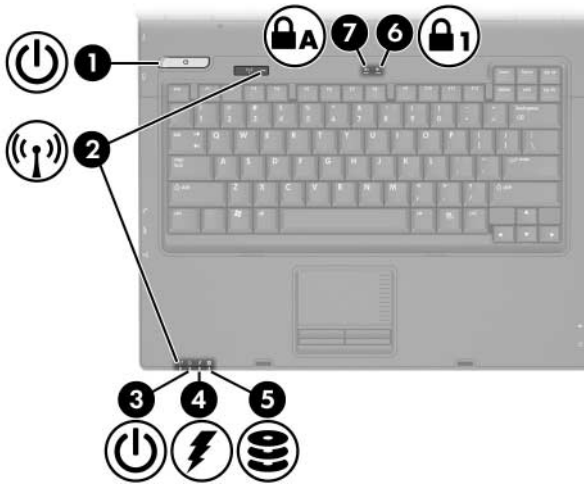
Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



| Komponente | Beschreibung |
|----------------------------|---|
| ❶ Betriebs-/Standbyanzeige | Grün: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt grün: Das Notebook befindet sich im Standbymodus. Aus: Das Notebook ist ausgeschaltet oder im Ruhezustand. |
| ❷ Wireless-LEDs (2) | Leuchten: Ein integriertes Wireless-Gerät, z. B. ein WLAN-Gerät und/oder ein Bluetooth®-Gerät, ist eingeschaltet. |

(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|---|---|
| ③ Betriebs-/Standbyanzeige | <p>Grün: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt grün: Das Notebook befindet sich im Standbymodus. Aus: Das Notebook ist ausgeschaltet oder im Ruhezustand.</p> |
| ④ Akkuanzeige | <p>Gelb: Der Akku wird geladen. Grün: Der Akku ist nahezu vollständig geladen. Blinkt gelb: Ein Akku, der die einzige Stromquelle des Systems darstellt, hat den Low-Battery-Modus erreicht. Wenn der Akku einen <i>kritischen</i> Low-Battery-Modus erreicht hat, beginnt die Akkuanzeige schneller zu blinken. Aus: Bei Anschluss des Notebooks an eine externe Stromquelle wird die Akkuanzeige ausgeschaltet, wenn alle Akkus im Notebook vollständig aufgeladen sind. Wenn das Notebook nicht an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, leuchtet die Anzeige solange nicht, bis der Akku einen Low-Battery-Modus erreicht.</p> |
| ⑤ IDE- (Integrated Drive Electronics-) Laufwerksanzeige | <p>Blinkt: Auf die Festplatte oder das optische Laufwerk (bestimmte Modelle) wird gerade zugegriffen.</p> |
| ⑥ Stummschalt-LED | <p>Leuchtet: Die Systemlautsprecher sind ausgeschaltet.</p> |
| ⑦ LED für Num -Taste | <p>Leuchtet: Die Num-Taste bzw. der integrierte Ziffernblock ist aktiviert.</p> |
| ⑧ LED für Feststelltaste | <p>Leuchtet: Die Feststelltaste ist aktiviert.</p> |



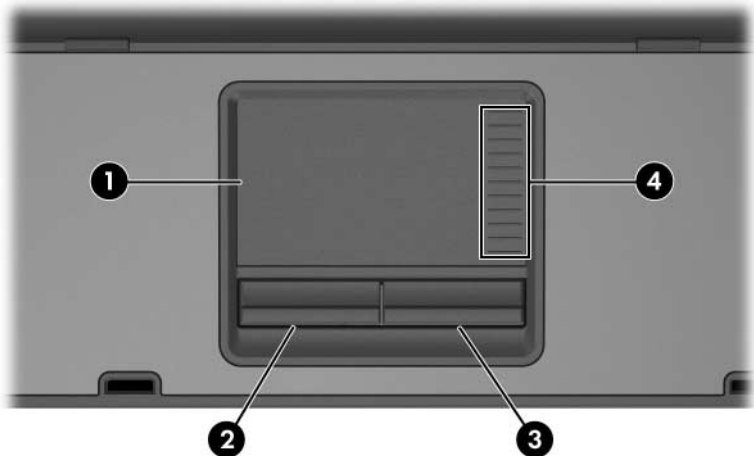
| Komponente | Beschreibung |
|-----------------------------------|---|
| 1 Betriebs-/Standbyanzeige | Grün: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt grün: Das Notebook befindet sich im Standbymodus. Aus: Das Notebook ist ausgeschaltet oder im Ruhezustand. |
| 2 Wireless-LEDs (2) | Leuchten: Ein integriertes Wireless-Gerät, z. B. ein WLAN-Gerät und/oder ein Bluetooth-Gerät, ist eingeschaltet. |
| 3 Betriebs-/Standbyanzeige | Grün: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt grün: Das Notebook befindet sich im Standbymodus. Aus: Das Notebook ist ausgeschaltet oder im Ruhezustand. |

(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| ④ Akkuanzeige | <p>Gelb: Der Akku wird geladen. Grün: Der Akku ist nahezu vollständig geladen. Blinkt gelb: Ein Akku, der die einzige Stromquelle des Systems darstellt, hat den Low-Battery-Modus erreicht. Wenn der Akku einen <i>kritischen</i> Low-Battery-Modus erreicht hat, beginnt die Akkuanzeige schneller zu blinken.</p> <p>Aus: Bei Anschluss des Notebooks an eine externe Stromquelle wird die Akkuanzeige ausgeschaltet, wenn alle Akkus im Notebook vollständig aufgeladen sind. Wenn das Notebook nicht an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, leuchtet die Anzeige solange nicht, bis der Akku einen Low-Battery-Modus erreicht.</p> |
| ⑤ IDE-Laufwerksanzeige | <p>Blinkt: Auf die Festplatte oder das optische Laufwerk (bestimmte Modelle) wird gerade zugegriffen.</p> |
| ⑥ LED für Num-Taste | <p>Leuchtet: Die Num-Taste bzw. der integrierte Ziffernblock ist aktiviert.</p> |
| ⑦ LED für Feststelltaste | <p>Leuchtet: Die Feststelltaste ist aktiviert.</p> |

Zeigergeräte

TouchPad (bestimmte Modelle)



| Komponente | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| ① TouchPad* | Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm. Kann für die Ausführung zusätzlicher Mausfunktionen wie Bildlauf, Auswahl und Doppelklick konfiguriert werden. |
| ② Linke TouchPad-Taste* | Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus. |
| ③ Rechte TouchPad-Taste* | Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus. |
| ④ TouchPad-Bildlauffeld* | Für Bildlauf nach oben oder unten. |

*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von TouchPad-Merkmalen finden Sie unter „[Festlegen der Mauseinstellungen](#)“ in [Kapitel 3, „Zeigergeräte und Tastatur“](#).

Pointing Stick (bestimmte Modelle)

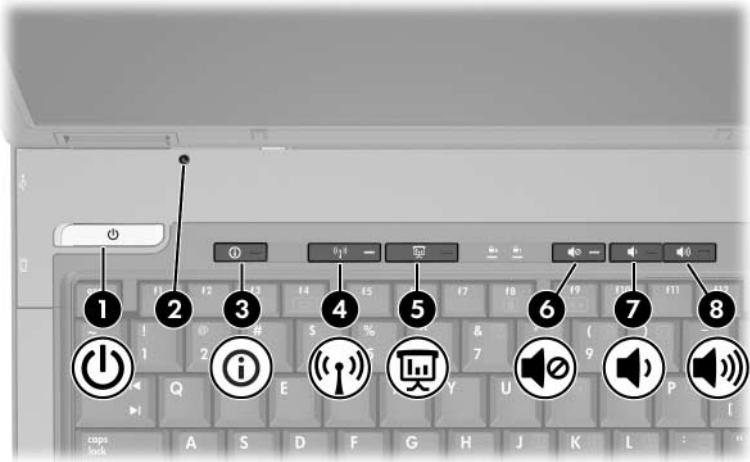


| Komponente | Beschreibung |
|-------------------------------|---|
| ❶ Pointing Stick | Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm. |
| ❷ Linke Pointing Stick-Taste | Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus. |
| ❸ Rechte Pointing Stick-Taste | Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus. |

Tasten und Schalter




Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.

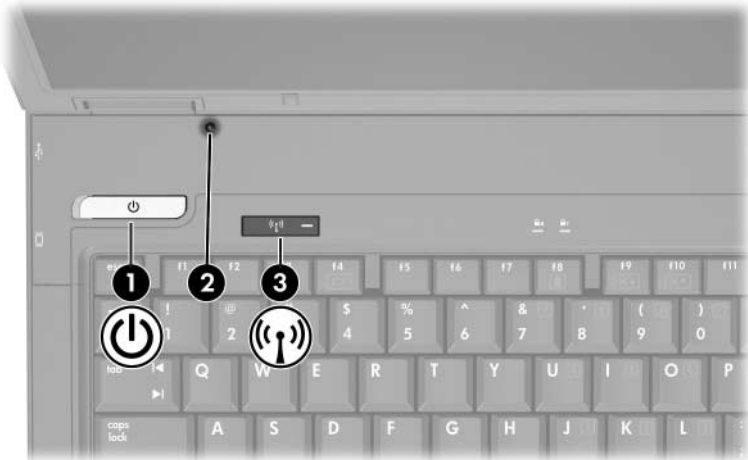


| Komponente | Beschreibung |
|---------------------------|--|
| 1 Betriebs-/Standbytaste* | <p>Wenn das Notebook:</p> <ul style="list-style-type: none">■ ausgeschaltet ist, drücken Sie diese Taste, um das Notebook einzuschalten.■ sich im Standbymodus befindet, drücken Sie kurz diese Taste, um den Standbymodus zu beenden.■ sich im Ruhezustand befindet, drücken Sie kurz diese Taste, um den Ruhezustand zu beenden. <p>Wenn das Notebook nicht mehr reagiert und die Microsoft® Windows® Verfahren zum Herunterfahren nicht verwendet werden können, halten Sie die Betriebs-/Standbytaste 5 Sekunden lang gedrückt, um das Notebook auszuschalten.</p> |

(wird fortgesetzt)


| Komponente | Beschreibung |
|----------------------------|--|
| ② Displayschalter | Versetzt das Notebook in den Standbymodus, wenn das Display bei eingeschaltetem Notebook geschlossen wurde. |
| ③ Info Center-Taste | Startet Info Center. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „ Info Center (bestimmte Modelle) “ in Kapitel 4 , „ Multimedia “. |
| ④ Wireless-Taste* | Schaltet die Wireless-Funktionalität ein oder aus, stellt jedoch keine Wireless-Verbindung her.  Zum Aufbau einer Wireless-Verbindung muss bereits ein WLAN eingerichtet sein. Weitere Informationen zum Herstellen einer Wireless-Verbindung unter Windows finden Sie unter http://www.hp.com/go/wireless . |
| ⑤ Präsentationsmodus-Taste | Schaltet den Präsentationsmodus ein. |
| ⑥ Stummschalttaste | Zum Stummschalten der Systemlautsprecher. |
| ⑦ Leiser-Taste | Zum Verringern der Lautstärke. |
| ⑧ Lauter-Taste | Zum Erhöhen der Lautstärke. |

*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von Energiemerkmalen finden Sie unter „[Energieoptionen](#)“ in [Kapitel 2](#), „[Stromversorgung](#)“. Informationen über das Ändern der Funktionen von Wireless-Merkmalen finden Sie in [Kapitel 6](#), „[Wireless](#)“.



| Komponente | Beschreibung |
|---------------------------|--|
| ❶ Betriebs-/Standbytaste* | <p>Wenn das Notebook:</p> <ul style="list-style-type: none">■ ausgeschaltet ist, drücken Sie diese Taste, um das Notebook einzuschalten.■ sich im Standbymodus befindet, drücken Sie kurz diese Taste, um den Standbymodus zu beenden.■ sich im Ruhezustand befindet, drücken Sie kurz diese Taste, um den Ruhezustand zu beenden. <p>Wenn das Notebook nicht mehr reagiert und die Microsoft Windows Verfahren zum Herunterfahren nicht verwendet werden können, halten Sie die Betriebs-/Standbytaste 5 Sekunden lang gedrückt, um das Notebook auszuschalten.</p> |

(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|-------------------|--|
| ② Displayschalter | Versetzt das Notebook in den Standbymodus, wenn das Display bei eingeschaltetem Notebook geschlossen wurde. |
| ③ Wireless-Taste* | <p>Schaltet die Wireless-Funktionalität ein oder aus, stellt jedoch keine Wireless-Verbindung her.</p> <p> Zum Aufbau einer Wireless-Verbindung muss bereits ein WLAN eingerichtet sein. Weitere Informationen zum Herstellen einer Wireless-Verbindung unter Windows finden Sie unter http://www.hp.com/go/wireless.</p> |

*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von Energiemerkmalen finden Sie unter „Energieoptionen“ in Kapitel 2, „Stromversorgung“. Informationen über das Ändern der Funktionen von Wireless-Merkmalen finden Sie in Kapitel 6, „Wireless“.

Tasten des Tastenfelds



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von der Abbildung in diesem Abschnitt.

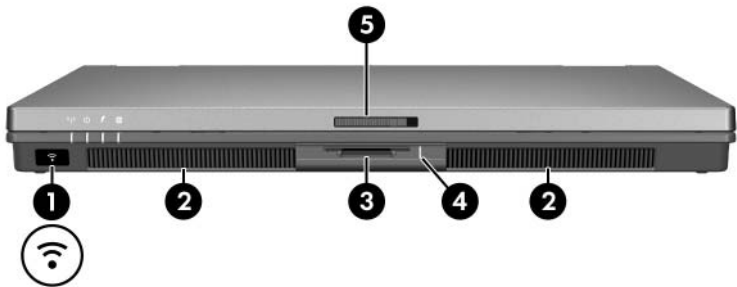


| Komponente | Beschreibung |
|---------------------------|---|
| ❶ Funktionstasten | Zum Ausführen häufig verwendeter Systemfunktionen, wenn sie zusammen mit der Fn -Taste gedrückt werden. |
| ❷ Fn-Taste | Zum Ausführen häufig verwendeter Systemfunktionen, wenn sie zusammen mit einer Funktionstaste oder der Esc -Taste gedrückt wird. |
| ❸ Windows Logo-Taste | Zeigt das Microsoft Windows Start-Menü an. |
| ❹ Windows Anwendungstaste | Dient zum Einblenden des Shortcut-Menüs für Objekte unter dem Zeiger. |
| ❺ Ziffernblocktasten | Können wie die Tasten auf einem externen Ziffernblock verwendet werden. |

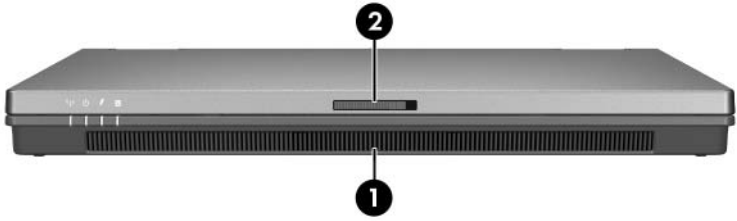
Komponenten an der Vorderseite



Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



| Komponente | Beschreibung |
|---|--|
| ① Infrarotschnittstelle | Stellt eine Wireless-Verbindung zwischen dem Notebook und einem optionalen IrDA-kompatiblen Gerät her. |
| ② Lautsprecher (2) | Zur Klangerzeugung. |
| ③ 6-in-1-Steckplatz für digitale Medien (bestimmte Modelle) | Unterstützt optionale digitale Medien in sechs Formaten: SD- (Secure Digital) Speicherkarte, MultiMediaCard, Memory Stick, Memory Stick Pro, SmartMedia und xD-Picture Card. |
| ④ LED für 6-in-1-Steckplatz für digitale Medien (bestimmte Modelle) | Leuchtet: Im Steckplatz erfolgt ein Zugriff auf eine digitale Speicherkarte. |
| ⑤ Displayentriegelung | Zum Öffnen des Notebooks. |



| Komponente | Beschreibung |
|-----------------------|---------------------------|
| ❶ Lautsprecher | Zur Klangausgabe. |
| ❷ Displayentriegelung | Zum Öffnen des Notebooks. |

Wireless-Antennen (bestimmte Modelle)



VORSICHT: Belastung durch hochfrequente Strahlung. Die Strahlungsabgabe dieses Geräts liegt unterhalb der FCC-Grenzwerte für hochfrequente Strahlung. Dennoch sollte das Gerät so betrieben werden, dass ein Kontakt mit Personen während des normalen Betriebs weitestgehend vermieden wird. Damit die Möglichkeit der Überschreitung der FCC-Grenzwerte für hochfrequente Strahlung vermieden wird, sollten sich während des normalen Betriebs – auch wenn das Display des Notebooks geschlossen ist – keine Personen in einer Entfernung von weniger als 20 cm von den Antennen aufhalten.

Ausgewählte Notebookmodelle verfügen über zwei Wireless-Antennen, über die Signale für Wireless-Geräte empfangen und gesendet werden können. Diese sind von außen nicht sichtbar.



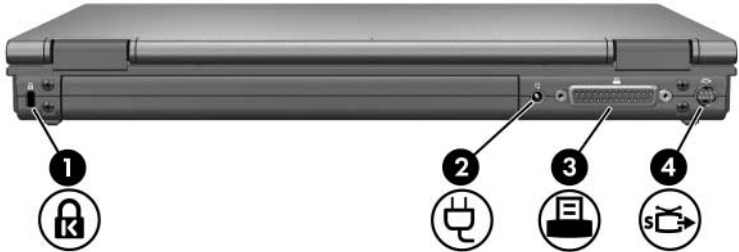
Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von der Abbildung in diesem Abschnitt.



Komponenten an der Rückseite



Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



| Komponente | Beschreibung |
|--------------------------------------|---|
| ① Öffnung für die Diebstahlsicherung | <p>Zum Befestigen eines optionalen Sicherheitskabels am Notebook.</p> <p>△ Sicherheitslösungen sollen zur Abschreckung dienen. Sie können eine missbräuchliche Verwendung und einen Diebstahl eines Produkts jedoch nicht verhindern.</p> |
| ② Netzanschluss | Zum Anschließen an ein Netzteil, an einen optionalen Kfz-Adapter oder Flugzeugadapter. |
| ③ Parallele Schnittstelle | Zum Anschließen eines optionalen Druckers. |
| ④ S-Video-Ausgangsbuchse | Zum Anschließen eines optionalen S-Video-Geräts, z. B. eines Fernsehgeräts, Videorecorders, Camcorders, Tageslichtprojektors oder einer Video Capture-Karte. |

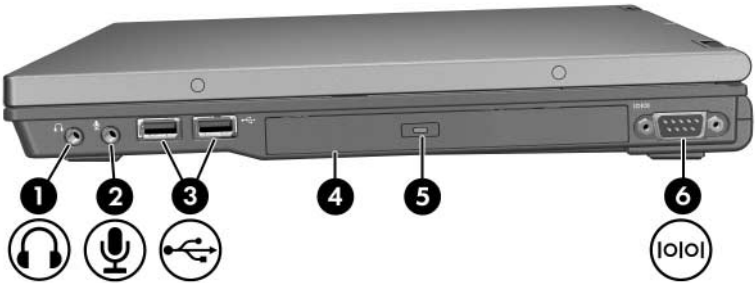


| Komponente | Beschreibung |
|---|---|
| <p>❶ Öffnung für die Diebstahlsicherung</p> | <p>Zum Befestigen eines optionalen Sicherheitskabels am Notebook.</p> <p>⚠ Sicherheitslösungen sollen zur Abschreckung dienen. Sie können eine missbräuchliche Verwendung und einen Diebstahl eines Produkts jedoch nicht verhindern.</p> |
| <p>❷ Netzanschluss</p> | <p>Zum Anschließen an ein Netzteil, an einen optionalen Kfz-Adapter oder Flugzeugadapter.</p> |

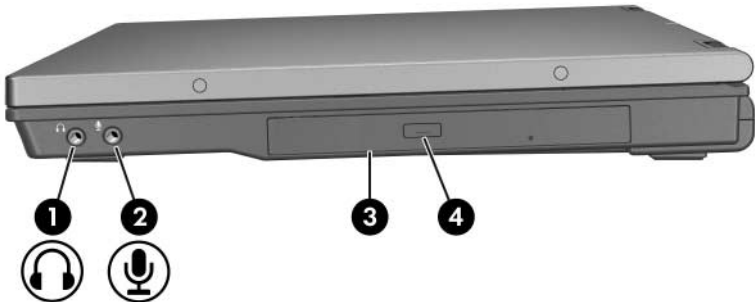
Komponenten an der rechten Seite



Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



| Komponente | Beschreibung |
|--|---|
| ❶ Audioausgangsbuchse (Kopfhörer) | Zum Übertragen von Audiosignalen, wenn das Gerät an optionale Stereolautsprecher mit eigener Stromversorgung, Kopfhörer, ein Headset oder an die Fernsehtonausgabe angeschlossen ist. |
| ❷ Audioeingangsbuchse (Mikrofon) | Zum Anschließen eines optionalen Mono- oder Stereomikrofons. |
| ❸ USB-Anschlüsse (2) | Zum Anschließen von USB 1.1- und 2.0-kompatiblen Geräten mittels Standard-USB-Kabel oder einer optionalen externen MultiBay II an das Notebook. Die MultiBay II muss darüber hinaus an eine externe Stromquelle angeschlossen werden. |
| ❹ Optisches Laufwerk (bestimmte Modelle) | Zum Einlegen optischer Discs. |
| ❺ Taste für optisches Laufwerk (bestimmte Modelle) | Zum Auswerfen optischer Discs. |
| ❻ Serielle Schnittstelle | Zum Anschließen eines optionalen seriellen Geräts. |

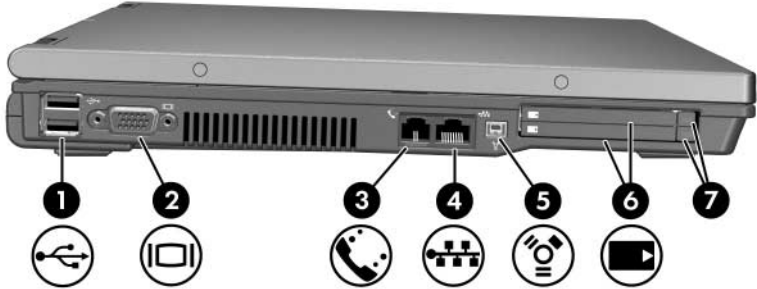


| Komponente | Beschreibung |
|--|---|
| ❶ Audioausgangsbuchse (Kopfhörer) | Zum Übertragen von Audiosignalen, wenn das Gerät an optionale Stereolautsprecher mit eigener Stromversorgung, Kopfhörer, ein Headset oder an die Fernsehtonausgabe angeschlossen ist. |
| ❷ Audioeingangsbuchse (Mikrofon) | Zum Anschließen eines optionalen Mono- oder Stereomikrofons. |
| ❸ Optisches Laufwerk (bestimmte Modelle) | Zum Einlegen optischer Discs. |
| ❹ Taste für optisches Laufwerk (bestimmte Modelle) | Zum Auswerfen optischer Discs. |

Komponenten an der linken Seite



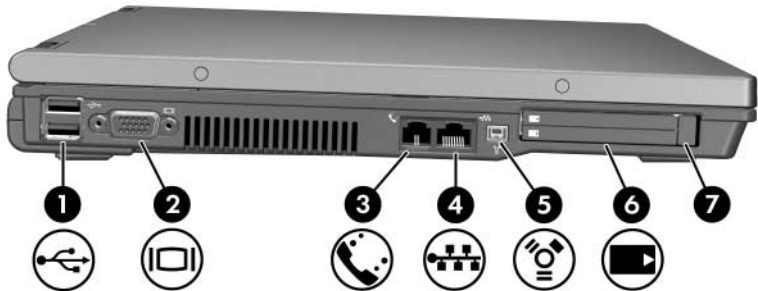
Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



| Komponente | Beschreibung |
|----------------------------------|--|
| ❶ USB-Anschlüsse (2) | Zum Anschließen von USB 1.1- und 2.0-kompatiblen Geräten mittels Standard-USB-Kabel oder einer optionalen externen MultiBay II an das Notebook. Die MultiBay II muss an eine externe Stromquelle angeschlossen werden. |
| ❷ Anschluss für externen Monitor | Zum Anschließen eines externen Monitors. |
| ❸ RJ-11-Buchse (Modem) | Zum Anschließen eines Modemkabels. |
| ❹ RJ-45-Anschluss (Netzwerk) | Zum Anschließen eines Netzwerk Kabels. |

(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| ⑤ 1394-Anschluss | Zum Anschließen eines optionalen IEEE 1394-Geräts, z. B. eines Camcorders. |
| ⑥ PC Card-Steckplätze (2) | Unterstützen optionale 32-Bit (CardBus) oder 16-Bit PC Cards vom Typ I, Typ II oder Typ III. Bestimmte Modelle werden mit einem Smart Card Reader im unteren PC Card-Steckplatz geliefert. |
| ⑦ PC Card-Auswurf Tasten (2) | Gibt die PC Cards in den PC Card-Steckplätzen frei. |

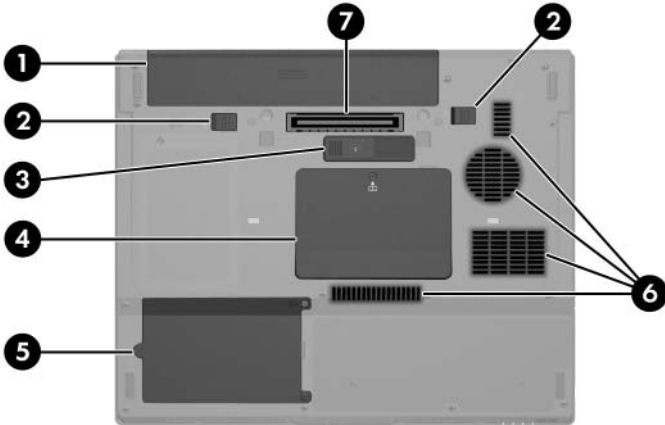


| Komponente | Beschreibung |
|---|--|
| 1 USB-Anschlüsse (2) | Zum Anschließen von USB 1.1- und 2.0-kompatiblen Geräten mittels Standard-USB-Kabel oder einer optionalen externen MultiBay II an das Notebook. Die MultiBay II muss an eine externe Stromquelle angeschlossen werden. |
| 2 Anschluss für externen Monitor | Zum Anschließen eines externen Monitors. |
| 3 RJ-11-Buchse (Modem) | Zum Anschließen eines Modemkabels. |
| 4 RJ-45-Anschluss (Netzwerk) | Zum Anschließen eines Netzwerkabels. |
| 5 1394-Anschluss | Zum Anschließen eines optionalen IEEE 1394-Geräts, z. B. eines Camcorders. |
| 6 PC Card-Steckplatz (1) | Zur Unterstützung optionaler 32-Bit-(CardBus) oder 16-Bit-PC Cards vom Typ I, Typ II oder Typ III. |
| 7 PC Card-Auswurfaste (1) | Gibt eine PC Card im PC Card-Steckplatz frei. |

Komponenten an der Unterseite



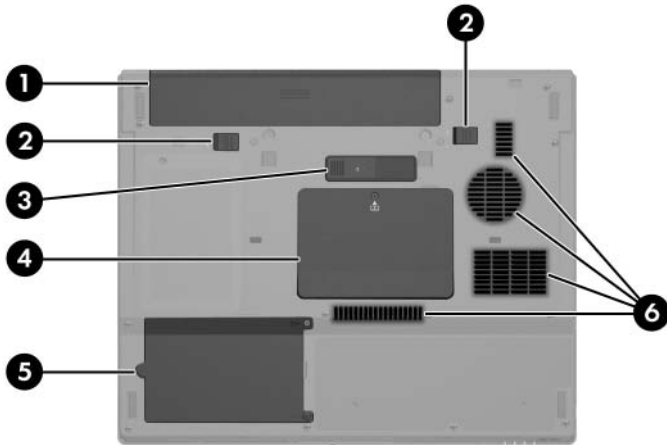
Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



| Komponente | Beschreibung |
|---|---|
| ① Primäres Akkufach | Nimmt den primären Akku auf. |
| ② Entriegelungsschieber für den primären Akku (2) | Zur Freigabe des primären Akkus aus dem Akkufach. Die Entriegelungsschieber für den primären Akku müssen entriegelt sein, damit der Akku freigegeben werden kann. |
| ③ Anschluss für Zweitakku | Zum Anschließen eines optionalen Zweitakkus. |
| ④ Speichererweiterungsfach | Zum Einsetzen des Speichererweiterungsmoduls. |


(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|------------------------|--|
| ⑤ Festplattenschacht | Enthält die Festplatte. |
| ⑥ Lüftungsschlitze (4) | <p>Sorgen für die erforderliche Luftzirkulation zum Kühlen interner Komponenten.</p> <p>△ Decken Sie die Lüftungsschlitze nicht ab, da es sonst zu einer Überhitzung kommen kann. Die Verwendung des Notebooks auf einer weichen Oberfläche, wie einem Kissen, Bettwäsche, einem Teppich oder dicker Kleidung, kann zu einer Blockierung der Luftzirkulation führen.</p> |
| ⑦ Dockinganschluss | Zum Anschließen des Notebooks an ein optionales Dockingprodukt. |

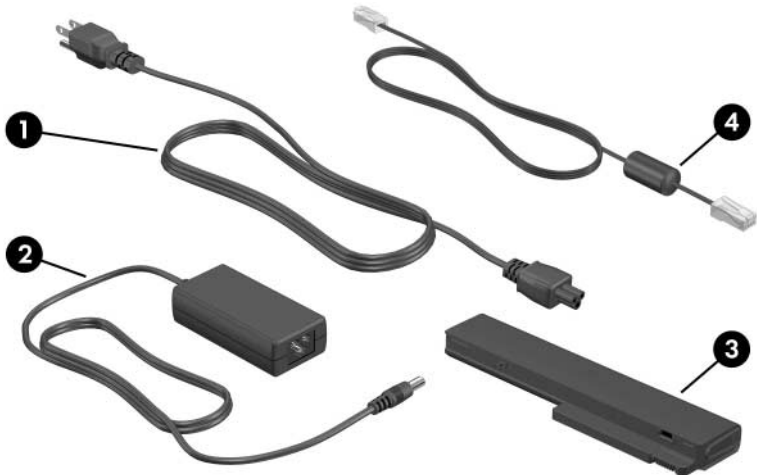


| Komponente | Beschreibung |
|---|---|
| ❶ Primäres Akkufach | Nimmt den primären Akku auf. |
| ❷ Entriegelungsschieber für den primären Akku (2) | Zur Freigabe des primären Akkus aus dem Akkufach. Die Entriegelungsschieber für den primären Akku müssen entriegelt sein, damit der Akku freigegeben werden kann. |
| ❸ Anschluss für Zweitakku | Zum Anschließen eines optionalen Zweitakkus. |

(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|----------------------------|---|
| ④ Speichererweiterungsfach | Zum Einsetzen des Speichererweiterungsmoduls. |
| ⑤ Festplattenschacht | Enthält die Festplatte. |
| ⑥ Lüftungsschlitze (4) | Sorgen für die erforderliche Luftzirkulation zum Kühlen interner Komponenten.  Decken Sie die Lüftungsschlitze nicht ab, da es sonst zu einer Überhitzung kommen kann. Die Verwendung des Notebooks auf einer weichen Oberfläche, wie einem Kissen, Bettwäsche, einem Teppich oder dicker Kleidung, kann zu einer Blockierung der Luftzirkulation führen. |

Zusätzliche Hardwarekomponenten



| Komponente | Beschreibung |
|-----------------------------------|---|
| ① Netzkabel* | Zum Anschließen des Netzteils an eine Steckdose. |
| ② Netzteil | Wandelt Wechselstrom in Gleichstrom. |
| ③ Primärer Akku | Versorgt das Notebook mit Strom, wenn dieses an keine externe Stromquelle angeschlossen ist. |
| ④ Modemkabel* (bestimmte Modelle) | Zum Anschließen des internen Modems an eine RJ-11-Telefonbuchse oder einen landesspezifischen Modemadapter. |

*Modem- und Netzkabel unterscheiden sich äußerlich je nach Region und Land. Akkus unterscheiden sich je nach Modell.

Etiketten

Die am Notebook angebrachten Etiketten liefern Informationen, die Sie möglicherweise für die Fehlerbeseitigung oder bei Reisen im Ausland mit dem Notebook benötigen.

- Service-Etikett – Enthält den Produktnamen, die Produktnummer (P/N) und die Seriennummer (S/N) des Notebooks. Die Produktnummer und die Seriennummer benötigen Sie eventuell, wenn Sie sich an Customer Care wenden. Das Service-Etikett ist unten am Notebook angebracht. Die Informationen auf dem Service-Etikett werden auch angezeigt, wenn Sie auf *Start > Hilfe und Support* klicken.
- Microsoft Echtheitszertifikat – Enthält den Microsoft Windows Produktschlüssel. Den Produktschlüssel benötigen Sie eventuell, um das Betriebssystem zu aktualisieren oder zu reparieren. Das Zertifikat ist unten am Notebook angebracht.
- Zulassungsetikett – Liefert Zulassungsinformationen über das Notebook. Das Zulassungsetikett ist unten am Notebook angebracht.
- Etikett zur Modemzulassung – Liefert Zulassungsinformationen über das Modem und enthält die amtlichen Symbole, die in einigen Ländern erforderlich sind, in denen das Modem für die Verwendung zugelassen wurde. Eventuell benötigen Sie diese Informationen bei Reisen im Ausland mit dem Notebook. Das Etikett zur Modemzulassung ist unten am Notebook angebracht.
- Zulassungsetiketten für Wireless-Geräte – Einige Notebookmodelle enthalten ein optionales WLAN-Gerät oder ein optionales Bluetooth®-Gerät. Wenn Ihr Notebookmodell ein oder mehrere Wireless-Geräte enthält, gehört ein entsprechendes Zertifikat zum Lieferumfang des Notebooks. Es enthält Zulassungsinformationen über jedes Gerät und die amtlichen Symbole für einige Länder, in denen das Gerät für die Verwendung zugelassen ist. Eventuell benötigen Sie diese Informationen bei Reisen im Ausland mit dem Notebook. Zulassungsetiketten für Wireless-Geräte sind unten am Notebook angebracht.

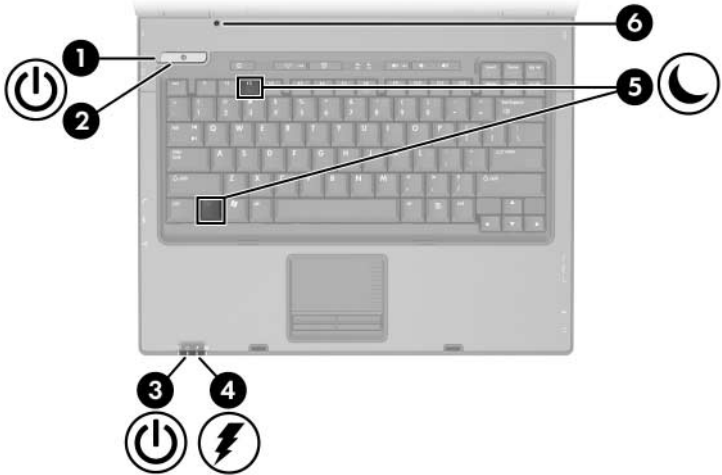
Stromversorgung

Positionen der Bedienelemente und LEDs für die Energiesteuerung

Die folgende Abbildung und die zugehörige Tabelle erläutern und beschreiben die Merkmale der Bedienelemente und LEDs für die Energiesteuerung.



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von den Abbildungen in diesem Abschnitt.



| Komponente | Beschreibung |
|------------------------------------|---|
| 1 Betriebs-/ Standbyanzeige | Grün: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt grün: Das Notebook befindet sich im Standbymodus. Aus: Das Notebook ist ausgeschaltet oder im Ruhezustand. |
| 2 Betriebs-/ Standbytaste* | Wenn das Notebook: <ul style="list-style-type: none"> ■ ausgeschaltet ist, drücken Sie diese Taste, um das Notebook einzuschalten. ■ im Standbymodus ist, drücken Sie kurz diese Taste, um den Standbymodus zu beenden. ■ sich im Ruhezustand befindet, drücken Sie kurz diese Taste, um den Ruhezustand zu beenden. Wenn das Notebook nicht mehr reagiert und die Microsoft Windows Verfahren zum Herunterfahren nicht verwendet werden können, halten Sie die Betriebs-/Standbytaste mindestens 5 Sekunden lang gedrückt, um das Notebook auszuschalten. |

(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|--------------------------------|--|
| ③ Betriebs-/ Standbyanzeige | Grün: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt grün: Das Notebook befindet sich im Standbymodus. Aus: Das Notebook ist ausgeschaltet oder im Ruhezustand. |
| ④ Akkuanzeige | Gelb: Der Akku wird geladen. Grün: Der Akku ist nahezu vollständig geladen. Blinkt gelb: Ein Akku, der die einzige Stromquelle des Systems darstellt, hat den Low-Battery-Modus erreicht. Wenn der Akku einen <i>kritischen</i> Low-Battery-Modus erreicht hat, beginnt die Akkuanzeige schneller zu blinken. Aus: Bei Anschluss des Notebooks an eine externe Stromquelle wird die Akkuanzeige ausgeschaltet, wenn alle Akkus im Notebook vollständig aufgeladen sind. Wenn das Notebook nicht an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, leuchtet die Anzeige solange nicht, bis der Akku einen Low-Battery-Modus erreicht. |
| ⑤ Fn+F3 | Leitet den Standbymodus ein. |
| ⑥ Displayschalter | Leitet den Standbymodus ein, wenn das Display bei eingeschaltetem Notebook geschlossen wird. |

Stromquellen

Das Notebook kann über eine interne oder eine externe Stromquelle betrieben werden. In der folgenden Tabelle wird auf die Stromquellen verwiesen, die sich für bestimmte allgemeine Aufgaben am besten eignen.

| Aufgabe | Empfohlene Stromquelle |
|---|---|
| Arbeiten mit den meisten Anwendungsprogrammen | <ul style="list-style-type: none">■ Geladener Akku im Notebook■ Externe Stromversorgung durch:<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Netzteil<input type="checkbox"/> Optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle)<input type="checkbox"/> Optionaler Netzadapter |
| Aufladen oder Kalibrieren eines Akkus im Notebook | <p>Externe Stromversorgung durch:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Netzteil■ Optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle)■ Optionaler Netzadapter |
| Installieren oder Aktualisieren der Systemsoftware oder Schreiben auf eine CD | <p>Externe Stromversorgung durch:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Netzteil■ Optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle)■ Optionaler Netzadapter |

Standbymodus und Ruhezustand

Standbymodus und Ruhezustand sind Energiesparfunktionen, die nicht nur Energie sparen, sondern auch die Startzeit verkürzen. Sie können von Ihnen oder dem System eingeleitet werden. Hinweise, wann Sie die jeweilige Einstellung verwenden sollten, finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt „[Einleiten von Standbymodus, Ruhezustand oder Systemabschluss](#)“.

Standbymodus



ACHTUNG: Um ein vollständiges Entladen des Akkus zu vermeiden, sollten Sie das Notebook nicht für lange Zeit im Standbymodus lassen. Schließen Sie das Notebook an eine externe Stromquelle an.

Im Standbymodus wird die Stromversorgung von Systemkomponenten, die gerade nicht verwendet werden, reduziert. Wenn der Standbymodus eingeleitet wird, werden Ihre Daten im RAM (Random Access Memory) gespeichert und der Inhalt des Displays gelöscht. Beim Beenden des Standbymodus wird auf dem Display derselbe Inhalt wie vor dem Einleiten des Standbymodus wiederhergestellt.

- Das Speichern der Arbeit vor dem Einleiten des Standbymodus ist in der Regel nicht notwendig, stellt aber eine empfehlenswerte Vorsichtsmaßnahme dar.
- Während sich das Notebook im Standbymodus befindet, blinkt die Betriebs-/Standbyanzeige.

Ruhezustand



ACHTUNG: Bei einer Änderung der Konfiguration des Notebooks im Ruhezustand kann der Betrieb aus dem Ruhezustand möglicherweise nicht wieder aufgenommen werden. Beachten Sie Folgendes, wenn sich das Notebook im Ruhezustand befindet:

- Docken Sie das Notebook nicht an ein Dockingprodukt an, bzw. docken Sie es nicht ab.
- Fügen Sie keine Speichermodule hinzu, bzw. entfernen Sie keine.
- Entfernen Sie keine Festplatten oder optischen Laufwerke, bzw. setzen Sie sie nicht ein.
- Schließen Sie keine externen Geräte an, und trennen Sie sie nicht vom Notebook.
- Setzen Sie keine PC Card ein, setzen Sie keine Karte in den Steckplatz für digitale Medien ein, bzw. entfernen Sie keine.

Nach dem Einleiten des Ruhezustands werden Ihre Daten auf der Festplatte in einer Ruhezustandsdatei gespeichert und das Notebook anschließend heruntergefahren. Wenn Sie den Ruhezustand beenden, wird auf dem Display wieder derselbe Bildschirminhalt wie vor dem Einleiten des Modus hergestellt. Wurde ein Kennwort für den Systemstart eingerichtet, muss dieses zum Beenden des Ruhezustands eingegeben werden.

Sie können den Ruhezustand deaktivieren. Wenn der Ruhezustand jedoch deaktiviert ist und das System einen Low-Battery-Modus erreicht, wird Ihre Arbeit nicht automatisch gespeichert, solange das System noch über Energie verfügt oder wenn der Standbymodus eingeleitet wird.

Im Fenster *Energieoptionen* wird die Option *Ruhezustand* nicht angezeigt, wenn dieser Modus deaktiviert ist. Sie müssen den *Ruhezustand* aktivieren, um diesen Modus im Fenster *Energieoptionen* auswählen zu können.

Verwenden Sie die Option *Energieoptionen* in der Systemsteuerung von Microsoft Windows, um den *Ruhezustand* wieder zu aktivieren:

- » Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*. Das Kontrollkästchen *Ruhezustand aktivieren* muss aktiviert sein.

So legen Sie den Zeitraum fest, nach dem das System den *Ruhezustand* einleitet:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen* aus.
2. Klicken Sie auf einen der Zeiträume in der Liste *Ruhezustand*.

Einleiten von Standbymodus, Ruhezustand oder Systemabschluss

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wann der Standbymodus bzw. Ruhezustand eingeleitet und wann Ihr Notebook ausgeschaltet werden sollte.



Solange sich das Notebook im Standbymodus oder Ruhezustand befindet, kann keinerlei Netzwerkkommunikation eingeleitet und keine Computerfunktion genutzt werden.

Bei Arbeitsunterbrechungen

Beim Einleiten des Standbymodus wird der Inhalt des Displays gelöscht. Ein Notebook im Standbymodus benötigt weniger Energie als ein eingeschaltetes Notebook. Sobald der Standbymodus beendet wird, wird auf dem Display schnell wieder derselbe Inhalt wie vor dem Einleiten des Modus angezeigt.

Beim Einleiten des Ruhezustands wird der Inhalt des Displays gelöscht und Ihre Arbeit auf der Festplatte gespeichert. Ein Notebook im Ruhezustand benötigt viel weniger Energie als ein Notebook im Standbymodus.

Wenn das Notebook für längere Zeit nicht verwendet und von der externen Stromversorgung getrennt wird, wird empfohlen, das Notebook herunterzufahren und den Akku zu entfernen, um die Lebensdauer des Akkus zu verlängern. Ausführliche Informationen zur Lagerung von Akkus finden Sie unter [„Aufbewahren von Akkus“](#) in diesem Kapitel.

Bei unzuverlässiger Stromversorgung

Der Ruhezustand muss aktiviert bleiben, vor allem dann, wenn Sie das Notebook mit Akkustrom betreiben und keinen Zugang zu einer externen Stromversorgung haben. Wenn der Akku ausfällt, werden Ihre aktuellen Daten im Ruhezustand in einer Ruhezustandsdatei gespeichert und das Notebook heruntergefahren.

Bei unzuverlässiger Stromversorgung sollten Sie die Arbeit unterbrechen und eine der folgenden Maßnahmen ergreifen:

- Leiten Sie den Ruhezustand ein.
- Fahren Sie das Notebook herunter.
- Speichern Sie Ihre Arbeit, und leiten Sie anschließend den Standbymodus ein.

Bei Verwendung von Infrarotkommunikation oder Laufwerkmedien



ACHTUNG: Der Standbymodus bzw. Ruhezustand sollte nicht während der Verwendung von Laufwerkmedien eingeleitet werden. Andernfalls kann es zu einer Verschlechterung der Anzeige- oder Klangqualität oder zum Verlust der Wiedergabefunktion für Audio- und Videodaten kommen.

Standbymodus und Ruhezustand wirken sich bei Verwendung von Infrarot- oder Bluetooth®-Kommunikation oder Laufwerkmedien störend aus. Beachten Sie folgende Hinweise:

- Solange sich das Notebook im Standbymodus oder im Ruhezustand befindet, kann keine Infrarot- oder Bluetooth-Übertragung gestartet werden.
- Wenn der Standbymodus oder der Ruhezustand während des Abspielens eines Laufwerkmediums (wie einer CD oder DVD) versehentlich eingeleitet wurde:
 - Die Wiedergabe kann unterbrochen werden.
 - Eventuell wird die folgende Meldung angezeigt:
„Putting the computer into Hibernation or Standby may stop the playback. Do you want to continue?“
(Wenn der Computer in den Ruhezustand oder Standbymodus geschaltet wird, wird eventuell die Wiedergabe angehalten. Möchten Sie fortfahren?). Wählen Sie *No* (Nein).
 - Gegebenenfalls müssen Sie die Wiedergabe neu starten, um die Audio- und Videoausgabe wieder fortzusetzen.

Standard-Energieeinstellungen

In diesem Abschnitt sind die Standardverfahren für Standbymodus, Ruhezustand und Systemabschluss beschrieben. Informationen zum Ändern einiger Energieoptionen finden Sie im Abschnitt „[Energieoptionen](#)“ weiter unten in diesem Kapitel.

Die Bedienelemente und LEDs, die in diesem Abschnitt beschrieben werden, sind im Abschnitt „[Positionen der Bedienelemente und LEDs für die Energiesteuerung](#)“ weiter oben in diesem Kapitel abgebildet.

Ein- oder Ausschalten des Notebooks bzw. des Displays

| Aufgabe | Verfahren | Ergebnis |
|--------------------------------|--|---|
| Schalten Sie das Notebook ein. | Drücken Sie die Betriebs-/Standbytaste. | <ul style="list-style-type: none">■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen leuchten.■ Das Betriebssystem wird geladen. |
| Ausschalten des Notebooks.* | <p>Speichern Sie Ihre Daten, und schließen Sie alle offenen Anwendungsprogramme. Gehen Sie anschließend folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Drücken Sie die Betriebs-/Standbytaste, und folgen Sie ggf. den Anleitungen auf dem Display zum Herunterfahren des Notebooks. <p>– ODER –</p> <ul style="list-style-type: none">■ Fahren Sie das Notebook über das Betriebssystem herunter.<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Windows XP Home: Wählen Sie <i>Start > Computer ausschalten > Ausschalten</i>.<input type="checkbox"/> Windows XP Professional: Wählen Sie <i>Start > Computer ausschalten > Ausschalten</i>.[†] | <ul style="list-style-type: none">■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen erlöschen.■ Das Betriebssystem wird heruntergefahren.■ Das Notebook wird ausgeschaltet. |

(wird fortgesetzt)

| Aufgabe | Verfahren | Ergebnis |
|--|-----------------------------|---|
| Ausschalten des Displays bei eingeschaltetem Notebook. | Schließen Sie das Notebook. | Beim Schließen des Notebooks wird der Displayschalter aktiviert und dadurch der Standbymodus eingeleitet. |

* Wenn das System nicht reagiert und das Notebook mit keinem dieser Verfahren ausgeschaltet werden kann, lesen Sie in diesem Kapitel den Abschnitt „[Verwenden der Notabschalteverfahren](#)“.

† Je nach Ihren Netzwerkverbindungen trägt die Schaltfläche *Computer ausschalten* möglicherweise die Bezeichnung *Herunterfahren*.

Einleiten oder Beenden des Standbymodus

| Aufgabe | Verfahren | Ergebnis |
|-----------------------------|--|---|
| Einleiten des Standbymodus. | <ul style="list-style-type: none">■ Drücken Sie bei eingeschaltetem Notebook die Tastenkombination Fn+F3.□ Windows XP Home: Wählen Sie <i>Start</i> > <i>Computer ausschalten</i> > <i>Standby</i>.□ Windows XP Professional: Wählen Sie <i>Start</i> > <i>Computer ausschalten</i> > <i>Standby</i>. (Wenn <i>Standby</i> nicht angezeigt wird, klicken Sie auf den Abwärtspfeil, und wählen Sie <i>Standby</i> in der Liste aus. Klicken Sie anschließend auf <i>OK</i>.)* <p>■ Schließen Sie das Notebook.</p> | <ul style="list-style-type: none">■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen blinken.■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht. |

(wird fortgesetzt)

| Aufgabe | Verfahren | Ergebnis |
|--|---|---|
| Einleiten des Standbymodus durch das System. | <p>Keine Aktion erforderlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn das Notebook mit Akkustrom betrieben wird, wird nach Ablauf von zehn Minuten ohne Aktivität des Notebooks durch das System der Standbymodus eingeleitet. (Standardeinstellung). ■ Wenn das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, wird durch das System der Standbymodus nicht eingeleitet. ■ Die Energieeinstellungen und Timeouts können im Fenster <i>Energieoptionen</i> geändert werden. | <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen blinken. ■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht. |
| Beenden des vom Benutzer oder System eingeleiteten Standbymodus. | <ul style="list-style-type: none"> ■ Drücken Sie die Betriebs-/Standbytaste. ■ Falls das Display geschlossen wurde, während das Notebook sich im Standbymodus befand, öffnen Sie das Display. | <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen leuchten. ■ Die Informationen werden wieder auf dem Display angezeigt. |

*Je nach Ihren Netzwerkverbindungen trägt die Schaltfläche *Computer ausschalten* möglicherweise die Bezeichnung *Herunterfahren*.

Einleiten oder Beenden des Ruhezustands

Der Ruhezustand kann nur eingeleitet werden, wenn er aktiviert ist. Der Ruhezustand ist standardmäßig aktiviert.

So stellen Sie fest, ob der Ruhezustand weiterhin aktiviert ist:

- » Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*. Ist das Kontrollkästchen *Ruhezustand aktivieren* markiert, so ist der Ruhezustand aktiviert.

| Aufgabe | Verfahren | Ergebnis |
|-----------------------------|---|--|
| Einleiten des Ruhezustands. | <ul style="list-style-type: none">■ Windows XP Home: Wählen Sie <i>Start > Computer ausschalten</i>. Halten Sie dann die Umschalttaste gedrückt, und wählen Sie <i>Ruhezustand</i>.■ Windows XP Professional: Wählen Sie <i>Start > Computer ausschalten</i>. Halten Sie dann die Umschalttaste gedrückt, und wählen Sie <i>Ruhezustand</i>. (Wenn <i>Ruhezustand</i> nicht angezeigt wird, klicken Sie auf den Abwärtspfeil, und wählen Sie <i>Ruhezustand</i> in der Dropdown-Liste aus. Klicken Sie anschließend auf <i>OK</i>.)* | <ul style="list-style-type: none">■ Die Betriebs-/Standbyanz eigen erlöschen.■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht. |

(wird fortgesetzt)

| Aufgabe | Verfahren | Ergebnis |
|--|---|---|
| Einleiten des Ruhezustands durch das System (bei aktiviertem Ruhezustand). | <p>Keine Aktion erforderlich. Wenn das Notebook mit Akkustrom versorgt wird, leitet das System den Ruhezustand ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nach 30 Minuten ohne Aktivität des Notebooks. ■ Wenn der Akku/die Akkus einen kritischen Low-Battery-Modus erreicht/erreichen. <p>Die Energieeinstellungen und Timeouts können im Fenster <i>Energieoptionen</i> in der Systemsteuerung von Windows geändert werden.</p> | <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen erlöschen. ■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht. |
| Beenden des vom Benutzer oder System eingeleiteten Ruhezustands | Drücken Sie die Betriebs-/Standbytaste. [†] | <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen leuchten. ■ Die Informationen werden wieder auf dem Display angezeigt. |

*Je nach Ihren Netzwerkverbindungen trägt die Schaltfläche *Computer ausschalten* möglicherweise die Bezeichnung *Herunterfahren*.

[†]Wenn das System den Ruhezustand aufgrund eines kritischen Low-Battery-Modus einleitet, schließen Sie das Notebook an eine externe Stromquelle an, oder setzen Sie einen aufgeladenen Akku ein, bevor Sie die Betriebs-/Standbytaste drücken. (Möglicherweise reagiert das System nicht, wenn ein entladener Akku die einzige Stromquelle darstellt.)

Verwenden der Notabschalteverfahren



ACHTUNG: Beim Ausführen eines Notabschalteverfahrens gehen nicht gespeicherte Daten verloren.

Wenn das Notebook nicht reagiert und daher nicht mit den üblichen Windows Abschaltverfahren heruntergefahren werden kann, können Sie es mit den folgenden Notabschalteverfahren in der angegebenen Reihenfolge versuchen:

- Drücken Sie die Tastenkombination **Strg+Alt+Entf**. Wählen Sie anschließend *Herunterfahren > Ausschalten*.
- Halten Sie die Betriebs-/Standbytaste mindestens 5 Sekunden lang gedrückt.
- Trennen Sie das Notebook von der externen Stromquelle, und entfernen Sie den Akku. Weitere Informationen über das Entfernen und Lagern des Akkus finden Sie im Abschnitt „Aufbewahren von Akkus“ in diesem Kapitel.

Energieoptionen

Sie können viele Standard-Energieeinstellungen in der Windows Systemsteuerung ändern. Sie können beispielsweise einen Audioalarm einstellen, damit Sie einen Hinweis erhalten, wenn der Akku beinahe entladen ist. Oder Sie können die Standardeinstellungen für die Betriebs-/Standbytaste ändern.

Standardmäßig gilt bei eingeschaltetem Notebook Folgendes:

- Durch Drücken der Tastenkombination **Fn+F3** (in Windows „Schalter für den Ruhezustand“ genannt) wird der Standbymodus eingeleitet.
- Der Displayschalter schaltet das Display aus und leitet den Standbymodus ein. Der Displayschalter wird durch Schließen des Displays aktiviert. (In der Standardeinstellung und bei Verwendung benutzerdefinierter Einstellungen ist der Displayschalter auf Standbymodus eingestellt.)

Zugreifen auf die Eigenschaften für Energieoptionen

So greifen Sie auf die Eigenschaften für Energieoptionen zu:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol *Energieanzeige* im Infobereich (ganz außen rechts in der Taskleiste), und wählen Sie *Energieverwaltungseigenschaften einstellen*.

– ODER –

- Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen*.

Anzeigen des Symbols zur Energieanzeige

Standardmäßig wird das Symbol für die Energieanzeige im Infobereich außen rechts in der Taskleiste angezeigt. Die Form des Symbols hängt davon ab, ob das Notebook mit einem Akku oder über eine externe Stromquelle betrieben wird.

So blenden Sie das Symbol für die Energieanzeige im Infobereich ein bzw. aus:

1. Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das Symbol für die Energieanzeige, und klicken Sie dann auf *Energieverwaltungseigenschaften einstellen*.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Erweitert*.
3. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Symbol in der Taskleiste anzeigen*.
4. Wählen Sie *Übernehmen* und anschließend *OK*.



Wenn ein Symbol nicht im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) zu sehen ist, ist es möglicherweise ausgeblendet. Klicken Sie auf den Pfeil im Infobereich, um ausgeblendete Symbole anzuzeigen.

Festlegen bzw. Ändern eines Energieschemas

Im Dialogfeld *Eigenschaften für Energieoptionen* auf der Registerkarte *Energieschemas* wird Systemkomponenten eine Energiestufe zugewiesen. Sie können unterschiedliche Schemas zuweisen, je nachdem, ob das Notebook über Akku oder eine externe Stromquelle betrieben wird.

Sie können auch ein Energieschema festlegen, bei dem nach einem von Ihnen angegebenen Zeitraum (Timeout) der Standbymodus eingeleitet oder das Display oder die Festplatte ausgeschaltet wird.

So legen Sie ein Energieschema fest:

1. Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das Symbol für die Energieanzeige, und klicken Sie dann auf *Energieverwaltungseigenschaften einstellen*.
2. Wechseln Sie auf die Registerkarte *Energieschemas*.
3. Wählen Sie das Energieschema, dessen Einstellungen Sie ändern möchten, und passen Sie die Optionen in den Listen auf dem Bildschirm an.
4. Klicken Sie auf *Übernehmen*.

Verwenden eines Sicherheitskennworts

Sie können eine Sicherheitsfunktion nutzen, bei der Sie zur Eingabe eines Kennworts aufgefordert werden, wenn das Notebook eingeschaltet oder der Standbymodus oder Ruhezustand beendet wird.

So legen Sie die Verwendung eines Kennworts fest:

1. Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das Symbol für die Energieanzeige, und klicken Sie dann auf *Energieverwaltungseigenschaften einstellen*.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Erweitert*.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Kennwort beim Reaktivieren aus dem Standbymodus anfordern*.
4. Klicken Sie auf *Übernehmen*.

Weitere Informationen zur Verwendung von Sicherheitskennwörtern finden Sie unter [Kapitel 7, „Sicherheit“](#).

Bedienelemente für die Prozessorleistung

Auf bestimmten Notebookmodellen unterstützt Windows XP Software, die Ihnen das Steuern der Prozessorleistung ermöglicht. Die CPU-Geschwindigkeit kann für eine bestmögliche Leistung oder optimale Energienutzung eingestellt werden.

Die Software kann beispielsweise so eingestellt werden, dass die Prozessorgeschwindigkeit automatisch geändert wird, wenn die Stromversorgung von externer Stromquelle auf Akkuversorgung umgestellt wird oder das Notebook vom aktiven in den inaktiven Zustand wechselt.

Die Prozessorleistung kann im Dialogfeld *Eigenschaften für Energieoptionen* eingestellt werden.

So rufen Sie die Windows XP Optionen zur Steuerung der Prozessorleistung auf:

» Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieschemas*.

Über das von Ihnen gewählte Energieschema wird festgelegt, mit welcher Leistung der Prozessor betrieben wird, wenn das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist oder mit Akkuenergie betrieben wird. Jedes Energieschema für externe Stromversorgung bzw. Akkuenergie legt einen bestimmten Prozessorstatus fest.

Nachdem ein Energieschema festgelegt wurde, ist kein weiterer Eingriff erforderlich, um die Leistung des Prozessors in Ihrem Notebook zu steuern. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Beschreibung der Prozessorleistung bei externer Stromversorgung und im Akkubetrieb in den verfügbaren Energieschemas.

| Energieschema | Prozessorleistung bei Betrieb über eine externe Stromversorgung | Prozessorleistung bei Akkubetrieb |
|---|--|--|
| Desktop | Wird konstant auf dem höchsten Leistungsniveau betrieben. | Das Leistungsniveau wird auf der Grundlage des CPU-Bedarfs bestimmt. |
| Tragbar/Laptop | Das Leistungsniveau wird auf der Grundlage des CPU-Bedarfs bestimmt. | Das Leistungsniveau wird auf der Grundlage des CPU-Bedarfs bestimmt. |
| Präsentation | Das Leistungsniveau wird auf der Grundlage des CPU-Bedarfs bestimmt. | Die CPU-Leistung ist bei Akkubetrieb geringer und nimmt dann stetig weiter ab, während sich der Akku entleert. |
| Immer in Betrieb | Wird konstant auf dem höchsten Leistungsniveau betrieben. | Wird konstant auf dem höchsten Leistungsniveau betrieben. |
| Minimale Leistungsbeschränkung durch Energieverwaltung (Windows XP: Minimaler Energieverbrauch) | Das Leistungsniveau wird auf der Grundlage des CPU-Bedarfs bestimmt. | Das Leistungsniveau wird auf der Grundlage des CPU-Bedarfs bestimmt. |
| Minimale Batteriebelastung | Das Leistungsniveau wird auf der Grundlage des CPU-Bedarfs bestimmt. | Die CPU-Leistung ist bei Akkubetrieb geringer und nimmt dann stetig weiter ab, während sich der Akku entleert. |

Akkus

Wenn das Notebook an eine externe Stromquelle angeschlossen ist, wird es mit Netzstrom betrieben. Wenn sich ein aufgeladener Akku im Notebook befindet und das Notebook nicht an eine externe Stromquelle angeschlossen ist, wird es mit Akkustrom betrieben.

Je nach Verfügbarkeit einer externen Stromquelle wechselt das Notebook zwischen Netz- und Akkustrom. Wenn das Notebook zum Beispiel einen aufgeladenen Akku enthält und über das Netzteil mit Netzstrom versorgt wird, schaltet das Notebook auf Akkustrom um, wenn das Netzteil vom Notebook abgezogen wird.

Ob Sie den Akku im Notebook lassen oder anderweitig aufbewahren, hängt von Ihrer Arbeitsweise ab. Wenn Sie einen Akku im Notebook aufbewahren, wird der Akku jedes Mal aufgeladen, wenn das Notebook an eine externe Netzstromquelle angeschlossen ist. Außerdem ist Ihre Arbeit im Falle eines Stromausfalls geschützt.

Der Akku im Notebook entlädt sich mit der Zeit selbst dann, wenn das Notebook ausgeschaltet ist. Daher befindet sich der primäre Akku bei der Lieferung nicht im Notebook und muss erst eingelegt werden, bevor der Akkubetrieb möglich ist.

Übersicht über die Akkus

Das Notebook unterstützt die Verwendung von bis zu zwei Akkus:

- Ein primärer Lithium-Ionen-Akku wird zusammen mit dem Notebook geliefert.
- Der optionale Zweitakku ist ein optionaler Akku, der an der Unterseite des Notebooks angeschlossen werden kann.

Wenn das Notebook mehr als zwei Wochen lang nicht verwendet und von einer externen Stromversorgung getrennt sein wird, entfernen Sie den Akku, und bewahren Sie ihn auf, wie unter [„Aufbewahren von Akkus“](#) in diesem Kapitel beschrieben, um die Lebensdauer des Akkus zu verlängern. Weitere Informationen zur Vorgehensweise bei der Unterbrechung Ihrer Arbeit finden Sie unter [„Einleiten von Standbymodus, Ruhezustand oder Systemabschluss“](#) in diesem Kapitel.



VORSICHT: Um mögliche Sicherheitsrisiken zu vermeiden, dürfen nur der im Lieferumfang des Notebooks enthaltene Akku, ein Ersatzakku von HP oder zulässige Akkus, die als Zubehör von HP erworben wurden, mit dem Notebook verwendet werden.

Einsetzen oder Entfernen eines primären Akkus

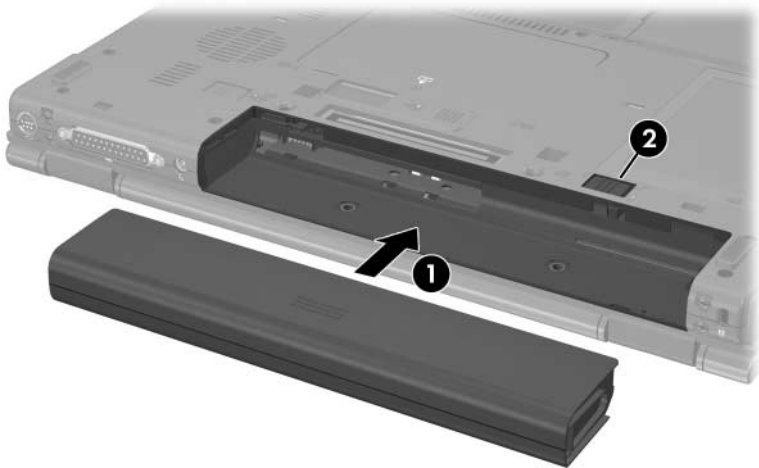


ACHTUNG: Um einen Datenverlust bei der Entnahme eines Akkus zu vermeiden, der die einzige Stromquelle darstellt, leiten Sie den Ruhezustand ein, oder schalten Sie das Notebook aus, bevor Sie den Akku entnehmen.

So setzen Sie einen primären Akku ein:

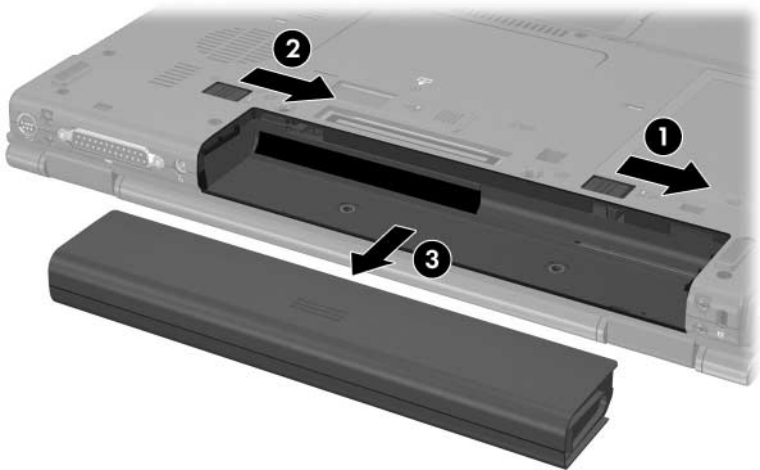
1. Drehen Sie das Notebook mit der Unterseite nach oben.
2. Schieben Sie den Akku **1** in das Akkufach, bis er fest sitzt.

Die Akkuverriegelung **2** sorgt automatisch dafür, dass der Akku fest sitzt.



So entfernen Sie einen primären Akku:

1. Drehen Sie das Notebook um, so dass das Akkufach zu Ihnen zeigt.
2. Schieben Sie die Akkuverriegelung ❶ nach rechts.
3. Schieben Sie den Entriegelungsschieber ❷ nach rechts, und halten Sie ihn in dieser Stellung.
4. Ziehen Sie den Akku ❸ aus dem Notebook.



Aufladen von Akkus

Mehrere Akkus im System werden entsprechend einer voreingestellten Reihenfolge aufgeladen bzw. entladen.

■ Ladereihenfolge:

1. Primärer Akku im Akkufach des Notebooks
2. Optionaler Zweitakku

■ Entladereihenfolge:

1. Optionaler Zweitakku
2. Primärer Akku im Akkufach des Notebooks

Während ein Akku geladen wird, leuchtet die Akkuanzeige am Notebook gelb. Wenn der Akku nahezu vollständig aufgeladen ist, leuchtet die Akkuanzeige grün. Die Akkuanzeige erlischt, wenn alle Akkus vollständig aufgeladen sind.

Der primäre Akku wird geladen, wenn er in das Notebook eingesetzt und das Notebook an eine externe Stromquelle angeschlossen wird. Die externe Stromversorgung kann erfolgen durch:

- Netzteil.
- Optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle).
- Optionalen Netzadapter.



VORSICHT: Um mögliche Sicherheitsrisiken zu vermeiden, dürfen mit dem Notebook nur ein mitgeliefertes Netzteil, ein von HP bereitgestelltes Ersatznetzteil oder ein als Zubehör von HP erworbenes Netzteil verwendet werden.

Aufladen eines neuen Akkus

Laden Sie den Akku vollständig auf, während das Notebook über das Netzteil an eine externe Stromquelle angeschlossen ist.

Das Notebook kann zwar mit einem neuen Akku, der nur teilweise aufgeladen wurde, betrieben werden, die Anzeige des Akkuladestands ist jedoch möglicherweise nicht korrekt.

Aufladen eines gebrauchten Akkus

So verlängern Sie die Akkubetriebsdauer und erhöhen die Genauigkeit der Akkuladeanzeigen:

- Laden Sie den Akku erst auf, wenn der Ladestand bei normaler Verwendung auf 10 Prozent des vollständigen Ladestands abgesunken ist.
- Laden Sie den Akku stets vollständig auf.

Überwachen der Akkuladung

In diesem Abschnitt werden verschiedene Methoden zur Ermittlung des Akkuladestands erläutert.

Erhalten genauer Informationen über den Akkuladestand

So erhöhen Sie die Genauigkeit der Akkuladeanzeigen:

- Lassen Sie über eine normale Verwendung eine Entladung des Akkus auf etwa 10 Prozent seiner vollen Kapazität zu, bevor Sie ihn aufladen.
- Laden Sie den Akku stets vollständig auf.
- Wenn ein Akku einen Monat oder länger nicht verwendet wurde, führen Sie anstelle eines einfachen Ladevorgangs eine Kalibrierung durch. Weitere Informationen zur Kalibrierung finden Sie unter „[Kalibrieren eines Akkus](#)“ in diesem Kapitel.

Anzeigen der Ladeinformationen auf dem Display

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie auf Akkuladeanzeigen zugreifen und die Anzeige korrekt lesen.

Zugreifen auf die Ladeanzeigen

So können Sie Informationen über den Ladestand eines jeden Akkus im Notebook anzeigen:

- Doppelklicken Sie auf das Symbol *Energieanzeige* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste).
- ODER –
- Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieanzeige*.

Interpretieren der Ladeanzeigen

Die meisten Ladeanzeigen geben Aufschluss über den Akkuladestand sowohl in Form von Prozent als auch in Form der restlichen Betriebsdauer in Minuten:

- Der Prozentwert steht für die ungefähre Restkapazität im Akku.
- Der Zeitwert steht für die ungefähre verbleibende Akkulaufzeit, *wenn der Akku weiterhin mit der gegenwärtigen Entladerate betrieben wird*. So verringert sich beispielsweise der Zeitwert, wenn Sie mit der Wiedergabe einer DVD beginnen, und erhöht sich, wenn Sie die Wiedergabe einer DVD beenden.

Bei den meisten Ladeanzeigen wird auch die Position des Akkus mit angegeben.

- Position 1 ist der im primären Akkufach eingelegte Akku.
- Position 2 ist der optionale Zweitakku.

In einigen Fällen wird im Fenster *Energieanzeige* ein Akkusymbol durch ein Blitzsymbol überlagert. Das Symbol zeigt an, dass der Akku in dieser Position gerade aufgeladen wird.

Low-Battery-Modi

Die Informationen in diesem Abschnitt beschreiben die Alarme und Systemreaktionen, die werksseitig eingestellt sind. Einige Alarme des Low-Battery-Modus und Systemreaktionen können über die Option *Energieoptionen* der Windows Systemsteuerung geändert werden. Die Einstellungen im Fenster *Energieoptionen* wirken sich nicht auf die LEDs aus.

Erkennen von Low-Battery-Modi

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie einen Low-Battery- bzw. einen kritischen Low-Battery-Modus des Akkus feststellen.

Low-Battery-Modus

Ist ein Akku die einzige Stromquelle des Notebooks und erreicht dieser einen Low-Battery-Modus, so blinkt die Akkuanzeige gelb.

Kritischer Low-Battery-Modus

Wenn der Low-Battery-Modus nicht beseitigt wird, geht das Notebook in einen kritischen Low-Battery-Modus über, in dem die gelbe Akkuanzeige schneller blinkt.

Bei vorliegendem kritischen Low-Battery-Modus ergeben sich folgende Situationen:

- Wenn der Ruhezustand aktiviert und das Notebook eingeschaltet ist oder sich im Standbymodus befindet, geht das Notebook in den Ruhezustand über.
- Wenn der Ruhezustand deaktiviert und das Notebook eingeschaltet oder im Standbymodus ist, verbleibt das Notebook kurz im Standbymodus und schaltet dann ab, wobei Ihre nicht gesicherte Arbeit verloren geht.

So stellen Sie fest, ob der Ruhezustand aktiviert ist:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*.
2. Überprüfen Sie, ob das Kontrollkästchen *Unterstützung für den Ruhezustand* aktiviert ist.

Maßnahmen im Low-Battery-Modus



ACHTUNG: Um die Gefahr eines Datenverlusts zu verringern, wenn das Notebook einen kritischen Low-Battery-Modus erreicht und den Ruhezustand eingeleitet hat, stellen Sie die Stromversorgung erst wieder her, wenn die Betriebs-/Standbyanzeigen nicht mehr leuchten.

Eine externe Stromquelle ist verfügbar

Ergreifen Sie eine der folgenden Maßnahmen, um gegen einen Low-Battery-Modus vorzugehen, wenn eine externe Stromquelle verfügbar ist:

- Schließen Sie das Netzteil an.
- Schließen Sie einen optionalen Netzadapter an.

Ein geladener Akku ist verfügbar

So beheben Sie einen Low-Battery-Modus, wenn ein geladener Akku verfügbar ist:

1. Schalten Sie das Notebook aus, oder leiten Sie den Ruhezustand ein.
2. Setzen Sie einen geladenen Akku ein.
3. Schalten Sie das Notebook ein.

Es ist keine Stromversorgung vorhanden

So beheben Sie einen Low-Battery-Modus, wenn keine Stromquelle verfügbar ist:

- Leiten Sie den Ruhezustand ein.
- ODER –
- Speichern Sie Ihre Daten, und fahren Sie anschließend das Notebook herunter.

Der Ruhezustand kann nicht beendet werden

So ergreifen Sie folgende Maßnahmen zum Beheben des Low-Battery-Modus, wenn im Notebook keine ausreichende Energie zum Beenden des Ruhezustands vorhanden ist:

1. Setzen Sie einen aufgeladenen Akku ein, oder schließen Sie das Gerät an eine externe Stromquelle an.
2. Drücken Sie zum Beenden des Ruhezustands die Betriebs-/Standbytaste.

Kalibrieren eines Akkus

Kalibrierungszeitpunkt

Selbst bei intensiver Nutzung eines Akkus sollte eine monatliche Kalibrierung ausreichen. Es ist nicht notwendig, einen neuen Akku vor der ersten Verwendung zu kalibrieren. Kalibrieren Sie den Akku in den folgenden Fällen:

- Der angezeigte Akkuladestand scheint falsch zu sein.
- Sie beobachten eine erhebliche Änderung in der normalen Akkulaufzeit.
- Der Akku wurde seit einem Monat oder länger nicht verwendet.

Kalibrierungsschritte

Um einen Akku zu kalibrieren, müssen Sie diesen vollständig laden, vollständig entladen und dann erneut vollständig laden.

Aufladen des Akkus

Ein Akku wird unabhängig davon aufgeladen, ob das Notebook in Betrieb ist oder nicht. Bei ausgeschaltetem Notebook wird der Ladevorgang jedoch schneller ausgeführt.

So laden Sie den Akku auf:

1. Setzen Sie den Akku in das Notebook ein.
2. Schließen Sie das Notebook an eine Steckdose, einen optionalen Netzadapter oder ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle) an.
Die Akkuanzeige am Notebook leuchtet.
3. Trennen Sie die Verbindung zwischen Notebook und externer Stromquelle erst, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist.
Die Akkuanzeige am Notebook erlischt.

Entladen des Akkus

Bevor Sie den Akku vollständig entladen, deaktivieren Sie den Ruhezustand.

So deaktivieren Sie den Ruhezustand:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*.
2. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Ruhezustand aktivieren*.
3. Wählen Sie *Übernehmen*.

Das Notebook muss eingeschaltet bleiben, während der Akku entladen wird. Der Akku kann entladen werden, wenn das Notebook verwendet wird und wenn es nicht verwendet wird. Wenn das Notebook verwendet wird, ist der Entladevorgang jedoch schneller.

- Wenn Sie beabsichtigen, den Entladevorgang nicht zu überwachen, speichern Sie Ihre Arbeit, bevor Sie den Entladevorgang starten.
- Wenn Sie während des Entladevorgangs gelegentlich das Notebook verwenden und normalerweise Energiespar-Timeouts nutzen, müssen Sie mit folgendem Systemverhalten rechnen:
 - Das Display schaltet nicht automatisch ab.
 - Die Geschwindigkeit der Festplatte wird nicht automatisch verringert, während das Notebook inaktiv ist.
 - Das System schaltet nicht in den Standbymodus.

So entladen Sie einen Akku vollständig:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für die Energieanzeige im Infobereich (ganz außen rechts in der Taskleiste), und wählen Sie *Energieverwaltungseigenschaften einstellen*.
– ODER –
Rufen Sie die Registerkarte *Energieschemas* auf, indem Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieschemas* wählen.
2. Notieren Sie sich die vier Einstellungen in der Spalte *Batteriebetrieb*, damit Sie diese nach der Kalibrierung wieder korrekt einstellen können.
3. Ändern Sie die vier Optionen auf *Nie*.
4. Wählen Sie *OK*.
5. Trennen Sie das Notebook von der externen Stromquelle, aber schalten Sie es *nicht* aus.
6. Betreiben Sie das Notebook mit dem Akku, bis der Akku vollständig entladen ist. Die Akkuanzeige beginnt gelb zu blinken, wenn der Akku bis zum Low-Battery-Modus entladen ist. Nachdem der Akku vollständig entladen ist, erlischt die Akkuanzeige, und das Notebook wird heruntergefahren.

Erneutes Aufladen des Akkus

So laden Sie den Akku neu auf:

1. Schließen Sie das Notebook an eine externe Stromquelle an, und ziehen Sie es erst ab, wenn der Akku wieder vollständig geladen ist. Die Akkuanzeige am Notebook erlischt.
Sie können das Notebook während des Aufladevorgangs verwenden. Der Akku wird jedoch schneller aufgeladen, wenn das Notebook ausgeschaltet ist.
2. Wenn das Notebook ausgeschaltet ist, schalten Sie es ein, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist und die Akkuanzeige erlischt.
3. Rufen Sie die Registerkarte *Energieschemas* auf, indem Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieschemas* wählen.
4. Verwenden Sie die zuvor notierten Einstellungen. Geben Sie die notierten Einstellungen aus den Spalten *Netzbetrieb* und *Batteriebetrieb* wieder ein.
5. Wählen Sie *OK*.



ACHTUNG: Aktivieren Sie nach dem Kalibrieren des Akkus den Ruhezustand wieder. Wenn Sie den Ruhezustand nicht wieder aktivieren, besteht die Gefahr einer vollständigen Entladung des Akkus und einem Datenverlust.

Um den Ruhezustand wieder zu aktivieren, wählen Sie *Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Ruhezustand aktivieren*, und klicken Sie dann auf *Übernehmen*.

Einsparen von Akkuenergie

Mit den Verfahren und Einstellungen zur Einsparung von Akkuenergie, die in diesem Abschnitt beschrieben sind, können Sie die Zeit verlängern, über die Sie das Notebook mit einer einzigen Akkuladung betreiben können.

Einsparen von Energie bei der Arbeit

So sparen Sie Energie, während Sie das Notebook verwenden:

- Deaktivieren Sie Wireless- und lokale Netzwerkverbindungen (LAN) und schließen Sie alle Modemanwendungen, wenn Sie diese nicht verwenden.
- Ziehen Sie alle externen Geräte ab, die Sie nicht verwenden und die nicht an eine externe Stromquelle angeschlossen sind.
- Deaktivieren oder entfernen Sie eine nicht verwendete optionale PC Card. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Kapitel 5, „Hardwarekomponenten“](#).
- Entfernen Sie nicht verwendete CDs oder DVDs.
- Verwenden Sie die Tastenkombinationen **Fn+F9** und **Fn+F10**, um die Helligkeit der Bildschirmanzeige nach Bedarf anzupassen.
- Verwenden Sie optionale Aktivlautsprecher anstelle der internen Lautsprecher, oder passen Sie die Systemlautstärke nach Bedarf an.
- Schalten Sie ein Gerät, das an die S-Video-Ausgangsbuchse (bestimmte Modelle) angeschlossen ist, mit der Tastenkombination **Fn+F4** ab, oder deaktivieren Sie zu diesem Zweck die Unterstützung für das Gerät unter Windows.
- Schließen Sie das Notebook an eine externe Stromquelle an, wenn Sie eine Diskette formatieren.
- Leiten Sie nach Beendigung der Arbeit den Standbymodus oder den Ruhezustand ein, oder schalten Sie das Notebook aus.

Wählen der Energiespareinstellungen

So wählen Sie energiesparende Einstellungen für Ihr Notebook:

- Wählen Sie für den Bildschirmschoner eine kurze Wartezeit, und wählen Sie einen Bildschirmschoner mit minimaler Grafik und Bewegung.

So greifen Sie auf die Einstellungen für den Bildschirmschoner zu:

Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Darstellung und Designs > Neuen Bildschirmschoner wählen*.

- Wählen Sie auf Betriebssystemebene ein Energieschema mit energiesparenden Einstellungen. Nähere Informationen hierzu finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt „[Festlegen bzw. Ändern eines Energieschemas](#)“.

Aufbewahren von Akkus



ACHTUNG: Um eine Beschädigung des Akkus zu vermeiden, dürfen Sie ihn niemals längere Zeit hohen Temperaturen aussetzen.

Nehmen Sie alle Akkus aus dem Notebook, und bewahren Sie sie separat auf, wenn das Notebook länger als zwei Wochen nicht benutzt wird und an keine externe Stromquelle angeschlossen ist.

Lagern Sie den Akku daher an einem kühlen, trockenen Ort, damit er sich nicht frühzeitig entlädt.

Verwenden Sie die folgende Tabelle, um abzuschätzen, wie lange Sie einen Akku sicher aufbewahren können. Bei den angegebenen Aufbewahrungszeiten wurde von einem Akku ausgegangen, der 50 Prozent der vollen Kapazität aufweist. Ein vollständig aufgeladener Akku kann längere Zeit, ein Akku mit weniger Ladung kann kürzere Zeit sicher aufbewahrt werden.

Kalibrieren Sie einen Akku, der einen Monat oder länger aufbewahrt wurde, bevor Sie ihn verwenden.

| Temperaturbereich °C | Temperaturbereich °F | Sichere Lagerdauer |
|----------------------|----------------------|--------------------|
| 46 bis 60 ° | 115 bis 140 ° | Bis 1 Monat |
| 26 bis 45 ° | 76 bis 113 ° | Bis 3 Monate |
| 0 bis 25 ° | 32 bis 77 ° | 1 Jahr |

Entsorgen eines gebrauchten Akkus



VORSICHT: Nehmen Sie den Akku nicht auseinander, vermeiden Sie mechanische Beschädigungen jeglicher Art, schließen Sie die Kontakte eines Akkus nicht kurz, und setzen Sie den Akku nicht Feuer oder Feuchtigkeitseinwirkung aus, um Feuer oder Verätzungen zu vermeiden. Setzen Sie den Akku nicht Temperaturen über 60 °C aus.



Entsorgen Sie einen Akku nicht im allgemeinen Haushaltsmüll, wenn er das Ende seiner Betriebsdauer erreicht hat. Halten Sie sich bei der Entsorgung von Computerakkus an die örtlichen Gesetze und Bestimmungen.

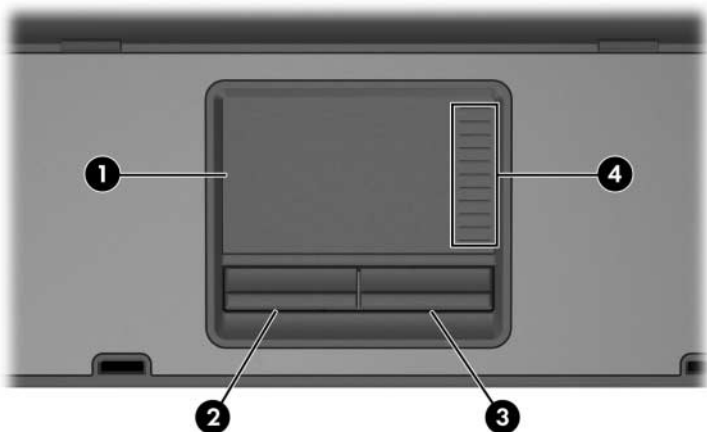
In Europa erfolgt die Entsorgung bzw. das Recycling von Akkus über ein öffentliches Sammelsystem oder über HP bzw. einen Servicepartner oder deren Vertreter.

Zeigegeräte und Tastatur

Zeigegeräte

TouchPad (bestimmte Modelle)

Die folgende Abbildung und die zugehörige Tabelle erläutern und beschreiben die Merkmale des TouchPad des Notebooks.



| Komponente | Beschreibung |
|-------------|--|
| ① TouchPad* | Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm. Kann für die Ausführung zusätzlicher Mausfunktionen wie Bildlauf, Auswahl und Doppelklick konfiguriert werden. |

(wird fortgesetzt)

| Komponente | Beschreibung |
|---------------------------|--|
| ② Linke TouchPad-Taste* | Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus. |
| ③ Rechte TouchPad-Taste* | Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus. |
| ④ TouchPad-Bildlauf Feld* | Für Bildlauf nach oben oder unten. |

*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von TouchPad-Merkmalen finden Sie unter „[Festlegen der Mauseinstellungen](#)“ in diesem Kapitel.

Verwenden des TouchPad

Um den Zeiger zu bewegen, lassen Sie Ihren Finger über die TouchPad-Oberfläche in die gewünschte Richtung gleiten. Verwenden Sie die linke und rechte Taste des TouchPad genauso wie die linke oder rechte Taste einer externen Maus. Lassen Sie den Finger nach oben oder nach unten über den Bereich mit der Erhebung gleiten, um den vertikalen Bildlaufbereich des TouchPad zu verwenden.

Pointing Stick (bestimmte Modelle)



| Komponente | Beschreibung |
|-------------------------------|---|
| ① Pointing Stick | Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm. |
| ② Linke Pointing Stick-Taste | Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus. |
| ③ Rechte Pointing Stick-Taste | Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus. |

Verwenden des Pointing Stick

Zum Bewegen des Zeigers drücken Sie den Pointing Stick in die gewünschte Richtung. Verwenden Sie die linke und die rechte Taste des Pointing Stick so wie die linke oder rechte Taste einer externen Maus.

So wechseln Sie die Kappe für den Pointing Stick:

1. Schalten Sie das Notebook aus.
2. Ziehen Sie die abgenutzte Kappe vorsichtig vom Pointing Stick ab.
3. Setzen Sie stattdessen die Ersatzkappe auf.



Es werden keine Ersatzkappen mit dem Notebook geliefert.



Verwenden einer externen Maus

Über einen der Anschlüsse auf der rechten bzw. linken Seite des Notebooks können Sie eine externe USB-Maus anschließen. Eine externe serielle Maus, externe PS/2-Maus oder USB-Maus können Sie über die Anschlüsse an einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) an das System anschließen.

Festlegen der Mauseinstellungen

Unter *Eigenschaften von Maus* in Windows können Sie die Einstellungen für Zeigegeräte festlegen, darunter:

- TouchPad-Tippfunktion: Ermöglicht Ihnen, durch einmaliges Tippen auf das TouchPad ein Objekt auszuwählen oder durch zweimaliges Tippen einen Doppelklick auszuführen (standardmäßig aktiviert).
- Edge Motion-Funktion: Ermöglicht Ihnen, einen Bildlauf fortzuführen, auch wenn Ihr Finger das Ende des TouchPad erreicht hat (standardmäßig deaktiviert).
- Aktivieren/Deaktivieren eines Zeige geräts (standardmäßig aktiviert).

Andere Funktionen, z. B. die Einstellungen der Mausgeschwindigkeit und Mausspuren, können ebenfalls unter *Eigenschaften von Maus* bearbeitet werden.

So öffnen Sie das Fenster *Eigenschaften von Maus*:

- » Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Maus*.

Tastenkombinationen

Fn-Tastenkombinationen sind vorab eingestellte Kombinationen der Taste **Fn** ❶ und entweder der Taste **Esc** ❷ oder einer der Funktionstasten ❸.

Die Symbole auf den Tasten **F3**, **F4** und **F8** bis **F10** stehen für die Funktionen der Fn-Tastenkombinationen. Erläuterungen zu den Funktionen und Vorgehensweisen in Bezug auf Fn-Tastenkombinationen finden Sie in den folgenden Abschnitten.



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von der Abbildung in diesem Abschnitt.



| Komponente | Beschreibung |
|-------------------|---|
| ❶ Fn-Taste | Zum Ausführen häufig verwendeter Systemfunktionen in Kombination mit einer Funktionstaste bzw. der Esc -Taste. |
| ❷ Esc-Taste | Zum Ausführen häufig verwendeter Systemfunktionen in Kombination mit der Fn -Taste. |
| ❸ Funktionstasten | Zum Ausführen häufig verwendeter Systemfunktionen in Kombination mit der Fn -Taste. |

Kurzreferenz für Fn-Tastenkombinationen und Abkürzungstasten

| Funktion | Tastenkombination zum Aktivieren der Funktion | Tastenkombination zum Deaktivieren der Funktion |
|--|--|--|
| Einleiten des Standbymodus | Fn+F3 | Betriebs-/Standbytaste |
| Umschalten zwischen Notebookdisplay und externem Display | Fn+F4 | Fn+F4 |
| Anzeigen des Akkuladestands | Fn+F8 | Fn+F8 |
| Verringern der Displayhelligkeit | Fn+F9 | Entfällt |
| Erhöhen der Displayhelligkeit | Fn+F10 | Entfällt |
| Anzeigen von Systeminformationen | Fn+Esc | Fn+Esc |

Einleiten des Standbymodus (Fn+F3)

Drücken Sie bei eingeschaltetem Notebook die Tastenkombination **Fn+F3**, um den Standbymodus einzuleiten. Wenn der Standbymodus eingeleitet wird, werden die aktuellen Daten im RAM (Random Access Memory) gespeichert, das Display deaktiviert und der Energieverbrauch reduziert. Wenn sich das Notebook im Standbymodus befindet, blinkt die Betriebs-/Standbyanzeige.

So beenden Sie den Standbymodus:

» Drücken Sie die Betriebs-/Standbytaste.

Die Tastenkombination **Fn+F3** ist werksseitig so konfiguriert, dass sie den Standbymodus einleitet. Die Funktion der Tastenkombination **Fn+F3**, unter Windows als Taste für den Ruhezustand bezeichnet, kann geändert werden. Beispielsweise kann die Tastenkombination **Fn+F3** so konfiguriert werden, dass der Ruhezustand anstelle des Standbymodus eingeleitet wird. Weitere Informationen zu Standbymodus, Ruhezustand und zum Ändern der Belegung der Fn-Tastenkombination **Fn+F3** finden Sie in [Kapitel 2, „Stromversorgung“](#).

Umschalten der Anzeige (Fn+F4)

Mit der Tastenkombination **Fn+F4** wird die Anzeige zwischen Anzeigegeräten umgeschaltet, die mit dem Anschluss für den externen Monitor oder der S-Video-Ausgangsbuchse (bestimmte Modelle) am Notebook verbunden sind. Ist beispielsweise ein externer Monitor am Notebook angeschlossen, kann durch mehrmaliges Drücken der Tastenkombination **Fn+F4** die Anzeige zwischen dem Notebookdisplay, dem externen Monitor und der gleichzeitigen Anzeige auf beiden Geräten umgeschaltet werden.

Die meisten externen Monitore empfangen die Videodaten vom Notebook unter Verwendung des Videostandards Externes VGA. Mit der Tastenkombination **Fn+F4** ist auch das Umschalten zwischen anderen Anzeigegeräten möglich, die Videoinformationen vom Notebook empfangen.

Die folgenden vier Videoübertragungsverfahren, unter Angabe von Geräten, die sie verwenden, werden von der Tastenkombination **Fn+F4** unterstützt:

- LCD (Notebookdisplay).
- Externes VGA (die meisten externen Monitore).
- S-Video (Fernsehgeräte, Camcorder, Videorecorder und Video Capture-Karten mit S-Video-Eingangsbuchsen, bestimmte Modelle).
- Composite-Video (Fernsehgeräte, Camcorder, Videorecorder und Video Capture-Karten mit Composite-Video-Eingangsbuchsen) durch Anschließen an ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle).

Anzeigen des Akkuladestands (Fn+F8)

Drücken Sie **Fn+F8**, um den Ladestand aller installierten Akkus anzuzeigen. Es wird angezeigt, welche Akkus gerade geladen werden und inwieweit jeder Akku noch aufgeladen ist.

Die Positionen der Akkus werden anhand einer Nummer identifiziert:

- Position 1 ist der primäre Akku.
- Position 2 ist der optionale Zweitakku.

Verringern der Displayhelligkeit (Fn+F9)

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+F9**, um die Helligkeit des Displays herabzusetzen. Halten Sie die Tastenkombination gedrückt, um die Helligkeit stufenweise zu ändern.

Erhöhen der Displayhelligkeit (Fn+F10)

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+F10**, um die Helligkeit des Displays zu erhöhen. Halten Sie die Tastenkombination gedrückt, um die Helligkeit stufenweise zu ändern.

Anzeigen von Systeminformationen (Fn+Esc)

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+Esc**, um Informationen über die Hardwarekomponenten und Softwareversionen einzublenden. Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+Esc** erneut, um die Systeminformationen vom Display zu entfernen.



Das Datum des System-BIOS ist die Versionsnummer des System-ROM. Das BIOS-Datum kann im Dezimalformat angezeigt werden, z.B. 10/19/2004 F.07.

Verwenden von Fn-Tastenkombinationen mit externer Tastatur

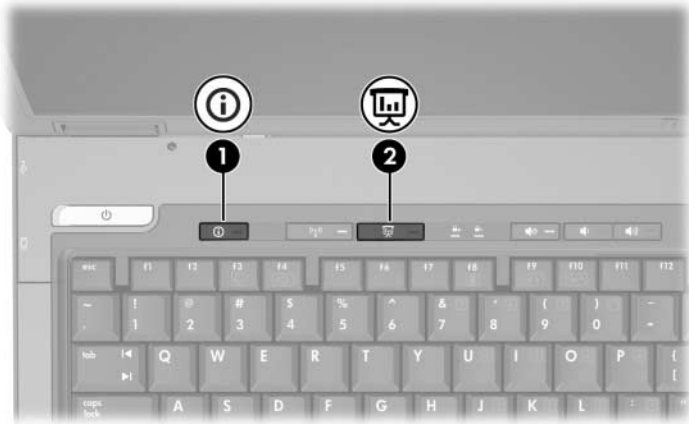
Die folgende Tabelle zeigt an, wie bestimmte Fn-Tastenkombinationen auf externen Tastaturen verwendet werden:

| Notebooktasten | Tasten einer externen Tastatur |
|----------------|---------------------------------------|
| Fn+Esc | Rollen-Taste+Rollen-Taste+Esc* |
| Fn+F4 | Rollen-Taste+Rollen-Taste+F4* |
| Fn+F8 | Rollen-Taste+Rollen-Taste+F8* |

*Das zweimalige Drücken der **Rollen-Taste** auf einer externen Tastatur ersetzt das Drücken der **Fn-Taste** auf der Notebooktastatur.

Verwenden von Quick Launch-Tasten (bestimmte Modelle)

Verwenden Sie die Quick Launch-Tasten zum Öffnen häufig verwendeter Anwendungen.



| Komponente | Beschreibung |
|----------------------------|---|
| ❶ Info Center-Taste | Startet Info Center, mit dem Sie auf verschiedene Softwarelösungen zugreifen können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Info Center (bestimmte Modelle)“ in Kapitel 4, „Multimedia“. |
| ❷ Präsentationsmodus-Taste | Startet den Präsentationsmodus. Öffnet eine Anwendung, einen Ordner, eine Datei oder Website und zeigt die Informationen gleichzeitig auf dem Notebookdisplay und einem externen Gerät an, das mit einem der folgenden Anschlüsse verbunden ist: <ul style="list-style-type: none">■ Anschluss für externen Monitor■ S-Video-Ausgangsbuchse■ Anschlüsse oder Buchsen an einem optionalen Dockingprodukt |

Ziffernblöcke

Das Notebook besitzt einen integrierten Ziffernblock und unterstützt auch einen optionalen externen Ziffernblock oder eine optionale externe Tastatur mit einem Ziffernblock.



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von der Abbildung in diesem Abschnitt.



| Komponente | Beschreibung |
|------------|-------------------------------|
| ① | LED für die Num -Taste |
| ② | Num -Taste |
| ③ | Integrierter Ziffernblock |
| ④ | Fn -Taste |

Verwenden des integrierten Ziffernblocks

Die 15 Tasten des integrierten Ziffernblocks lassen sich wie die Tasten eines externen Ziffernblocks einsetzen. Wenn der integrierte Ziffernblock eingeschaltet ist, führt jede Taste des Ziffernblocks die Funktion aus, die vom Symbol auf der Taste oben rechts angezeigt wird.

Aktivieren und Deaktivieren des integrierten Ziffernblocks

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+Num**, um den integrierten Ziffernblock zu aktivieren. Die LED für die **Num**-Taste beginnt zu leuchten. Drücken Sie erneut die Tastenkombination **Fn+Num**, um die Tasten auf die Standard-Tastaturfunktionen zurückzusetzen.



Der integrierte Ziffernblock funktioniert nicht, während eine externe Tastatur oder ein externer Ziffernblock an das Notebook oder ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle) angeschlossen ist.

Umschalten von Tastenfunktionen auf dem integrierten Ziffernblock

Sie können die Funktionen der Tasten auf dem integrierten Ziffernblock zwischen den Standardtastaturfunktionen und den Ziffernblockfunktionen vorübergehend umschalten, indem Sie die **Fn**-Taste oder die Tastenkombination **Fn+Umschalttaste** drücken.

- Um die Funktion einer Ziffernblocktaste in Ziffernblockfunktion zu ändern, während der Ziffernblock ausgeschaltet ist, halten Sie die **Fn**-Taste gedrückt, während Sie die Ziffernblocktaste drücken.
- So verwenden Sie die Tasten des Ziffernblocks vorübergehend als Standardtasten, während der Ziffernblock eingeschaltet ist:
 - Halten Sie die **Fn**-Taste gedrückt, um Kleinbuchstaben einzugeben.
 - Halten Sie die Tastenkombination **Fn+Umschalttaste** gedrückt, um Großbuchstaben einzugeben.

Verwenden eines externen Ziffernblocks

Bei einem Großteil der externen Ziffernblöcke hängt die Funktion der meisten Tasten davon ab, ob der Num-Modus eingeschaltet ist oder nicht. (Standardmäßig ist die Num-Funktion ausgeschaltet.)
Beispiel:

- Wenn der Num-Modus eingeschaltet ist, werden über die meisten Ziffernblocktasten Zahlen eingegeben.
- Wenn der Num-Modus ausgeschaltet ist, funktionieren die meisten Ziffernblocktasten wie Pfeiltasten oder Bild-auf- bzw. Bild-ab-Tasten.

Wenn die Num-Funktion auf einem externen Ziffernblock eingeschaltet wird, leuchtet die LED für die **Num**-Taste auf dem Notebook. Wenn die Num-Funktion auf einem externen Ziffernblock ausgeschaltet wird, leuchtet die LED für die Num-Taste auf dem Notebook nicht.

Wenn ein externer Ziffernblock angeschlossen ist, kann der integrierte Ziffernblock nicht eingeschaltet werden.

Aktivieren/Deaktivieren der Num-Funktion während des Arbeitens

So schalten Sie die **Num**-Taste während der Arbeit auf einem externen Ziffernblock ein bzw. aus:

- » Drücken Sie die **Num**-Taste auf dem externen Ziffernblock, nicht auf der Notebooktastatur.

Audiomerkmale

Die folgende Abbildung und die zugehörige Tabelle beschreiben die Audio-Leistungsmerkmale des Notebooks.



Die Komponenten Ihres Notebooks können sich je nach geografischer Region und Modell unterscheiden. Die Abbildungen in diesem Kapitel veranschaulichen die Merkmale, die standardmäßig zum Lieferumfang der meisten Notebookmodelle gehören. Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



| Komponente | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| ❶ Stummschalttaste | Zum Ausschalten der Lautsprecher am Notebook. |
| ❷ Stummschalt-LED | Leuchtet: Notebooklautsprecher sind ausgeschaltet. |
| ❸ Leiser-Taste | Zum Verringern der Lautstärke. |
| ❹ Lauter-Taste | Zum Erhöhen der Lautstärke. |
| ❺ Audioeingangsbuchse (Mikrofon) | Zum Anschließen eines optionalen Mono- oder Stereomikrofons. |
| ❻ Audioausgangsbuchse (Kopfhörer) | Zur Klangausgabe, wenn das Gerät an optionale Stereolautsprecher mit eigener Stromversorgung, Kopfhörer, ein Headset oder die Fernsehtonausgabe angeschlossen ist. |
| ❼ Lautsprecher (2) | Zur Klangausgabe. |



| Komponente | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| ① Lautsprecher | Zur Klangerzeugung. |
| ② Audioausgangsbuchse (Kopfhörer) | Zur Klangerzeugung, wenn das Gerät an optionale Stereolautsprecher mit eigener Stromversorgung, Kopfhörer, ein Headset oder die Fernsehtonausgabe angeschlossen ist. |
| ③ Audioeingangsbuchse (Mikrofon) | Zum Anschließen eines optionalen Mono- oder Stereomikrofons. |

Verwenden der Audioeingangsbuchse (Mikrofon)

Das Notebook ist mit einer Stereo-Mikrofonbuchse ausgestattet, die ein Stereo-Array und ein Mono-Mikrofon unterstützt. Die Verwendung einer Softwareanwendung zur Klangaufnahme und eines externen Stereomikrofons ermöglicht Stereoaufnahmen (zwei Kanäle) und Stereowiedergabe.

Schließen Sie an die Mikrofonbuchse ein Mikrofon mit einem 3,5-mm-Stecker an.

Verwenden der Audioausgangsbuchse (Kopfhörer)



VORSICHT: Verringern Sie unbedingt die Lautstärke, bevor Sie sich einen Kopfhörer oder ein Headset aufsetzen, um eine Gesundheitsschädigung zu vermeiden.

Die Kopfhörerbuchse dient auch zum Anschluss der Audiofunktion eines Audio-/Videogeräts, z. B. eines Fernsehgeräts oder Videorecorders.

Wenn Sie ein Gerät an die Kopfhörerbuchse anschließen:

- Verwenden Sie nur 3,5-mm-Stereostecker.
- Verwenden Sie 24- bis 32-Ohm-Kopfhörer zur Erzielung einer optimalen Klangqualität.



Wenn ein Gerät an einer Kopfhörerbuchse angeschlossen ist, sind die internen Lautsprecher deaktiviert.

Einstellen der Lautstärke

Verwenden Sie folgende Bedienelemente zum Einstellen der Lautstärke:

- Notebook-Lautstärketasten (bestimmte Modelle)
 - Drücken Sie die Stummschalttaste, um die Lautsprecher stummzuschalten oder wieder zu aktivieren.
 - Drücken Sie zum Verringern der Lautstärke die Leiser-Taste.
 - Drücken Sie zur Erhöhung der Lautstärke die Lauter-Taste.
- Windows Lautstärkeregelung:
 1. Klicken Sie auf das Symbol *Lautstärke* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste).
 2. Erhöhen oder verringern Sie die Lautstärke, indem Sie die Schieberegler nach oben bzw. nach unten justieren. (Oder klicken Sie auf das Kontrollkästchen neben *Stummschalten*, um die Lautsprecher stummzuschalten.)

– ODER –

 1. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Lautstärke*.
 2. Erhöhen oder verringern Sie die Lautstärke, indem Sie die Schieberegler in der Spalte *Lautstärkeregelung* nach oben bzw. nach unten justieren. Sie können auch die Balance einstellen oder die Lautsprecher stummzuschalten.



Die Lautstärke kann auch in einigen Anwendungen eingestellt werden.

Wenn das Symbol *Lautstärke* nicht im Infobereich angezeigt wird, führen Sie folgende Schritte aus, um es wieder anzuzeigen.

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Sounds, Sprachein-/ausgabe und Audiogeräte > Sounds und Audiogeräte*.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Lautstärke*.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Lautstärkeregelung in der Taskleiste anzeigen*.
4. Klicken Sie auf *Übernehmen*.

Videomerkmale (bestimmte Modelle)

Zu den Merkmalen des Notebooks gehört eine siebenpolige S-Video-Ausgangsbuchse, über die ein optionales S-Video-Gerät, z. B. ein Fernseher, Videorecorder, Camcorder, Tageslichtprojektor oder eine Video Capture-Karte, an das Notebook angeschlossen werden kann.

Das Notebook kann ein an die S-Video-Ausgangsbuchse angeschlossenes S-Video-Gerät unterstützen, während gleichzeitig ein Bild auf dem Display des Notebooks und auf anderen unterstützten externen Anzeigegeräten angezeigt werden kann. Die S-Video-Verbindung liefert in der Regel eine höhere Bildqualität als eine Composite-Video-Verbindung.

Um Videosignale über die S-Video-Ausgangsbuchse zu übertragen, benötigen Sie ein genormtes S-Video-Kabel, das Sie in den meisten Elektrofachgeschäften erhalten. Wenn Audio- und Videofunktionen miteinander kombiniert werden (z. B. das Abspielen eines DVD-Films in einem optionalen MultiBay Laufwerk auf einem Fernsehgerät), benötigen Sie außerdem ein Standardaudiokabel, das ebenfalls in den meisten Elektrofachgeschäften erhältlich ist.

Verwenden der S-Video-Ausgangsbuchse

So schließen Sie ein Videogerät an die S-Video-Ausgangsbuchse an:

1. Stecken Sie ein Ende des S-Video-Kabels in die S-Video-Ausgangsbuchse des Notebooks.



2. Schließen Sie das andere Ende des Kabels am Videogerät an. Folgen Sie dabei der Anleitung in der Dokumentation des Geräts.



Wenn die S-Video-Ausgangsbuchse am Notebook nicht zugänglich ist, während das Notebook an einem optionalen Dockingprodukt angedockt ist, können Sie das Gerät an der S-Video-Ausgangsbuchse des Dockingprodukts anschließen.

Anschließen eines Monitors oder eines Projektors

Um einen externen Monitor oder einen Projektor an das Notebook anzuschließen, stecken Sie das Monitorkabel in den Anschluss für einen externen Monitor an der linken Seite des Notebooks.



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von der Abbildung in diesem Abschnitt.



Wenn ein ordnungsgemäß angeschlossener externer Monitor oder Projektor kein Bild anzeigt, drücken Sie die Tastenkombination **Fn+F4**, um die Anzeige auf den Monitor bzw. Projektor umzuschalten.

Multimediasoftware

Folgende Software wird vom Notebook unterstützt:

- Windows Media Player – Zum Abspielen von Audio- und Video-CDs, Video-DVDs und Kopieren von Audio- und Daten-CDs. Dieses Programm ist im Windows Betriebssystem enthalten.
- InterVideo WinDVD – Zum Abspielen von Video-CDs und -DVDs. Dieses Programm ist auf bestimmten Notebooks vorinstalliert. Sonst können Sie das Programm über eines der folgenden Verfahren installieren bzw. beziehen:
 - Installieren Sie WinDVD von der *Application and Driver Recovery* Disc, die zum Lieferumfang der meisten HP Notebooks gehört.
 - Falls Ihnen die *Application and Driver Recovery* CD nicht vorliegt, wenden Sie sich an Customer Care, um eine Kopie der Wiederherstellungslösung für Ihr Notebook zu erhalten.
 - Laden Sie die Software von der HP Website herunter:
<http://www.hp.com>
- InterVideo WinDVD Creator Plus – Ermöglicht die Erstellung, Bearbeitung und das Brennen von Filmen auf DVD oder Video-CD. Dieses Programm befindet sich auf der *InterVideo WinDVD Creator* CD, die bestimmten Notebooks beiliegt.
- Sonic RecordNow! – Zum Erstellen von Kopien von Daten- und Audio-CDs und -DVDs und personalisierter Audio-CDs und -DVDs. Diese Software ist auf bestimmten Notebooks vorinstalliert.

Beachten des Urheberrechtsvermerks

Nach dem Urheberrechtsgesetz und anderen gesetzlichen Bestimmungen gilt das unberechtigte Kopieren von urheberrechtlich geschütztem Material (u. a. Computerprogramme, Filme, Radiosendungen und Tonaufnahmen), abgesehen von gesetzlich genau definierten Ausnahmen, als strafbare Handlung. Dieses Notebook darf nicht für solche Zwecke verwendet werden.

Installieren von Software



Wenn Sie CDs oder DVDs mit Notebooks ohne optischem Laufwerk verwenden möchten, verwenden Sie eine externe MultiBay oder MultiBay II.

So installieren Sie Software von einer im Lieferumfang des Notebooks enthaltenen CD:

1. Legen Sie die Software-CD in das optische Laufwerk (bestimmte Modelle) oder in eine optionale externe MultiBay oder MultiBay II ein.
 - Wenn die Autorunfunktion aktiviert ist, wird ein Installationsassistent angezeigt.
 - Ist die Autorunfunktion deaktiviert, wählen Sie *Start > Ausführen*. Geben Sie dann Folgendes ein:
`x:\setup.exe`
(wobei *x* die Bezeichnung des CD-Laufwerks ist).
 2. Wählen Sie *OK*.
 3. Wenn der Installationsassistent angezeigt wird, folgen Sie den Installationsanleitungen auf dem Display.
 4. Starten Sie das Notebook neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
-



Wiederholen Sie das Installationsverfahren für alle Softwareprogramme, die Sie installieren möchten.



WinDVD Creator stellt bestimmte Anforderungen an das Laufwerk für eine sachgemäße Installation. Anleitungen zur Installation von WinDVD Creator finden Sie auf der *InterVideo WinDVD Creator CD*.

Aktivieren von AutoPlay

AutoPlay ist eine Option in Windows, die die Autorunfunktion ein- und ausschaltet. Diese Funktion startet ein Programm auf einer Disc bzw. spielt eine Disc ab, sobald diese in das Laufwerk eingelegt und das Laufwerk geschlossen wurde. In der Standardeinstellung ist AutoPlay auf dem Notebook aktiviert.

Um AutoPlay zu deaktivieren bzw. zu aktivieren, wenn dieses Funktionsmerkmal ausgeschaltet wurde, lesen Sie die Dokumentation Ihres Betriebssystems, oder besuchen Sie die Microsoft Website unter <http://www.microsoft.com>.

Verwenden von Windows Media Player

Windows Media Player ist Bestandteil des Windows Betriebssystems. Diese Software kann zum Abspielen von CDs und DVDs und zum Erstellen von Audio- und Daten-CDs verwendet werden. So spielen Sie eine CD oder DVD ab:

1. Legen Sie die CD oder DVD in das optische Laufwerk (bestimmte Modelle) oder in eine optionale externe MultiBay oder MultiBay II ein.
2. Warten Sie einige Sekunden, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:
 - Ist die AutoPlay-Funktion aktiviert, wird Windows Media Player automatisch geöffnet.
 - Wird Windows Media Player nicht geöffnet, wählen Sie *Start > (Alle) Programme > Zubehör > Unterhaltungsmedien > Windows Media Player*, und wählen Sie die Schaltfläche zum Wiedergabe, um die CD abzuspielen.

Weitere Anleitungen zur Verwendung dieser Anwendung finden Sie unter *Hilfe* in der Windows Media Player Menüleiste.

Verwenden von WinDVD Player

InterVideo WinDVD kann zum Abspielen von Video-CDs und DVD-Filmen verwendet werden. Hinweise, wie Sie InterVideo WinDVD erhalten und installieren, finden Sie unter „[Installieren von Software](#)“ in diesem Kapitel.

So öffnen Sie WinDVD, wenn AutoPlay deaktiviert ist:

- » Wählen Sie *Start > (Alle) Programme > InterVideo WinDVD > InterVideo WinDVD*.

Weitere Informationen zur Verwendung von WinDVD finden Sie unter *Hilfe* in der WinDVD Menüleiste.

Verwenden von WinDVD Creator Plus (bestimmte Modelle)

InterVideo WinDVD Creator Plus kann zum Erstellen, Bearbeiten und Brennen von Filmen auf DVD oder Video-CD verwendet werden. Dieses Softwareprogramm muss von der *InterVideo WinDVD Creator* CD installiert werden, die bestimmten Notebooks beiliegt.

WinDVD Creator Plus kann nur von einem DVD/CD-RW-Combo-Laufwerk oder einem DVD±RW- und CD-RW-Combo-Laufwerk installiert werden. Wenn Sie einen anderen Laufwerkstyp verwenden, wird WinDVD Creator Plus nicht installiert.

Weitere Informationen zu den Leistungsmerkmalen von WinDVD Creator Plus sowie Anleitungen zum Erstellen von DVDs und Video-CDs finden Sie in der Onlinehilfe von WinDVD Creator Plus, die nach der Installation der Software zur Verfügung steht.

Verwenden von Sonic RecordNow!

RecordNow! kann zum Erstellen von Backups von Daten- oder Audio-CDs/-DVDs, zum Übertragen von Dateien von CDs auf eine Festplatte und zum Erstellen personalisierter Audio-CDs verwendet werden. RecordNow! ist auf Ihrem Notebook vorinstalliert. Weitere Informationen zu den Leistungsmerkmalen von RecordNow! sowie Anleitungen zum Erstellen von Daten- und Audio-CDs/-DVDs finden Sie im Sonic RecordNow! Lernprogramm und in der entsprechenden Online-Hilfe.

Ändern der DVD-Ländereinstellungen (bestimmte Modelle)

Die meisten DVDs, die urheberrechtlich geschützte Dateien enthalten, enthalten auch Ländercodes. Diese Ländercodes sorgen international für den Schutz von Urheberrechten.

Das Wiedergeben von DVDs mit einem Ländercode ist nur möglich, wenn der Ländercode der DVD mit der Ländereinstellung auf Ihrem DVD-Laufwerk übereinstimmt.

Ist dies nicht der Fall, wird beim Einlegen der DVD die Fehlermeldung „Wiedergabe von Inhalten aus dieser Region nicht möglich“ angezeigt. Sie können die DVD erst abspielen, wenn Sie die Ländereinstellung Ihres DVD-Laufwerks geändert haben. DVD-Ländereinstellungen können über das Betriebssystem oder einige DVD-Player geändert werden.

Verwenden des Betriebssystems



ACHTUNG: Sie können die Ländereinstellungen für Ihr DVD-Laufwerk maximal fünfmal ändern.

- Bei der fünften Änderung wird der betreffende Ländercode als permanenter Ländercode für das DVD-Laufwerk übernommen.
 - Die Anzahl der zulässigen Änderungen des Ländercodes für das Laufwerk wird auf der Registerkarte *DVD-Region* neben *Verbleibende Änderungen* angezeigt. Die in diesem Feld angezeigte Zahl ist inklusive der fünften (und damit unwiderruflichen) Änderung zu verstehen.
-

So ändern Sie die Einstellungen über das Betriebssystem:

1. Wählen Sie *Start > Arbeitsplatz*.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Fenster, und wählen Sie *Eigenschaften > Registerkarte Hardware > Geräte-Manager*.
3. Wählen Sie die DVD-/CD-ROM-Laufwerke aus, klicken Sie auf das DVD-Laufwerk, dessen Ländereinstellungen geändert werden sollen, und klicken Sie auf *Eigenschaften*.
4. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen auf der Registerkarte *DVD-Region* vor.
5. Klicken Sie auf *OK*.

Weitere Informationen finden Sie unter *Start > Hilfe und Support*.

Verwenden von WinDVD

So ändern Sie die Ländereinstellungen für ein Laufwerk mit WinDVD:

1. Öffnen Sie WinDVD nach einem der folgenden Verfahren:
 - Klicken Sie auf das Symbol *WinDVD Player* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste).
 - Wählen Sie *Start > (Alle) Programme > InterVideo WinDVD > InterVideo WinDVD*.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das WinDVD Player-Fenster.
3. Wählen Sie *Setup*.
4. Klicken Sie auf die Region auf der Registerkarte *Region*.
5. Klicken Sie auf *Übernehmen* und danach auf *OK*.

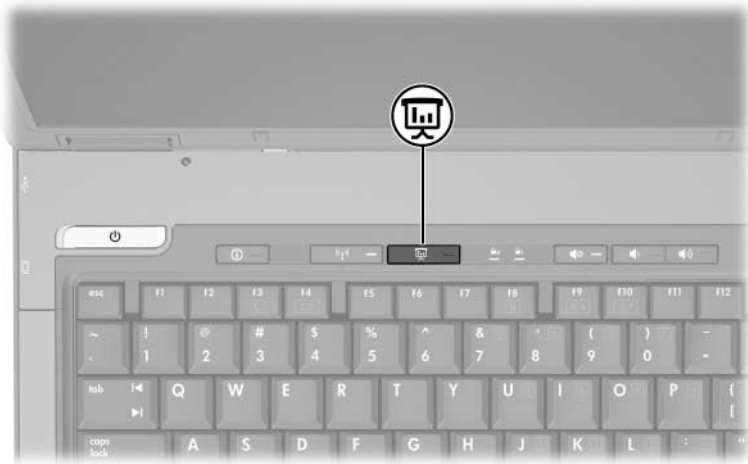
Verwenden anderer DVD-Programme

Hinweise, wie Sie die Ländereinstellungen eines Laufwerks mithilfe einer anderen DVD-Abspielsoftware als WinDVD ändern, finden Sie in der Dokumentation für die entsprechende Software.

Präsentationsmodus (bestimmte Modelle)

Mit der Quick Launch-Taste Präsentationsmodus wird der Präsentationsmodus ein- bzw. ausgeschaltet. Beim Einschalten des Präsentationsmodus wird eine Anwendung, ein Ordner, eine Datei oder eine Website geöffnet, die bzw. den Sie zuvor festgelegt haben. Die Anzeige erfolgt gleichzeitig auf dem Notebookdisplay und auf dem externen Gerät, das an einem der folgenden Anschlüsse angeschlossen ist:

- Anschluss für den externen Monitor oder S-Video-Ausgangsbuchse auf der Rückseite
- Anschlüsse oder Buchsen an einem optionalen Dockingprodukt



Beim erstmaligen Drücken der Präsentationsmodus-Taste wird das Dialogfeld für die Präsentationseinstellungen angezeigt. Hier haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Festlegen, welches Programm beim Drücken einer Taste gestartet wird.
- Wählen eines Energieschemas.
- Auswählen, ob das Dialogfeld mit den Präsentationseinstellungen bei jedem Drücken der Präsentationsmodus-Taste angezeigt werden soll.



Wenn Sie diese Option nicht auswählen, wird das Dialogfeld mit den Präsentationseinstellungen bei jedem Drücken der Präsentationsmodus-Taste angezeigt, und Sie müssen auf *Weiter* klicken, um das Programm, die Anwendung, den Ordner, die Datei oder die Website zu öffnen, die bzw. den Sie für den Start bei Drücken der Taste ausgewählt haben.

- Automatisches Wechseln zu externem Display.

Sie können die Einstellungen für den Präsentationsmodus mithilfe des Systemsteuerungs-Applets Quick Launch Buttons ändern. Informationen über die Anpassung der Einstellungen für den Präsentationsmodus finden Sie unter „[Festlegen der Einstellungen für den Präsentationsmodus \(bestimmte Modelle\)](#)“ in diesem Kapitel.

Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons

Sie können das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons für folgende Zwecke einsetzen:

- Festlegen der Einstellungen für den Präsentationsmodus (bestimmte Modelle).
- Festlegen der Einstellungen für die Fensteranordnung auf dem Windows Desktop.
- Festlegen erweiterter Einstellungen, darunter:
 - Festlegen der Einstellungen zur Anzeige des Symbols *Quick Launch Buttons*.
 - Festlegen der Zuordnungen für die Easy Access-Tasten auf einer optionalen externen Tastatur.

In den folgenden Abschnitten finden Sie Anleitungen zum Festlegen von Einstellungen im Systemsteuerungs-Applet. Um zusätzliche Informationen zu einem Element des Systemsteuerungs-Applets auf dem Display anzuzeigen, wählen Sie die Schaltfläche *Hilfe* in der oberen rechten Ecke des Programmfensters. Auf der Schaltfläche *Hilfe* ist ein Fragezeichen abgebildet.

Zugreifen auf das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons

Auf das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons können Sie über die Schaltfläche *Start* oder über ein Symbol zugreifen, das im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) auf dem Windows Desktop angezeigt werden kann.

So greifen Sie über die Schaltfläche *Start* auf das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons zu:

- » Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.

Festlegen der Einstellungen für den Präsentationsmodus (bestimmte Modelle)

Einstellen der Präsentationsmodus-Taste

So legen Sie fest, welche Anwendung, welcher Ordner, welche Datei oder welche Website beim Drücken der Präsentationsmodus-Taste geöffnet werden soll:

1. Öffnen Sie das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons:
 - Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.
 - ODER –
 - Doppelklicken Sie auf das Symbol Quick Launch Buttons im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) oder auf dem Windows Desktop.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Präsentation*.
3. Geben Sie im Feld unter *Zu startendes Programm* die Anwendung, den Ordner, die Datei oder die Website ein, die beim Drücken der Präsentationsmodus-Taste angezeigt werden soll, oder wählen Sie *Durchsuchen*, um verfügbare Anwendungen, Ordner, Dateien oder Websites anzuzeigen.
4. Um Ihre Einstellungen zu speichern und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf *OK*.

Wechseln des Energieschemas

Standardmäßig ist das Präsentations-Energieschema ausgewählt, wenn die Präsentationsmodus-Taste gedrückt wird. So wechseln Sie das Energieschema:

1. Öffnen Sie das Systemsteuerungs-Applet *Quick Launch Buttons*:
 - ❑ Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.
 - ODER –
 - ❑ Klicken Sie auf das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) oder auf dem Windows Desktop.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Präsentation*.
3. Wählen Sie eine Option aus der Liste, oder wählen Sie *Energieoptionen*, um die Bedienelemente für die Energieoptionen aufzurufen und dort das aktuelle Energieschema anzuzeigen oder zu ändern.
4. Um Ihre Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf *OK*.

Anzeigen des Begrüßungsbildschirms

Sie können auswählen, ob das Dialogfeld mit den Präsentations-eigenschaften bei jedem Drücken der Präsentationsmodus-Taste angezeigt werden soll. Standardmäßig ist diese Option eingeschaltet.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Diesen Dialog nicht mehr anzeigen*, um diese Option auszuschalten.

Umschalten zu einem externen Display

Standardmäßig ist auf der Registerkarte *Präsentation* die Option *Automatisch zu externem Display wechseln* nicht aktiviert. Beim Drücken der Präsentationsmodus-Taste wird die Anwendung, der Ordner, die Datei oder die Website geöffnet, die Sie in der Einstellung *Zu startendes Programm* ausgewählt haben.

So zeigen Sie die gewählte Anwendung, den gewählten Ordner, die gewünschte Datei oder Website auf einem zusätzlichen, externen Display an:

1. Schließen Sie ein externes Display an das Notebook an.
2. Klicken Sie auf *Automatisch zu externem Display wechseln*.
3. Drücken Sie die Präsentationsmodus-Taste.

Das Energieschema wechselt in *Präsentation*.



Mit der Präsentationsmodus-Taste können Sie zwischen den Anzeigegeräten wechseln. In diesem Fall werden die Originaleinstellungen für das Energieschema wiederhergestellt.

Festlegen der Einstellungen für die Fensteranordnung

So legen Sie die Einstellungen für die Fensteranordnung auf dem Windows Desktop fest:

1. Öffnen Sie das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons:
 - ❑ Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.
 - ODER –
 - ❑ Doppelklicken Sie auf das Symbol Quick Launch Buttons im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) oder auf dem Windows Desktop.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Quick Tile*.
3. Klicken Sie auf *Vertikale Anordnung* oder *Horizontale Anordnung*, und wählen Sie dann die anzuordnenden Anwendungen im Fenster *Derzeit aktive Anwendungen*.
4. Um Ihre Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf *OK*.

Festlegen der erweiterten Einstellungen

Zuweisungen für Symbole und externe Tastatur können Sie im Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons vornehmen.

Anzeigen des Symbols Quick Launch Buttons


So können Sie das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) oder auf dem Windows Desktop anzeigen bzw. ausblenden:

1. Öffnen Sie das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons:
 - ❑ Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.
 - ODER –
 - ❑ Doppelklicken Sie auf das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) oder auf dem Windows Desktop.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Erweitert*. Auf dieser Registerkarte können Sie folgende Einstellungen vornehmen:
 - ❑ Anzeigen oder Ausblenden des Symbols *Quick Launch Buttons* im Infobereich oder auf dem Windows Desktop.
 - ◆ So zeigen Sie das Symbol an:
Aktivieren Sie die Option *In Taskleiste anzeigen* bzw. *Auf Desktop anzeigen*.
 - ◆ So blenden Sie das Symbol aus:
Deaktivieren Sie die Option *In Taskleiste anzeigen* bzw. *Auf Desktop anzeigen*.
3. Um Ihre Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf *OK*.

Einstellen von Tastenzuordnungen auf einer externen Tastatur

Wenn Sie eine optionale externe HP Tastatur verwenden, die Easy Access-Tasten aufweist, können Sie auf der Registerkarte *Einstellungen* Zuordnungen und Schemas für die Easy Access-Tasten festlegen.

Die Registerkarte *Einstellungen* ist in der Standardeinstellung deaktiviert und ausgeblendet. So wird die Registerkarte *Einstellungen* im Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons angezeigt und aktiviert:

1. Öffnen Sie das Systemsteuerungs-Applet Quick Launch Buttons:
 - Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.
 - ODER –
 - Doppelklicken Sie auf das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) oder auf dem Windows Desktop.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte *Erweitert*. Gehen Sie dann folgendermaßen vor:
 - Um die Registerkarte *Einstellungen* anzuzeigen und zu aktivieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Benutzer können die Tastenzuordnungen auf einer externen Tastatur ändern*.
 - Um die Registerkarte *Einstellungen* auszublenden und zu deaktivieren, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Benutzer können die Tastenzuordnungen auf einer externen Tastatur ändern*.
 -  Wenn Sie die Registerkarte *Einstellungen* aktivieren, müssen Sie das Dialogfeld mit den Eigenschaften für Quick Launch Buttons verlassen und danach erneut darauf zugreifen, damit darin die Registerkarte *Einstellungen* angezeigt wird.
3. Um Ihre Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf *OK*.
Informationen zur Verwaltung der Zuordnungen und Schemas für die Easy Access-Tasten finden Sie in der Dokumentation der Tastatur.

Info Center (bestimmte Modelle)

Mit Info Center können Sie auf die folgenden Softwarelösungen zugreifen:

- Altiris Local Recovery
- Kontakt zu HP
- Hilfe und Support
- Options Demo (Optionen-Demonstration)
- ProtectTools Security Manager
- Software-Setup
- Systeminformationen
- Wireless Assistant

So greifen Sie auf Info Center zu:

1. Drücken Sie die Info Center-Taste.
– ODER –
Wählen Sie *Start > Info Center*.
2. Wählen Sie im Fenster *Info Center* die Software-Anwendung, die geöffnet werden soll.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu Info Center.

Hardwarekomponenten

Laufwerke

In den folgenden Abschnitten finden Sie eine Beschreibung der Festplatte und erfahren, wie Sie Festplatten und optische Laufwerke (bestimmte Modelle) verwenden.

Umgang mit Laufwerken

Laufwerke sind empfindliche Komponenten des Notebooks, mit denen vorsichtig umgegangen werden muss. Die folgenden Warnhinweise sind für alle Laufwerke relevant. Weitere Warnhinweise finden Sie bei den jeweiligen Anleitungen.



ACHTUNG: Beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, um Notebook- oder Laufwerkschäden und einen Verlust von persönlichen oder wichtigen Daten zu vermeiden.

- Leiten Sie den Standbymodus ein, bevor Sie ein Notebook oder eine externe Festplatte von einer Stelle zu einer anderen bewegen.
- Entladen Sie sämtliche angesammelte statische Elektrizität, indem Sie die blanke Metalloberfläche des Laufwerks oder die Befestigungsschrauben auf der Rückseite des Notebooks berühren, bevor Sie ein Laufwerk berühren.
- Vermeiden Sie eine Berührung der Anschlusspins an einem Wechsellaufwerk oder am Notebook.
- Gehen Sie vorsichtig mit Laufwerken um; lassen Sie diese nicht fallen und üben Sie keinen Druck auf sie aus.
- Schalten Sie das Notebook aus, bevor Sie ein Laufwerk aus- oder einbauen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
- Setzen Sie ein Laufwerk nicht mit übermäßiger Gewalt in einen Laufwerkschacht ein.
- Tippen Sie nicht auf der Tastatur, und bewegen Sie den Computer nicht, während ein Datenträger im Laufwerk beschrieben wird. Der Schreibvorgang ist empfindlich gegenüber Erschütterungen.
- Wenn der Akku die einzige Stromquelle darstellt, stellen Sie vor dem Beschreiben eines Mediums sicher, dass der Akku ausreichend aufgeladen ist.
- Schützen Sie das Laufwerk vor Feuchtigkeit und extremen Temperaturen.
- Schützen Sie das Laufwerk vor Flüssigkeiten. Besprühen Sie Laufwerke nicht mit Reinigungsmitteln.
- Entfernen Sie das Medium aus einem Laufwerk, bevor Sie das Laufwerk aus dem Laufwerkschacht entfernen, das Laufwerk auf Reisen mitnehmen, es versenden oder lagern.
- Wenn ein Laufwerk per Post versendet werden muss, verpacken Sie es in einer Luftpolster-Versandtasche oder einer vergleichbaren Packung, und kennzeichnen Sie die Sendung als „Zerbrechlich“.
- Vermeiden Sie es, Laufwerke Magnetfeldern auszusetzen. Sicherheitseinrichtungen mit Magnetfeldern sind z. B. Sicherheitsschleusen und Handsucher auf Flughäfen. Die Sicherheitseinrichtungen auf Flughäfen, bei denen Handgepäck über ein Förderband läuft, arbeiten mit Röntgenstrahlen statt mit Magnetismus und beschädigen Laufwerke daher nicht.

Hinzufügen eines Laufwerks zum System

Mit Wechsellaufwerken können Sie Daten speichern und auf Daten zugreifen.

- Ein Standardlaufwerk kann dem System hinzugefügt werden, indem Sie das Laufwerk in ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle) einlegen.
- Ein USB-Laufwerk fügen Sie hinzu, indem Sie das Laufwerk an einen USB-Anschluss am Notebook bzw. an einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) anschließen.

Informationen über das Anschließen eines USB-Laufwerks finden Sie in diesem Kapitel unter „[Anschließen eines USB-Geräts](#)“.

Das Notebook enthält zwei Laufwerkschächte:

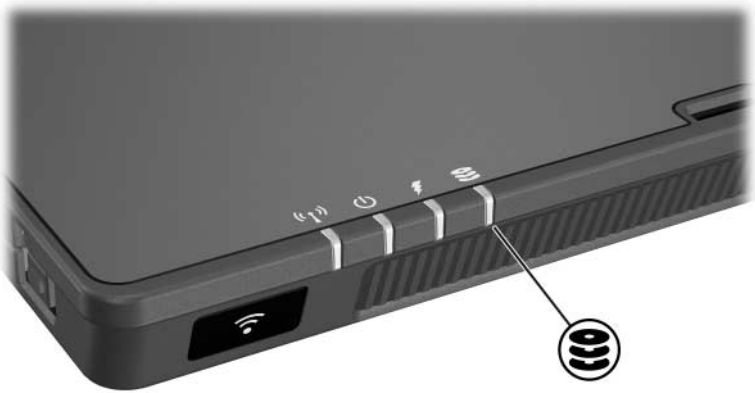
- Der Festplattenschacht unterstützt nur Festplatten.
- Das optische Laufwerk (bestimmte Modelle) unterstützt die folgenden optischen Geräte:
 - CD-ROM-Laufwerk
 - DVD-ROM-Laufwerk
 - DVD/CD-RW-Combo-Laufwerk
 - DVD±RW- und CD-RW-Combo-Laufwerk

Position der IDE-Laufwerksanzeige

Die IDE-Laufwerksanzeige blinkt, wenn auf die Festplatte oder das optische Laufwerk (bestimmte Modelle) zugegriffen wird.



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von der Abbildung in diesem Abschnitt.



Austauschen der Festplatte



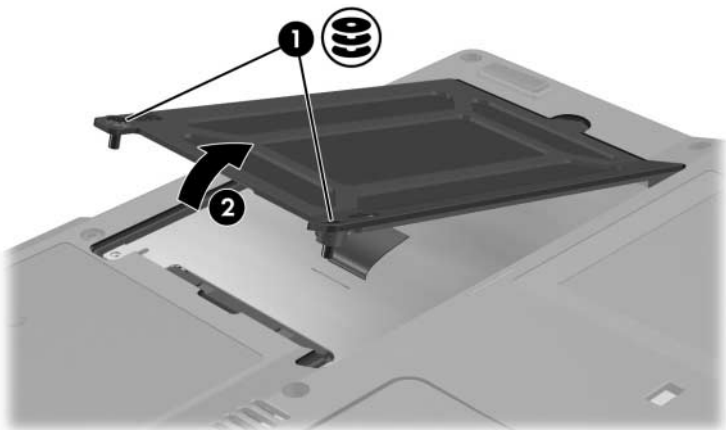
ACHTUNG: So vermeiden Sie Systemabstürze und Datenverluste:

- Schalten Sie das Notebook aus, bevor Sie eine Festplatte aus dem Festplattenschacht nehmen. Entfernen Sie eine Festplatte nicht, während das Notebook eingeschaltet oder im Standbymodus oder Ruhezustand ist.
- Schalten Sie das Notebook durch Drücken der Betriebs-/Standby-taste ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet. Schalten Sie es dann über das Betriebssystem wieder aus.

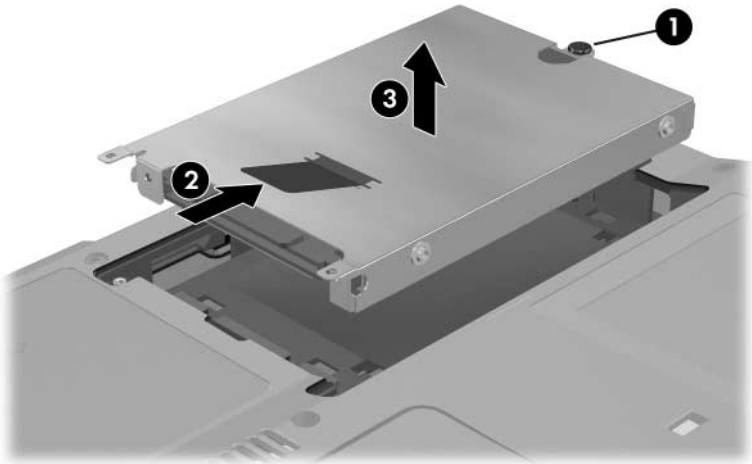
Entfernen Sie die Festplatte nur, wenn das Notebook vollständig heruntergefahren und ausgeschaltet wurde.

So entfernen Sie die Festplatte:

1. Sichern Sie Ihre Daten.
2. Schalten Sie das Notebook aus, und schließen Sie das Display.
3. Drehen Sie das Notebook um, so dass der Akku zu Ihnen zeigt.
4. Lösen Sie die beiden Sicherungsschrauben **1** für die Festplatte.
5. Heben Sie die Festplattenabdeckung vom Notebook ab **2**.

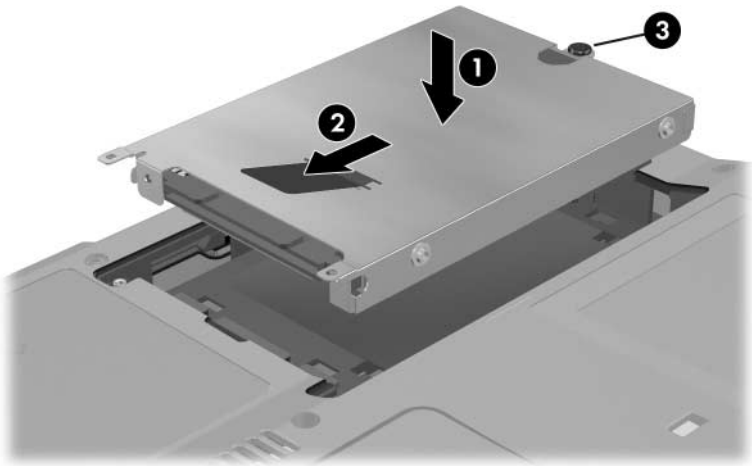


6. Lösen Sie die Sicherungsschraube ❶ für die Festplatte.
7. Ziehen Sie die Festplattenlasche ❷ nach rechts, um die Festplatte zu trennen.
8. Heben Sie die Festplatte ❸ aus dem Notebook heraus.

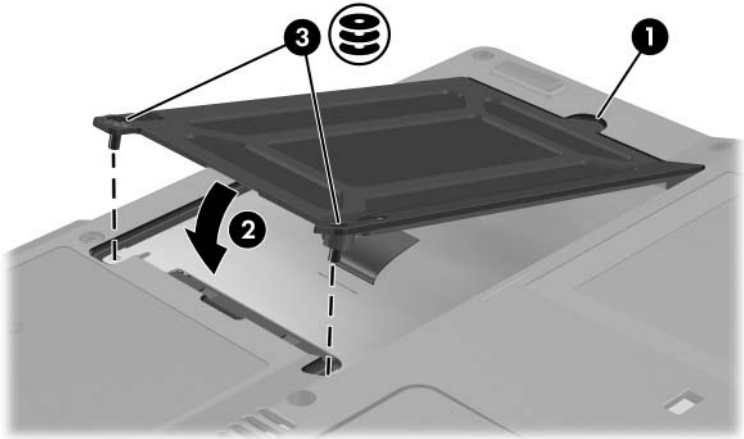


So setzen Sie eine Festplatte ein:

1. Setzen Sie die Festplatte in den Festplattenschacht auf der Unterseite des Notebooks ein ❶.
2. Ziehen Sie die Festplattenlasche ❷ nach links, um die Festplatte anzuschließen.
3. Ziehen Sie die Sicherungsschraube an ❸.



4. Richten Sie die Lasche **1** an der Festplatte mit der Festplattenabdeckung am Notebook aus.
5. Schließen Sie die Abdeckung **2**.
6. Ziehen Sie die Schrauben an der Festplattenabdeckung an **3**.



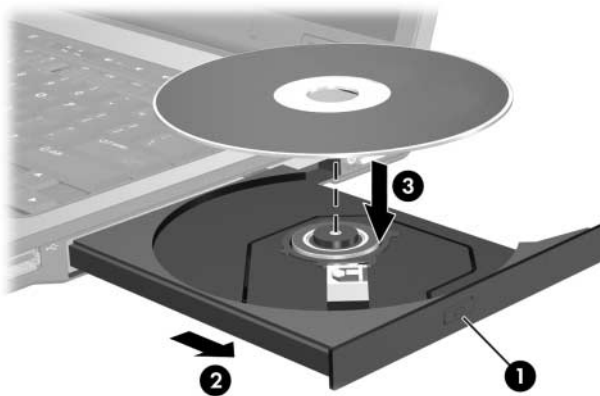
Einlegen und Entfernen optischer Discs (bestimmte Modelle)



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von den Abbildungen in diesem Abschnitt.

Einlegen einer optischen Disc

1. Schalten Sie das Notebook ein.
2. Drücken Sie die Auswurf-taste **1** auf der Frontblende des Laufwerks, um das Medienfach freizugeben.
3. Ziehen Sie das Fach heraus **2**, bis es vollständig ausgefahren ist. Legen Sie eine CD oder einseitige DVD mit dem Etikett nach oben in das Ladefach ein.
4. Drücken Sie dazu die Disc **3** vorsichtig auf die Spindel im Ladefach, bis sie einrastet. Fassen Sie die Disc am Rand und niemals an den Oberflächen an. Wenn das Medienfach nicht vollständig herausfährt, führen Sie die Disc schräg ein, bis sie sich über der Spindel befindet, und drücken Sie sie dann auf die Spindel.



5. Schließen Sie das Medienfach.

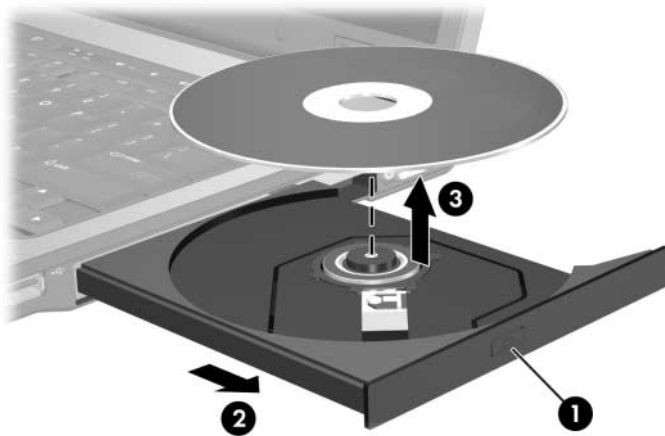


Nach dem Einlegen einer DVD dauert es in der Regel einige Sekunden, bevor die Autorunfunktion die DVD und WinDVD Player öffnet.

Entfernen einer optischen Disc (Stromversorgung vorhanden)

Bei gegebener Stromversorgung:

1. Schalten Sie das Notebook ein.
2. Drücken Sie die Medienauswurfstaste **1** auf der Frontblende des Laufwerks, um das Medienfach freizugeben, und ziehen Sie es dann vollständig heraus **2**.
3. Nehmen Sie die Disc aus dem Fach **3**, indem Sie die Spindel behutsam nach unten drücken, während Sie die Außenkanten der Disc nach oben ziehen. Fassen Sie die Disc an den Kanten und nicht an der Ober- und Unterseite an. Wenn das Medienfach nicht vollständig herausfährt, kippen Sie die Disc beim Herausnehmen.



4. Schließen Sie das Medienfach, und bewahren Sie die Disc in einer Schutzhülle auf.

Entfernen einer optischen Disc (ohne Stromversorgung)

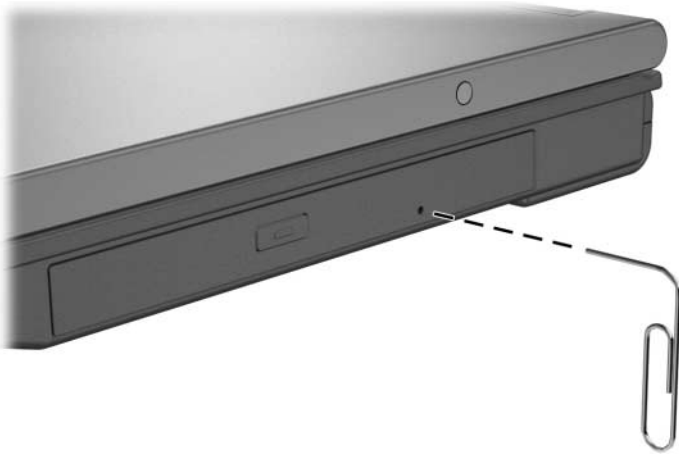


Die folgenden Abbildungen veranschaulichen die außen sichtbaren Merkmale, die standardmäßig zum Lieferumfang der meisten Notebookmodelle gehören. Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.

Wenn keine Stromversorgung gegeben ist:

1. Führen Sie eine aufgebogene Büroklammer in die Freigabeöffnung in der Frontblende des Laufwerks ein.





2. Drücken Sie vorsichtig mit der Büroklammer, bis das Medienfach freigegeben wird, und ziehen Sie dann das Fach vollständig heraus.
3. Nehmen Sie die Disc aus dem Fach, indem Sie die Spindel behutsam nach unten drücken, während Sie die Außenkanten der Disc nach oben ziehen. Fassen Sie die Disc an den Kanten und nicht an der Ober- und Unterseite an. Wenn das Medienfach nicht vollständig herausfährt, kippen Sie die Disc beim Herausnehmen. Bewahren Sie die Disc in einer Schutzhülle auf.
4. Schließen Sie das Medienfach.

Anzeigen des Inhalts optischer Discs (bestimmte Modelle)

Wenn eine optische Disc in ein Laufwerk eingelegt wurde, wird ihr Inhalt bei aktivierter Autorunfunktion auf dem Display angezeigt.

So zeigen Sie den Inhalt einer Disc an, wenn die Autorunfunktion nicht aktiviert ist:

1. Klicken Sie auf *Start > Ausführen*. Geben Sie dann x : ein (wobei x die Bezeichnung des CD-Laufwerks ist).
2. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Vermeiden des Standbymodus oder des Ruhezustands



ACHTUNG: Um eine schlechtere Bildschirmdarstellung und den Verlust von Audio- oder Videofunktionen zu vermeiden, leiten Sie den Standbymodus oder den Ruhezustand nicht ein, während Medien jeglicher Art abgespielt werden.

Wenn der Standbymodus oder der Ruhezustand aus Versehen aktiviert wird, während ein Laufwerkmedium (z. B. eine CD, CD-RW, DVD oder andere digitale Medien) verwendet wird, können die folgenden Probleme nicht ausgeschlossen werden:

- Die Wiedergabe kann unterbrochen werden.
- Eventuell wird die folgende Warnung angezeigt: „Putting the computer into Hibernation or Standby may stop the playback. Do you want to continue?“ (Wenn der Computer in den Ruhezustand oder Standbymodus geschaltet wird, wird eventuell die Wiedergabe angehalten. Möchten Sie fortfahren?). Wählen Sie *No* (Nein).

Um den Ruhezustand oder Standbymodus zu beenden, drücken Sie die Betriebs-/Standbytaste. Die Audio- oder Videowiedergabe kann fortgesetzt werden. Eventuell müssen Sie das Medium aber auch neu starten.

Verwenden von PC Cards



ACHTUNG: Wenn Sie Software oder Aktivierungsprogramme eines bestimmten PC Card-Herstellers installieren, kann es sein, dass Sie keine anderen PC Cards verwenden können. Wenn Sie in der Dokumentation zur PC Card aufgefordert werden, Gerätetreiber zu installieren:

- Installieren Sie nur die Gerätetreiber für Ihr Betriebssystem.
 - Installieren Sie keine weitere Software, wie zum Beispiel Card Services, Socket Services oder Aktivierungsprogramme, die eventuell auch vom PC Card-Hersteller geliefert werden.
-



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von den Abbildungen in diesem Abschnitt.

Eine PC Card ist eine Option in der Größe einer Kreditkarte, die den Spezifikationen der PCMCIA (Personal Computer Memory Card International Association) entspricht.

- Das Notebook unterstützt sowohl 32-Bit-PC Cards (CardBus) als auch 16-Bit-PC Cards.
- Das Notebook ist mit ein bis zwei PC Card-Steckplätzen ausgestattet. Wenn Ihr Notebookmodell mit einem PC Card-Steckplatz ausgestattet ist, unterstützt es eine PC Card des Typs I, II oder III. Wenn Ihr Notebookmodell mit zwei PC Card-Steckplätzen ausgestattet ist, unterstützt es zwei PC Cards des Typs I, II oder III.



Wenn Ihr Notebook mit einem Steckplatz ausgestattet ist, müssen Sie eine PC Card des Typs I oder II in den unteren Steckplatz einlegen. Wenn Sie die PC Card in den oberen Steckplatz einlegen, kann sie nicht betrieben werden. Wenn Sie eine PC Card des Typs III in einem Notebook mit einem Steckplatz verwenden, müssen Sie die Schutzabdeckung des Steckplatzes manuell entfernen, bevor Sie die PC Card einlegen.

- Zoomed Video PC Cards werden nicht unterstützt.

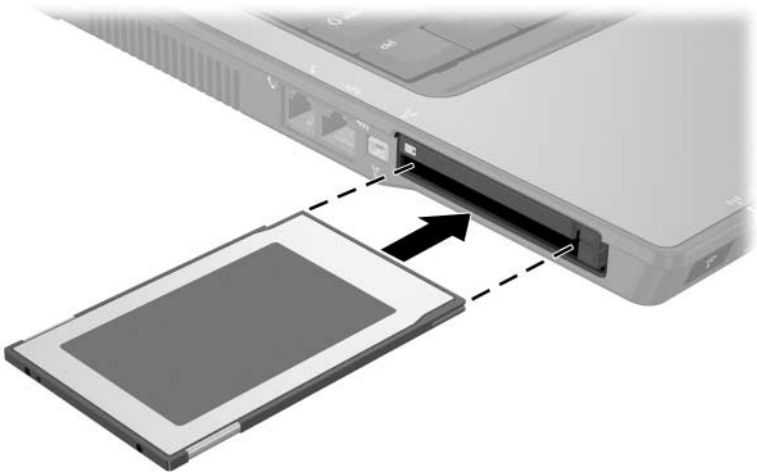
Einsetzen einer PC Card




ACHTUNG: So vermeiden Sie eine Beschädigung der Anschlüsse:

- Wenden Sie beim Einsetzen einer PC Card in einen PC Card-Steckplatz nicht mehr Druck als unbedingt nötig an.
- Bewegen oder transportieren Sie das Notebook nicht, während eine PC Card eingesetzt ist.

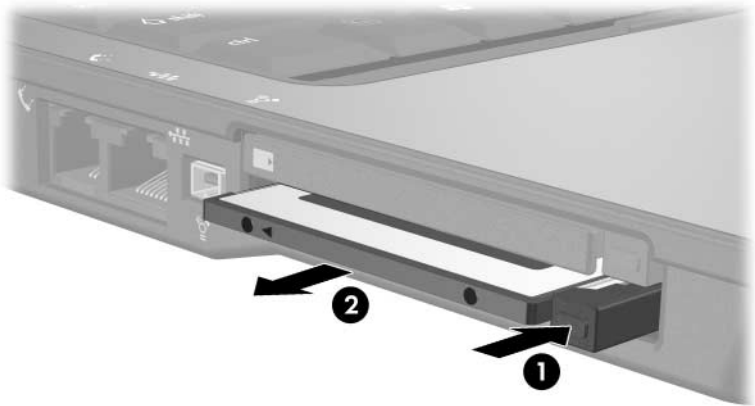
1. Halten Sie die PC Card mit der Beschriftungsseite nach oben und mit dem Anschluss in Richtung Notebook.
2. Schieben Sie die Karte vorsichtig in den Steckplatz, bis sie vollständig eingesetzt ist. Ein akustisches Signal des Betriebssystems zeigt an, dass das Gerät erkannt wurde.



Entfernen einer PC Card

 **ACHTUNG:** Um den Verlust Ihrer nicht gespeicherten Daten oder eine Systemblockierung zu vermeiden, müssen Sie die PC Card deaktivieren, bevor Sie sie herausnehmen.

1. Stoppen Sie die PC Card, indem Sie auf das Symbol *Hardware sicher entfernen* im Infobereich (außen rechts in der Taskleiste) klicken, und dann die PC Card auswählen. (Wählen Sie *Ausgeblendete Symbole einblenden*, um das Symbol *Hardware sicher entfernen* im Infobereich anzuzeigen.)
2. Drücken Sie die PC Card-Auswurf-taste **1**. (Damit wird die Taste in die richtige Position für die Freigabe der PC Card gebracht.)
3. Um die PC Card freizugeben, drücken Sie die PC Card-Auswurf-taste, die jetzt hervorsteht.
4. Ziehen Sie Karte vorsichtig heraus **2**.



Eine eingesteckte PC Card verbraucht Energie, auch wenn sie nicht verwendet wird. Deaktivieren oder entfernen Sie deshalb nicht verwendete PC Cards, um Energie zu sparen.

Verwenden von digitalen Speicherkarten (bestimmte Modelle)

Optionale digitale Speicherkarten sind wechselbare Speicherkarten, die eine praktische Methode zum Speichern von Daten und der gemeinsamen Datennutzung auf verschiedenen Geräten darstellen, z. B. Handhelds und Kameras.

Der optionale 6-in-1-Steckplatz für digitale Medien unterstützt digitale Speicherkarten der folgenden Formate:

- SD- (Secure Digital) Memory Card
- MultiMediaCard
- Memory Stick
- Memory Stick Pro
- SmartMedia Card
- xD-Picture Card



ACHTUNG: Dieses Notebook unterstützt keine Adapter im 6-in-1-Steckplatz für digitale Medien. Wenn Sie einen Adapter jeglicher Art in den Steckplatz für digitale Medien einsetzen, kann dadurch die Speicherkarte beschädigt werden.

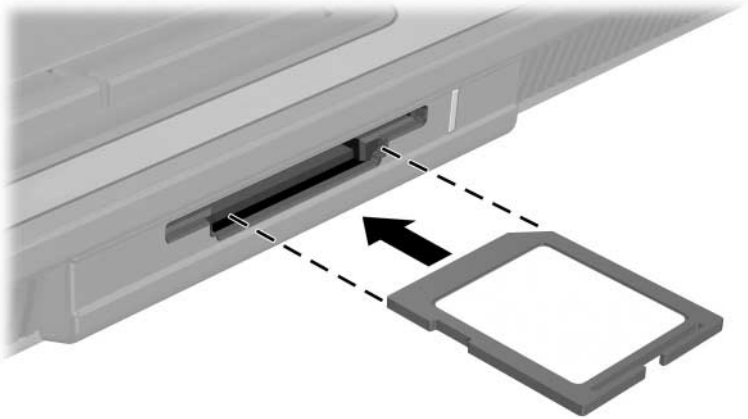
Einsetzen einer optionalen digitalen Speicherkarte



ACHTUNG: Üben Sie beim Einsetzen digitaler Speicherkarten in einen Steckplatz für digitale Medien minimalen Druck aus, um die Anschlüsse nicht zu beschädigen.

So setzen Sie eine digitale Speicherkarte ein:

1. Halten Sie die digitale Speicherkarte mit der Beschriftungsseite nach oben und dem Anschluss in Richtung Notebook.
2. Drücken Sie die digitale Speicherkarte in den Steckplatz für digitale Medien, bis sie vollständig eingesetzt ist.



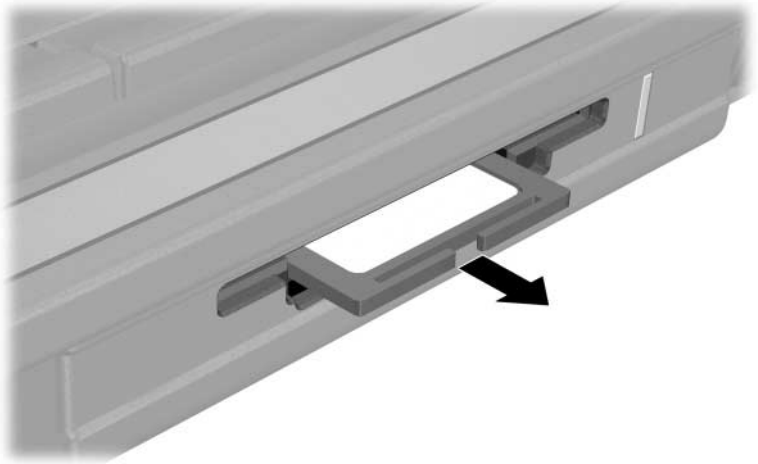
Entnehmen einer optionalen digitalen Speicherkarte



ACHTUNG: Um den Verlust nicht gespeicherten Daten oder eine Systemblockierung zu vermeiden, müssen digitale Speicherkarten vor der Entnahme deaktiviert werden.

So entfernen Sie eine digitale Speicherkarte:

1. Schließen Sie sämtliche Dateien und Anwendungen, die auf die digitale Speicherkarte zugreifen. (Um eine Datenübertragung zu beenden, wählen Sie im Fenster *Kopieren...* des Betriebssystems die Schaltfläche *Abbrechen*.)
2. Ziehen Sie die digitale Speicherkarte aus dem Steckplatz.



Hinzufügen und Aufrüsten von Speichermodulen

Das Notebook enthält zwei Fächer für Speichermodule. Das primäre Speichermodulfach befindet sich unter der Tastatur. Das Speichererweiterungsfach befindet sich an der Unterseite des Notebooks.

Die Speicherkapazität des Notebooks kann durch Hinzufügen eines Speichermoduls im Erweiterungssteckplatz oder durch Aufrüsten des vorhandenen Speichermoduls im primären Speichersteckplatz erweitert werden.



VORSICHT: Die Speichermodulfächer sind die einzigen internen Fächer im Notebook, die für den Benutzer zugänglich sind. Alle anderen Bereiche, die nur mithilfe von Werkzeugen geöffnet werden können, sollten nur von einem HP Servicepartner geöffnet werden.



VORSICHT: Um die Gefahr eines Stromschlags und einer Beschädigung der Geräte zu minimieren, ziehen Sie das Netzkabel ab und entfernen Sie alle Akkus, bevor Sie ein Speichermodul installieren.

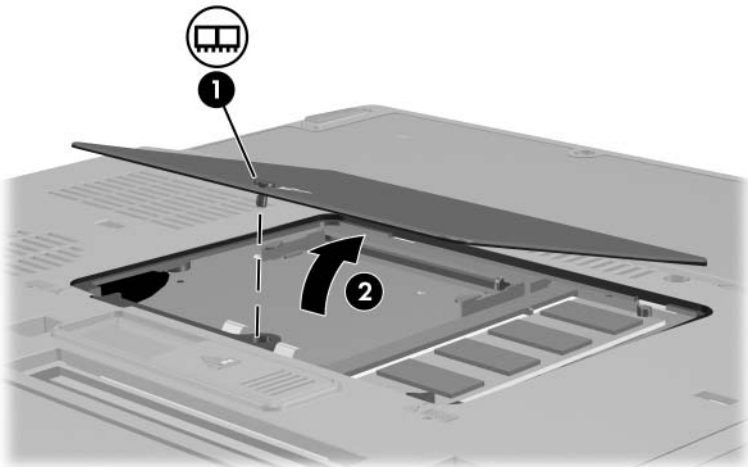


ACHTUNG: Elektrostatische Entladungen können elektronische Bauteile beschädigen. Bevor Sie fortfahren, stellen Sie sicher, dass Sie nicht statisch aufgeladen sind, indem Sie einen geerdeten Gegenstand aus Metall berühren. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Hinweise zu Zulassung, Sicherheit und Umweltverträglichkeit* im Hilfe- und Supportcenter über *Start > Hilfe und Support > Benutzerhandbücher*. Bestimmte Notebookmodelle werden mit einer *User Guides Disc* (Disc mit Benutzerhandbüchern) geliefert, die Informationen zur Sicherheit und Zulassung enthält.

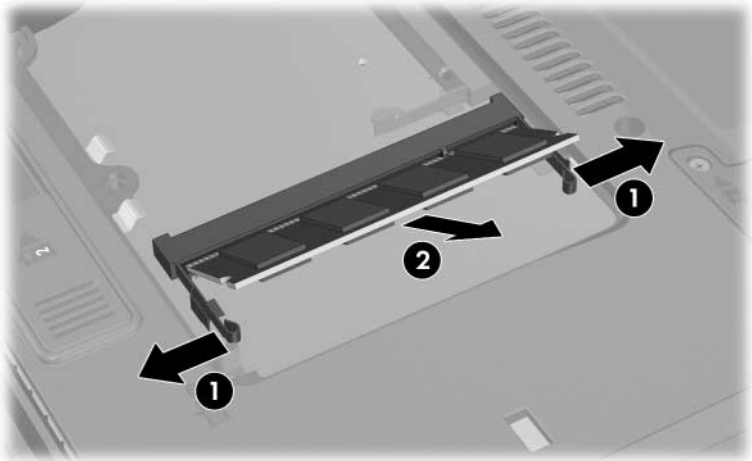
Einsetzen eines Speichermoduls in den Speichererweiterungssteckplatz

So setzen Sie ein Speichermodul in den Speichererweiterungssteckplatz ein:

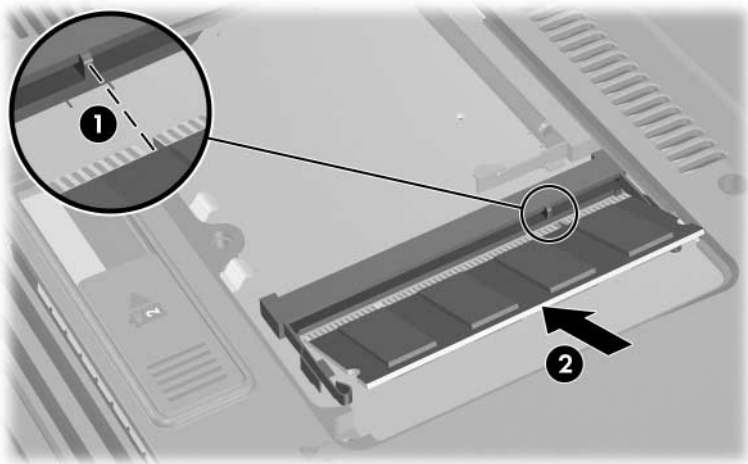
1. Fahren Sie das Notebook herunter. (Schalten Sie das Notebook durch Drücken der Betriebs-/Standbytaste ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet. Fahren Sie das Notebook anschließend über das Betriebssystem herunter.)
2. Trennen Sie alle an das Notebook angeschlossenen Peripheriegeräte.
3. Ziehen Sie das Netzkabel ab.
4. Drehen Sie das Notebook mit der Unterseite nach oben.
5. Entfernen Sie alle Akkus aus dem Notebook.
6. Lösen Sie die Sicherungsschraube der Speichermodulabdeckung **1**.
7. Heben Sie die Abdeckung des Speichermodulfachs **2** nach oben ab.



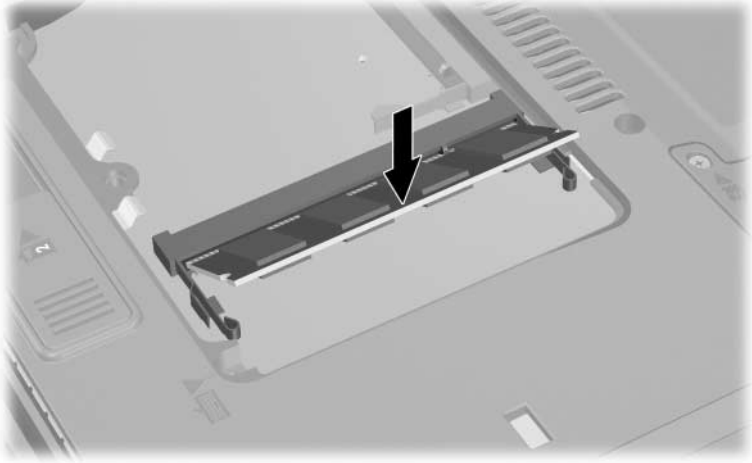
8. Entfernen Sie ein eventuell im Speichererweiterungssteckplatz eingesetztes Speichermodul:
 - a. Ziehen Sie die Arretierklammern auf beiden Seiten des Speichermoduls nach außen **1**. (Das Speichermodul kippt nach oben.)
 - b. Nehmen Sie das Speichermodul an den Kanten, und ziehen Sie es vorsichtig aus dem Speichersteckplatz **2**. Bewahren Sie Speichermodule in einem antistatischen Behältnis auf.



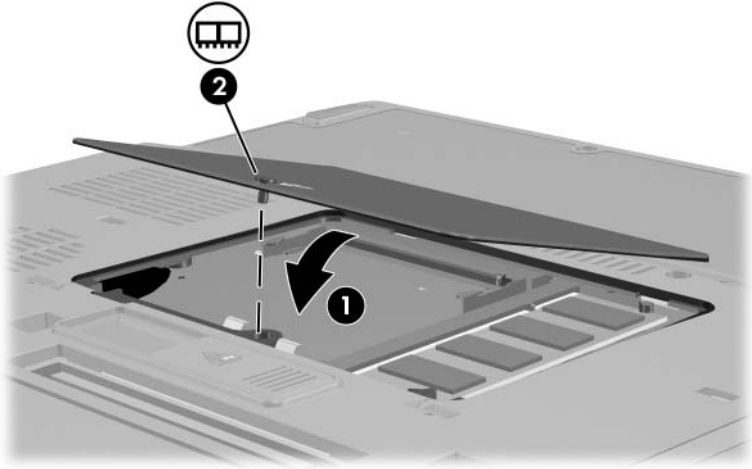
9. Setzen Sie das neue Speichermodul ein:
 - a. Richten Sie die codierte (eingekerbte) Kante des Speichermoduls an der Nase im Speichersteckplatz aus **1**.
 - b. Halten Sie das Speichermodul im 45-Grad-Winkel zur Oberfläche des Speichermodulfachs, und drücken Sie es in das Fach, bis es einrastet **2**.



- c. Drücken Sie das Speichermodul nach unten, bis die Arretierklammern einrasten.



10. Bringen Sie die Speichermodulabdeckung wieder an **1**, und ziehen Sie die Schraube an der Abdeckung an **2**.



11. Setzen Sie den Akku wieder ein.
12. Schließen Sie die externe Stromversorgung und externe Geräte wieder an.
13. Starten Sie das Notebook neu.

Aufrüsten des Speichermoduls im primären Speichersteckplatz

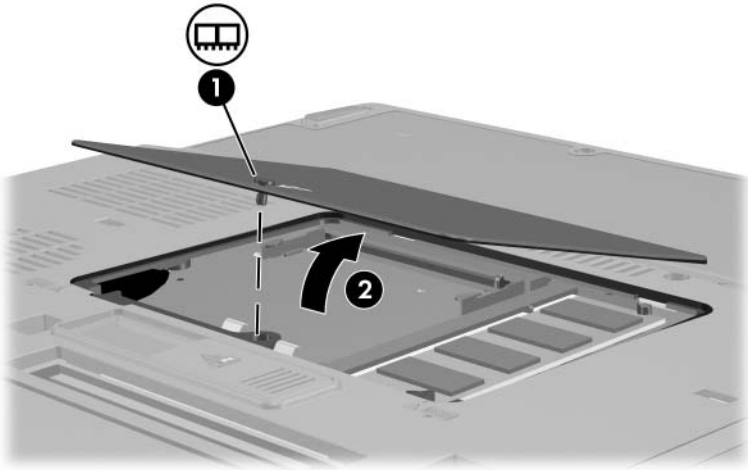


Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von den Abbildungen in diesem Abschnitt.

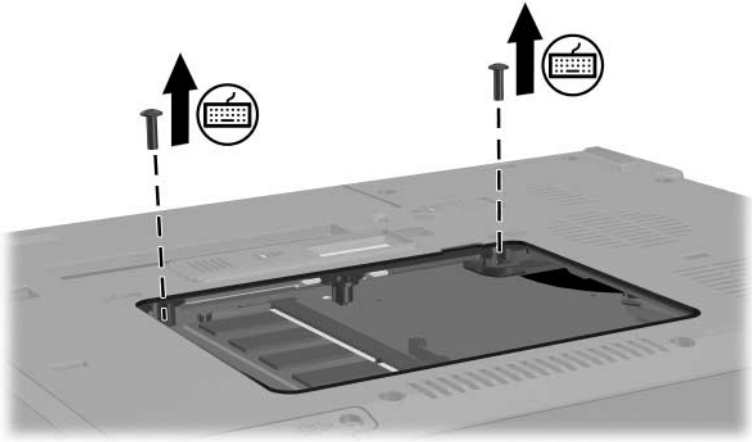
So setzen Sie ein Speichermodul in den primären Speichersteckplatz ein:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. (Schalten Sie das Notebook durch Drücken der Betriebs-/Standbytaste ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet. Fahren Sie das Notebook anschließend über das Betriebssystem herunter.)
2. Trennen Sie alle an das Notebook angeschlossenen Peripheriegeräte.
3. Ziehen Sie das Netzkabel ab.
4. Entfernen Sie alle Akkus aus dem Notebook.
5. Drehen Sie das Notebook mit der Unterseite nach oben.

6. Lösen Sie die Sicherungsschraube der Speichermodulabdeckung ❶.
7. Heben Sie die Abdeckung des Speichermodulfachs ❷ nach oben ab.



8. Entfernen Sie die beiden Tastatur-Sicherungsschrauben.



9. Drehen Sie das Notebook um, und öffnen Sie es.

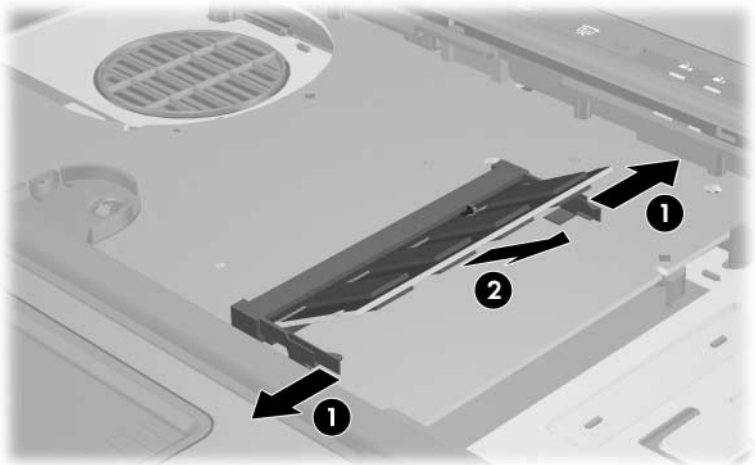
10. Schieben Sie die vier Tastaturverriegelungen auf, um die Tastatur freizugeben.



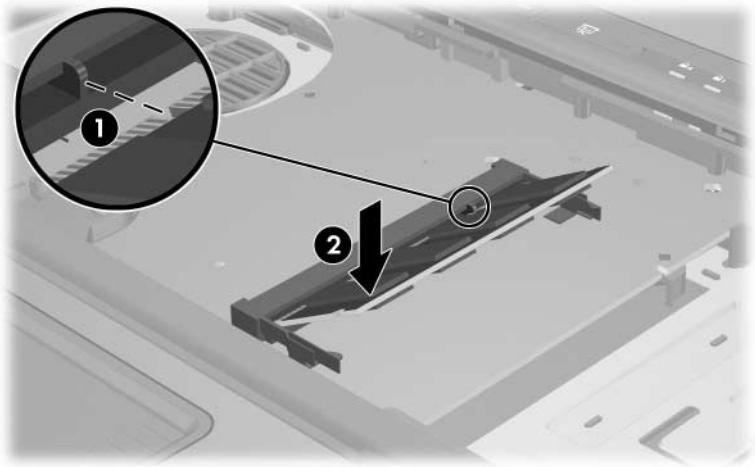
11. Heben Sie den oberen Rand der Tastatur vorsichtig an, und kippen Sie die Tastatur um, bis sie auf der Handablage des Notebooks aufliegt.



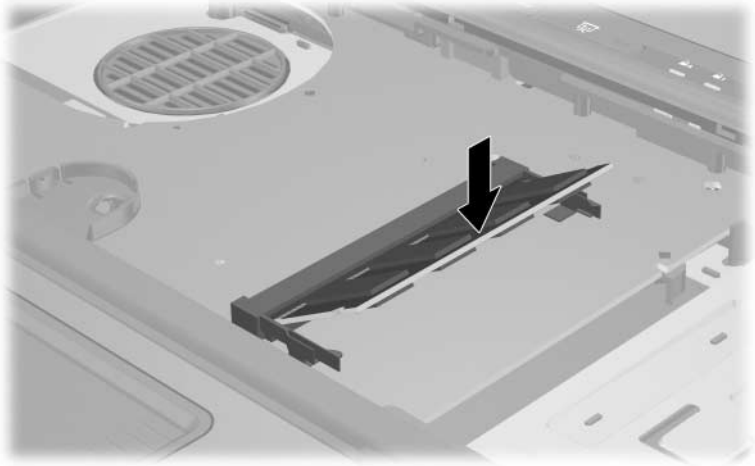
12. Entfernen Sie das Speichermodul aus dem Speichersteckplatz:
- Ziehen Sie die Arretierklammern auf beiden Seiten des Speichermoduls nach außen ❶. Das Speichermodul kippt nach oben, wenn es freigegeben wird.
 - Heben Sie die Kante des Speichermoduls an ❷, und ziehen Sie das Modul vorsichtig aus dem Steckplatz. Bewahren Sie ein entferntes Speichermodul in einem elektrostatikgeschützten Behältnis auf.



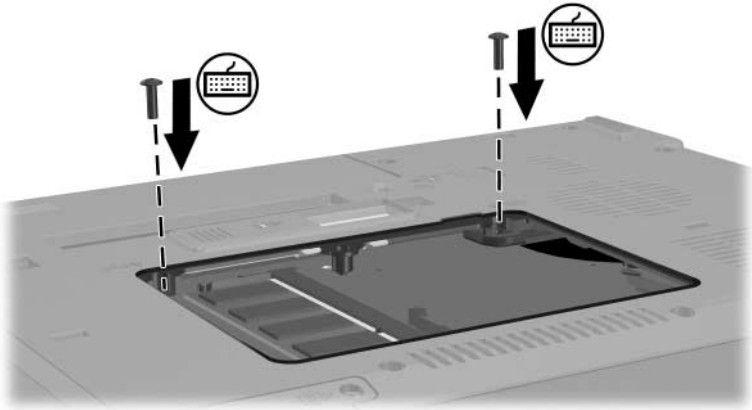
13. Setzen Sie das neue Speichermodul in den Speichersteckplatz ein:
 - a. Richten Sie die codierte (eingekerbte) Kante des Speichermoduls **1** an der Lasche im Speichersteckplatz aus.
 - b. Halten Sie das Speichermodul im 45-Grad-Winkel zur Oberfläche des Speichermodulfachs, und drücken Sie es in das Fach, bis es einrastet **2**.



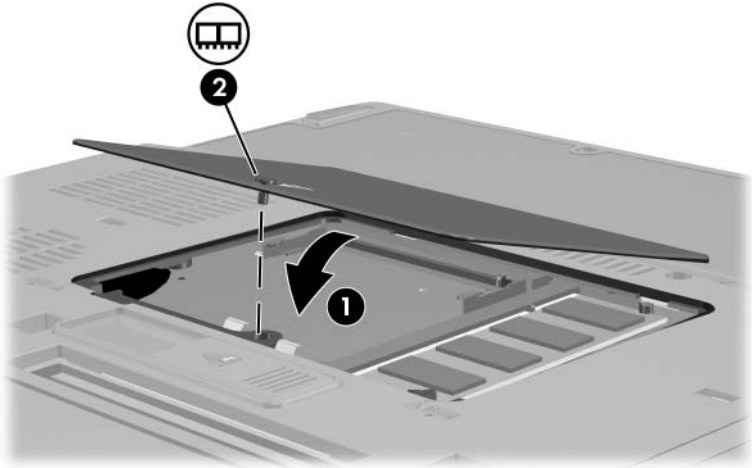
- c. Drücken Sie das Speichermodul nach unten, bis die Arretierklammern einrasten.



14. Bringen Sie die Tastatur wieder an, und schieben Sie die Tastaturverriegelungen nach oben, um sie zu verriegeln.
15. Setzen Sie die Tastaturzugriffsschrauben an der Unterseite des Notebooks wieder ein.



16. Bringen Sie die Speichermodulabdeckung **1** und die Schraube an der Abdeckung wieder an **2**.



17. Setzen Sie den Akku wieder ein.
18. Schließen Sie die externe Stromversorgung und externe Laufwerke wieder an.
19. Starten Sie das Notebook neu.

Wirkung der Speichererweiterung

Wenn Sie das RAM erweitern, vergrößert das Betriebssystem den für die Ruhezustandsdatei reservierten Speicherplatz auf der Festplatte.

Wenn nach dem Vergrößern des RAM Probleme beim Ruhezustand auftreten, sollten Sie überprüfen, ob auf Ihrer Festplatte genügend freier Speicherplatz für eine größere Ruhezustandsdatei verfügbar ist

- So zeigen Sie die Größe des RAM in Ihrem Notebook an:

- Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > System > Registerkarte Allgemein.*

– ODER –

- Drücken Sie die Tasten **Fn+Esc**.

- So zeigen Sie den freien Speicherplatz auf der Festplatte an:

1. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Arbeitsplatz* auf dem Windows Desktop.
2. Doppelklicken Sie auf Ihre Festplatte.

Informationen über den freien Speicherplatz auf dem Laufwerk werden in einer Statusleiste unten im Fenster angezeigt.

- So zeigen Sie den für die Ruhezustandsdatei erforderlichen Platz an:

Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand.*

Anschließen eines Modemkabels

Das interne Modem des Notebooks wird mit einer analogen Telefonleitung über ein 6-poliges RJ-11-Modemkabel verbunden. In manchen Ländern ist ein landesspezifischer Modemadapter erforderlich. Anschlüsse für digitale Nebenstellenanlagen können wie standardmäßige analoge Telefonbuchsen aussehen, sind jedoch nicht mit dem Modem kompatibel.



VORSICHT: Das Anschließen des analogen Modems des Notebooks an eine digitale Leitung kann das Modem dauerhaft beschädigen. Sollte das Modem versehentlich an eine digitale Leitung angeschlossen worden sein, muss diese Verbindung sofort unterbrochen werden.



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von den Abbildungen in diesem Abschnitt.

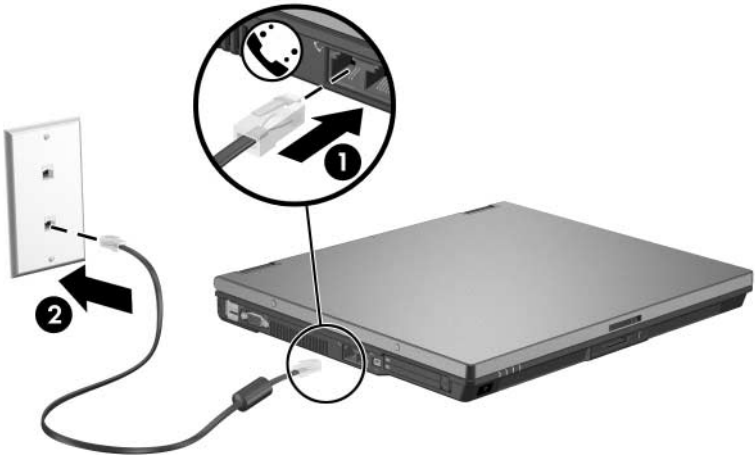
Verwenden eines Modemkabels



VORSICHT: Um Stromschlag- und Brandgefahr sowie eine Beschädigung der Geräte zu vermeiden, dürfen Sie kein Modem oder Telefonanschlusskabel in die RJ-45-Netzwerkbuchse stecken.

So schließen Sie ein Modemkabel an:

1. Stecken Sie das Modemkabel in die Modembuchse **1** des Notebooks.
2. Stecken Sie das Modemkabel in die RJ-11-Telefonwandbuchse **2**.



Weitere Informationen zum Verwenden des Modems oder zum Verwenden von AT-Befehlen und Wählparametern finden Sie in den Modemhandbüchern im Hilfe- und Supportcenter über *Start > Hilfe und Support > Benutzerhandbücher*.

Verwenden eines landesspezifischen Adapters

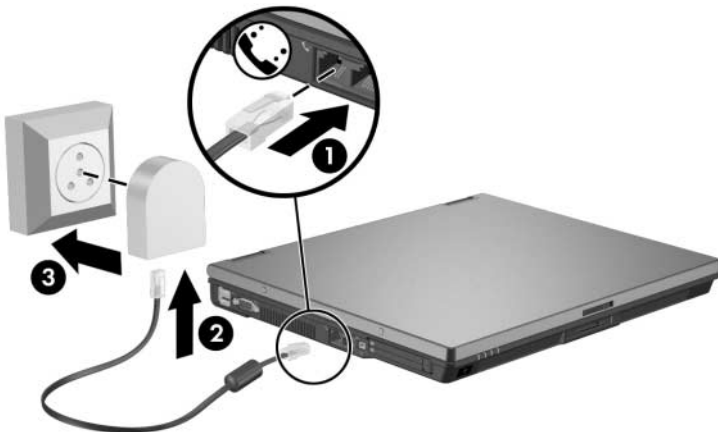


VORSICHT: Um Stromschlag- und Brandgefahr sowie eine Beschädigung der Geräte zu vermeiden, dürfen Sie kein Modem oder Telefonanschlusskabel in die RJ-45-Netzwerkbuchse stecken.

Die Telefonbuchsen sind je nach Land unterschiedlich. Um das Modem und das Modemkabel außerhalb des Landes, in dem Sie das Notebook gekauft haben, verwenden zu können, müssen Sie einen landesspezifischen Modemadapter kaufen. Weitere Informationen zum Verwenden Ihres Notebooks im Ausland finden Sie in den Modemhandbüchern im Hilfe- und Supportcenter über *Start > Hilfe und Support > Benutzerhandbücher*.

So schließen Sie das Modem an eine analoge Telefonleitung an, die keine RJ-11-Telefonbuchse hat:

1. Stecken Sie das Modemkabel in die Modembuchse **1** des Notebooks.
2. Stecken Sie dann das Modemkabel in den landesspezifischen Modemadapter **2**.
3. Stecken Sie den landesspezifischen Modemadapter **3** in die Telefonbuchse.



Anschließen eines Netzkabels



Möglicherweise unterscheidet sich Ihr Notebook optisch leicht von der Abbildung in diesem Abschnitt.

Ein Netzkabel ist an beiden Enden mit einem 8-poligen RJ-45-Stecker versehen.

So schließen Sie das Netzkabel an:

1. Stecken Sie das Netzkabel in die Netzbuchse **1** des Notebooks.
2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Netzwerkwandbuchse **2**.



Verbinden mit einem Infrarotgerät (bestimmte Modelle)

Das Notebook ist IrDA-kompatibel (4 Mbit/s Standard) und kann mit jedem anderen mit einer Infrarotschnittstelle ausgestatteten Gerät, das ebenfalls IrDA-kompatibel ist, kommunizieren.

Die Infrarotschnittstelle ermöglicht sowohl Verbindungen mit niedrigen Übertragungsraten bis zu 115 Kbit/s als auch mit hohen Übertragungsraten bis zu 4 Mbit/s. Die Leistung der Infrarotschnittstelle hängt von der Leistung der mit einer Infrarotschnittstelle ausgestatteten Peripheriegeräte, dem Abstand zwischen den Infrarotgeräten und den verwendeten Anwendungen ab.

Infrarotsignale werden über einen unsichtbaren Lichtstrahl gesendet und erfordern eine unversperrte direkte Sichtverbindung.



Einrichten der Infrarotübertragung

Informationen über die Verwendung von Infrarotsoftware finden Sie in der Hilfe für Ihr Betriebssystem.

So richten Sie Infrarotgeräte für eine optimale Übertragung ein:

- Bereiten Sie die Infrarotschnittstellen auf beiden Geräten für die Übertragung vor.
- Stellen Sie die Geräte so auf, dass der Abstand zwischen den Infrarotschnittstellen maximal 1 m beträgt.
- Richten Sie die Schnittstellen so aus, dass sie sich direkt gegenüberliegen. Da der maximale Empfangswinkel 30 Grad beträgt, dürfen die Schnittstellen nicht weiter als 15 Grad vom Mittelpunkt entfernt ausgerichtet sein.
- Schützen Sie die Schnittstellen vor direktem Sonnenlicht, Lichtreflexen und energiesparenden Leuchtstoffröhren.
- Stellen Sie sicher, dass keine Signale von einer Fernsteuerung oder anderen wireless-fähigen Geräten, wie Kopfhörer oder Audiogeräte, auf eine Schnittstelle gerichtet sind.
- Bewegen Sie beide Geräte während der Übertragung nicht, und verhindern Sie, dass Gegenstände oder Bewegungen den Lichtstrahl unterbrechen.

Verwenden des Standbymodus bei Infrarotübertragung

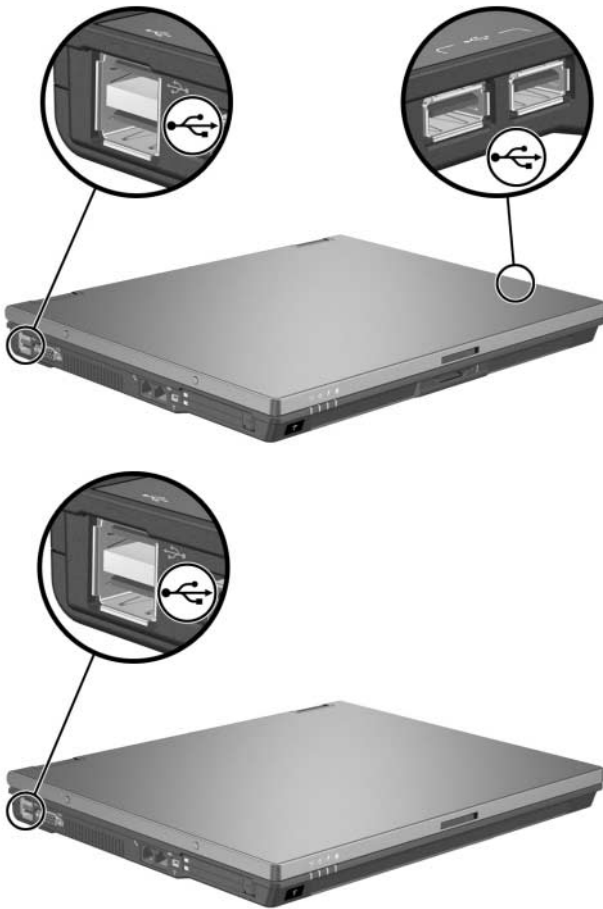
Der Standbymodus ist nicht mit Infrarotübertragungen kompatibel. Wenn sich das Notebook im Standbymodus befindet, kann keine Infrarotübertragung gestartet werden. Wenn der Standbymodus während einer Infrarotübertragung eingeleitet wird, wird die Übertragung unterbrochen. Drücken Sie zum Beenden des Standbymodus die Betriebs-/Standbytaste. Die Übertragung wird fortgesetzt, sobald der Standbymodus beendet wird. Möglicherweise wird jedoch die Ausführung eines Programms, das bei Einleitung des Standbymodus gerade eine Datenübertragung per Infrarot durchgeführt hat, nicht an der Stelle fortgesetzt, an der diese gestoppt wurde. Wurde beispielsweise gerade von einem Programm aus gedruckt, als der Standbymodus eingeleitet wurde, nimmt das Programm nach Beendigung des Standbymodus zwar die Übertragung wieder auf, der betreffende Druckauftrag wird jedoch möglicherweise nicht weiter ausgeführt.

Anschließen eines USB-Geräts

USB (Universal Serial Bus) ist eine Hardwareschnittstelle für den Anschluss optionaler externer USB-Geräte, z. B. Tastatur, Maus, Laufwerk, Drucker, Scanner oder Hub, an das Notebook. Je nach Notebookmodell ist dieses mit zwei bzw. vier Standard-USB-Anschlüssen ausgestattet, die Unterstützung für USB 2.0- und USB 1.1-Geräte bieten.



Die folgenden Abbildungen veranschaulichen die außen sichtbaren Merkmale, die standardmäßig zum Lieferumfang der meisten Notebookmodelle gehören. Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



USB-Hubs können an einen USB-Anschluss am Notebook oder an einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) bzw. an andere USB-Geräte angeschlossen werden. Hubs unterstützen eine unterschiedliche Anzahl von USB-Geräten. Sie ermöglichen den Anschluss zusätzlicher USB-Geräte an das System. Hubs mit Stromversorgung müssen an eine externe Stromquelle angeschlossen werden. Hubs ohne Stromversorgung werden mit einem USB-Anschluss des Notebooks oder einem Port eines Hubs mit Stromversorgung verbunden.

Verwenden eines USB-Geräts

USB-Geräte funktionieren mit einer Ausnahme auf ähnliche Weise wie vergleichbare Nicht-USB-Geräte. Standardmäßig funktionieren USB-Geräte nicht, wenn kein Betriebssystem mit USB-Unterstützung auf dem Notebook geladen ist.

Für einige USB-Geräte wird eventuell zusätzliche Software benötigt, die normalerweise zum Lieferumfang des Geräts gehört. Weitere Informationen und Anleitungen zur Installation der Software finden Sie in der Begleitdokumentation des Geräts.

Aktivieren der betriebssystemunabhängigen USB-Unterstützung

Die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung muss aktiviert werden, damit Folgendes durchgeführt werden kann:

- Verwenden einer USB-Tastatur oder -Maus oder eines USB-Hubs an einem USB-Anschluss des Notebooks während des Startvorgangs oder in einer Anwendung oder einem Utility, die nicht unter Windows ausgeführt werden.
- Starten von einer optionalen externen MultiBay.

So aktivieren Sie die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie *Erweiterung > Geräteoptionen*.
3. Aktivieren Sie die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Computers wirksam.

Anschließen optionaler externer Geräte

Die in diesem Handbuch beschriebenen Buchsen und Anschlüsse unterstützen externe Standardgeräte.

- Informationen darüber, welche Buchse oder welcher Anschluss zu verwenden ist, finden Sie in der mit dem Gerät gelieferten Dokumentation.
- Informationen zum Installieren bzw. Laden von Software, die vom Gerät benötigt wird, z. B. Gerätetreibern, finden Sie in der mit dem Gerät gelieferten Dokumentation.

So schließen Sie ein externes Standardgerät an das Notebook an:

1. Speichern Sie Ihre Daten, und schalten Sie anschließend das Notebook aus.
2. Wenn Sie ein Gerät mit eigener Stromversorgung anschließen, schalten Sie dieses aus.
3. Schließen Sie das Gerät an das Notebook an.
4. Wenn Sie ein Gerät mit eigener Stromversorgung anschließen, stecken Sie das Netzkabel des Geräts in eine geerdete Steckdose.
5. Schalten Sie das Gerät ein.
6. Schalten Sie das Notebook ein.

Ein externes Standardgerät können Sie entfernen, indem Sie das Gerät ausschalten und anschließend vom Notebook trennen.

Anschließen einer optionalen externen MultiBay oder MultiBay II

Eine externe MultiBay oder MultiBay II wird an einen USB-Anschluss des Notebooks angeschlossen und ermöglicht die Verwendung von MultiBay und MultiBay II Geräten. Das Notebook versorgt die externe MultiBay nicht mit Strom. Eine externe MultiBay muss daher an die Netzstromversorgung angeschlossen werden. Weitere Informationen zur externen MultiBay finden Sie in der Dokumentation, die dem Gerät beiliegt.

Mobiles Drucken für Notebooks

Mit der Option zum mobilen Drucken (Mobile Printing) für Notebooks können Sie den Ausdruck auf jedem PostScript-fähigen HP Netzwerkdrucker vornehmen, auch dann, wenn das Notebook nicht mit dem benötigten Druckertreiber ausgestattet ist.

So verwenden Sie Mobile Printing:

1. Wählen Sie in einer beliebigen Anwendung *Datei > Drucken*.
2. Wählen Sie in der Liste der Drucker *HP Mobile Printing*.
3. Wählen Sie *Drucken*.
4. Geben Sie die IP-Adresse bzw. den Netzwerkpfad des Druckers ein.
5. Wählen Sie *Drucken*.

Weitere Informationen über das Herunterladen und Verwenden von Mobile Printing finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/mobileprinting>.

Wireless

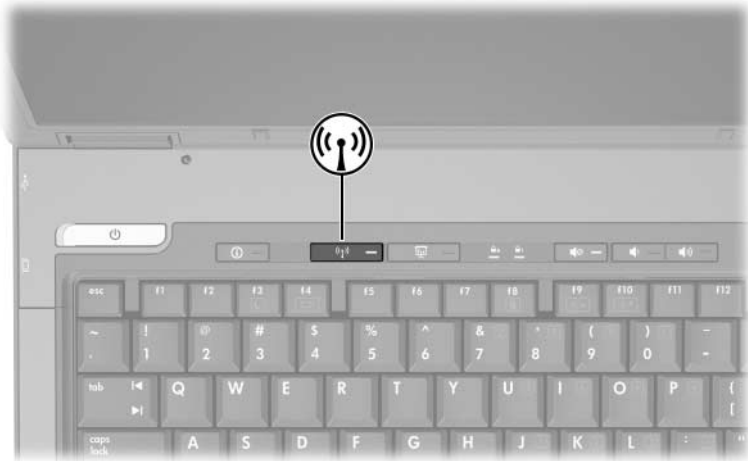
Wenn Ihr Notebook mit einem oder mehreren integrierten Wireless-Geräten, z. B. 802.11- oder Bluetooth-fähigen Geräten, ausgestattet ist, handelt es sich um ein wireless-fähiges Notebook.

- Ein 802.11-fähiges Notebook kann Verbindungen zu WLANs (Wireless Local Area Network, lokales Wireless-Netzwerk) in Unternehmen, bei Ihnen zu Hause und an öffentlichen Standorten herstellen. Wireless Netzwerke sind unter anderem WLANs oder „Hotspots“. Als Hotspots werden Wireless Access Points bezeichnet, die an öffentlichen Orten zugänglich sind, zum Beispiel Flughäfen, Cafés, Hotels und Universitäten.
- Mit einem Bluetooth-fähigen Notebook können Sie unter Verwendung eines Wireless Personal Area Network (PAN) Verbindungen zu anderen Bluetooth-fähigen Geräten herstellen.

An Ihrem Notebook gibt es eine Taste, mit der Sie die 802.11- und Bluetooth-Geräte aktivieren können, sowie eine zugehörige LED, die den Status der Wireless-Geräte anzeigt.



Die Komponenten Ihres Notebook können sich je nach geografischer Region und Modell unterscheiden. Die Abbildungen in diesem Kapitel veranschaulichen die außen sichtbaren Merkmale, die standardmäßig zum Lieferumfang der meisten Notebookmodelle gehören. Richten Sie sich nach der zu Ihrem Notebook passenden Abbildung.



Neben der Wireless-Taste und der zugehörigen LED ist das Notebook mit Software-Bedienelementen ausgestattet, die Ihnen das Einschalten, Ausschalten, Aktivieren und Deaktivieren Ihrer Wireless-Geräte ermöglichen. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Beschreibung der Software-Bedienelemente.

| Wireless-Bedienelement | Beschreibung |
|----------------------------------|--|
| Wireless Assistant | Ein Software-Utility, mit dem Sie 802.11- und Bluetooth-fähige Geräte getrennt ein- und ausschalten können. Weitere Informationen zum Einsatz von Wireless Assistant finden Sie unter „ Einschalten, Ausschalten, Aktivieren und Deaktivieren von 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräten “ in diesem Kapitel. |
| Bedienelemente in Computer Setup | Zum Aktivieren und Deaktivieren der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte in Computer Setup. Weitere Informationen zur Verwendung von Computer Setup zur Steuerung von 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräten finden Sie in Kapitel 9, „Computer Setup“ . |

WLAN (bestimmte Modelle)

Mithilfe des 802.11-fähigen Geräts können Sie auf ein WLAN zugreifen, das aus anderen Computern und Zubehör besteht, die per Wireless-Router oder Wireless Access Point verbunden sind.

- Ein groß angelegtes WLAN, wie es z. B. in einem Unternehmen oder an einem öffentlichen WLAN-Hotspot vorhanden ist, arbeitet in der Regel mit Wireless Access Points, die eine große Anzahl an Computern und Zubehör verbinden und kritische Netzwerkfunktionen trennen können.
- WLANs im Heimbereich oder kleinen Büros verwenden in der Regel einen Wireless-Router, der mehrere wireless-fähige und drahtgebundene Computer in die Lage versetzt, eine Internetverbindung, einen Drucker und Dateien gemeinsam zu nutzen, ohne dass dazu zusätzliche Hard- oder Software erforderlich ist. Die Begriffe *Wireless Access Point* und *Wireless-Router* werden oft synonym verwendet.

Mit 802.11-fähigen Geräten ausgestattete Notebooks unterstützen möglicherweise einen oder mehrere der drei IEEE-Standards für die physikalische Schicht:

- 802.11a
- 802.11b
- 802.11g

Es gibt drei gängige WLAN-Adapter-Varianten:

- nur 802.11b
- 802.11b/g
- 802.11a/b/g

802.11b ermöglicht Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 11 Mbit/s im 2,4-GHz-Band. 802.11g, eine neuere Variante, arbeitet ebenfalls im 2,4-GHz-Band, unterstützt jedoch eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 54 Mbit/s.

802.11g-fähige Geräte sind mit 802.11b-Geräten abwärts kompatibel, so dass beide Gerätetypen in demselben Netzwerk betrieben werden können. 802.11a unterstützt Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 54 Mbit/s, arbeitet jedoch im 5-GHz-Band. Der 802.11a-Standard ist nicht mit der 802.11b- und der 802.11g-Technologie kompatibel. Informationen zur Bestimmung des in Ihrem Notebook enthaltenen Geräts finden Sie im Abschnitt „[Identifizieren eines WLAN-Geräts](#)“ in diesem Kapitel.

Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein WLAN im Unternehmen

Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator oder Ihre IT-Abteilung, um Informationen über das Anschließen Ihres Notebooks an das WLAN im Unternehmen zu erhalten.

Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein öffentliches WLAN

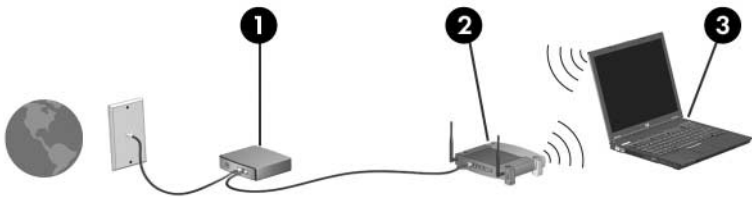
Wenden Sie sich an Ihren ISP, oder suchen Sie im Internet eine Liste öffentlicher WLANs in Ihrer Nähe. Solche Listen finden Sie unter anderem auf den Websites für Cisco Hotspot Locator, Hotspotlist und Geektools.

Wenn Sie sich im Bereich eines öffentlichen WLAN befinden, wird unten im Display interaktiv auf die WLAN-Verbindung verwiesen. Hinweise zu Kosten und Verbindungsanforderungen erhalten Sie beim jeweiligen öffentlichen WLAN-Standort.

Einrichten eines Heim-WLAN

Sie benötigen die folgende Ausstattung, um zu Hause ein WLAN einzurichten und eine Internetverbindung herzustellen. Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel einer kompletten WLAN-Installation mit Internetanschluss. Dieses WLAN umfasst:

- Ein optionales Breitband- (DSL- oder Kabel-) Modem sowie eine Hochgeschwindigkeits-Internetanbindung über einen ISP (Internet Service Provider) ❶.
- Einen optionalen Wireless-Router (separat zu erwerben) ❷.
- Ein wireless-fähiges Notebook ❸.




Mit zunehmendem Netzwerkumfang können weitere wireless-fähige und verkabelte Computer für den Internetzugang an das Netzwerk angeschlossen werden.



Falls Sie technische Unterstützung bei der WLAN-Installation benötigen, wenden Sie sich an den Hersteller Ihres Routers oder an Ihren ISP.

Verwenden einer WLAN-Verbindung

So verwenden Sie eine WLAN-Verbindung:

- Vergewissern Sie sich, dass sämtliche für das 802.11-fähige Gerät erforderlichen Treiber installiert sind und das Gerät korrekt konfiguriert ist.
 -  Wenn Sie ein integriertes 802.11-fähiges Gerät verwenden, sind alle erforderlichen Treiber installiert, und der Adapter ist vorkonfiguriert und einsatzbereit.
- Wenn Sie ein integriertes 802.11-fähiges Gerät verwenden, vergewissern Sie sich, dass das Gerät eingeschaltet ist. Bei eingeschaltetem Gerät leuchtet die Wireless-LED. Falls die LED nicht leuchtet, schalten Sie das 802.11-fähige Gerät ein. Lesen Sie den Abschnitt „[Einschalten, Ausschalten, Aktivieren und Deaktivieren von 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräten](#)“.
- Vergewissern Sie sich, dass der Router in Ihrem Heim-WLAN korrekt konfiguriert ist. Eine Anleitung finden Sie in der Dokumentation zum Router.



Der Funktionsbereich für weitere WLAN-Verbindungen schwankt je nach WLAN-Implementierung für das Notebook, Router-Hersteller und durch Wände oder andere elektronische Geräte verursachte Störungen.

So finden Sie weitere Informationen zur Verwendung einer WLAN-Verbindung:

- Schlagen Sie in der von Ihrem ISP und der mit Ihrem Wireless-Router und anderen WLAN-Geräten gelieferten Dokumentation nach.
- Greifen Sie auf die Informationen und die Website-Links zu, die Sie über *Start > Hilfe und Support* erreichen.
- Schlagen Sie in der mit dem Notebook gelieferten Dokumentation nach. Im Handbuch *Fehlerbeseitigung* im Hilfe- und Supportcenter finden Sie einen Abschnitt zu Problemen mit WLAN-Geräten und Lösungsvorschlägen. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support > Benutzerhandbücher*.

Verwenden von Wireless-Sicherheitsfunktionen

Beim Einrichten eines eigenen WLAN oder beim Zugriff auf ein bestehendes WLAN sollten Sie sich stets vergewissern, dass das WLAN durch Sicherheitsfunktionen geschützt ist. Falls Sie die Sicherheitsfunktionen nicht aktivieren, können nicht berechnigte Wireless-Benutzer ohne Ihr Wissen auf die Daten auf Ihrem Notebook zugreifen und Ihre Internetverbindung nutzen.

Die gängigsten Sicherheitsstandards sind Wi-Fi Protected Access (WPA)-Personal und Wired Equivalent Privacy (WEP). Neben der Aktivierung von WPA-Personal- oder WEP-Sicherheitsverschlüsselung auf dem Router stehen folgende Sicherheitsfunktionen zur Wahl:

- Ändern des Standard-Netzwerknamens (SSID) und des zugehörigen Kennworts.
- Verwenden einer Firewall.
- Einstellen von Sicherheitsfunktionen im Webbrowser.
- Aktivieren der MAC-Adressenfilterfunktion auf dem Router.

Weitere Informationen zu WLAN-Sicherheitsfunktionen finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/wireless>.

Installieren von Wireless-Software (optional)

Unter Microsoft Windows XP wird die WLAN-Konfiguration durch das betriebssystemeigene Merkmal Zero Client Configuration unterstützt. HP stellt ein eigenes Utility für die WLAN-Konfiguration bereit. Sie müssen dieses Utility installieren, wenn Sie mit Cisco Compatible Extensions arbeiten möchten. Cisco Compatible Extensions ermöglicht Wireless-Geräten die Verwendung von WLANs auf Cisco-Basis.

Identifizieren eines WLAN-Geräts

Um die HP WLAN-Software für ein integriertes 802.11-fähiges Gerät installieren zu können, müssen Sie den Namen des Geräts kennen. So identifizieren Sie ein integriertes 802.11-fähiges Gerät:

1. Zeigen Sie die Namen aller 802.11-fähigen Geräte im Notebook an:
 - a. Wählen Sie *Start > Arbeitsplatz*.
 - b. Führen Sie einen Rechts-Klick im Fenster *Arbeitsplatz* durch.
 - c. Wählen Sie *Eigenschaften > Registerkarte Hardware > Geräte-Manager > Netzwerkadapter*.
2. Ermitteln Sie anhand der angezeigten Liste, um welches 802.11-fähige Gerät es sich handelt:
 - Der Eintrag für ein 802.11-fähiges Gerät umfasst die Begriffe *Wireless LAN*, *WLAN* oder *802.11*.
 - Wenn kein 802.11-fähiges Gerät aufgeführt wird, ist entweder keines vorhanden oder der erforderliche Treiber ist nicht ordnungsgemäß installiert.

Zugreifen auf WLAN-Software und Dokumentation

Ihre WLAN-Software ist auf dem Notebook bereits geladen und steht über das Software Setup Utility zur Verfügung.

So installieren Sie die WLAN-Software:

- » Wählen Sie *Start > Alle Programme > Software Setup*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display. (Wenn Sie aufgefordert werden, die zu installierende Software auszuwählen, aktivieren bzw. deaktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen.)

Die WLAN-Software ist auch als SoftPaq auf der HP Website verfügbar. Gehen Sie nach einem der folgenden Verfahren vor, um auf das SoftPaq zuzugreifen, es herunterzuladen und zu installieren:

■ Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.

– ODER –

■ Gehen Sie zur HP Website unter <http://www.hp.com/support>.

- a. Wählen Sie Ihre Sprache und Ihre geografische Region.
- b. Wählen Sie *Treiber und Software zum Herunterladen*.
- c. Geben Sie die Modellinformationen für Ihren Computer an, und folgen Sie dann den Anleitungen auf der Website.



WLAN-Software wird in der Kategorie *Netzwerk* bereitgestellt. Informationen über das Modell Ihres Computers finden Sie auf dem Etikett mit der Seriennummer. Das Etikett mit der Seriennummer befindet sich an der Unterseite des Notebooks.

So greifen Sie auf Dokumentation für Ihre WLAN-Software zu:

1. Installieren Sie die WLAN-Software gemäß der Anleitung weiter oben in diesem Kapitel.
2. Öffnen Sie das Utility.
3. Wählen Sie in der Menüleiste *Hilfe*.

Fehlerbeseitigung bei 802.11-fähigen Geräten

Weitere Informationen zur Fehlerbeseitigung finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/wireless> oder in der mit Ihrem Notebook gelieferten Dokumentation. Das Handbuch *Fehlerbeseitigung* auf der *Notebook Documentation* CD enthält einen Abschnitt zu Problemen mit WLAN-Geräten und Lösungsvorschlägen.

Bluetooth-Gerät (bestimmte Modelle)

Ein Bluetooth-Gerät ermöglicht Wireless-Kommunikation auf kurzer Distanz und die Verbindung beispielsweise folgender elektronischer Geräte ohne die hierfür normalerweise üblichen Kabelverbindungen:

- Netzwerk-Access Points
- Computer (Desktop, Notebook, Handheld)
- Telefone (Mobiltelefon, schnurloses Telefon, Smart Phone)
- Bildbearbeitungsgeräte (Drucker, Kamera)
- Audiogeräte (Headset, Lautsprecher)

Die Geräte werden in der Software Bluetooth für Windows als grafische Symbole dargestellt, die der Funktion der jeweiligen Geräte entsprechen. Auf diese Weise können die einzelnen Geräte problemlos erkannt und von anderen Geräteklassen unterschieden werden.

Die Software Bluetooth für Windows bietet die folgenden Funktionen:

- Personal Information Management (PIM) Objekttransfer – Sendet und empfängt Informationsdateien, z. B. Visitenkarten, Kalendereinträge, Notizen und Nachrichten, an einen bzw. von einem anderen Bluetooth-Computer bzw. -Gerät.
- PIM-Synchronisation – Synchronisiert über Bluetooth die PIM-Daten zwischen Computer, Handheld oder Mobiltelefon.
- Dateiübertragung – Sendet Dateien an einen anderen Bluetooth-Computer bzw. empfängt sie von dort.
- Netzwerkzugang (PAN-Profil) – Ermöglicht die Bildung eines Ad-Hoc- (Peer-to-Peer-) Netzwerks mit zwei oder mehr Bluetooth-Geräten. Stellt ein Verfahren zur Verfügung, das einem Bluetooth-Gerät den Zugriff auf ein Remotenetzwerk über einen Netzwerk-Access Point ermöglicht. Bei den Netzwerk-Access Points kann es sich um herkömmliche LAN-Daten-Access Points handeln oder um eine Gruppe von Ad-Hoc-Netzwerken mit Geräten, die nur untereinander verbunden sind.

- DFÜ-Netzwerk – Ermöglicht die Verbindung zwischen Bluetooth-Geräten und Internet.
- Serieller Bluetooth-Anschluss – Überträgt Daten mithilfe eines virtuellen COM-Anschlusses über die Bluetooth-Verbindung.
- Freisprecheinrichtung – Ermöglicht den Einsatz einer in das Fahrzeug integrierten Freisprecheinrichtung oder eines Notebooks als Freisprecheinrichtung für den Aufbau einer Wireless-Verbindung mit einem Mobiltelefon und als Bluetooth-Audioeingang und -ausgang für ein Mobiltelefon.
- Grundlegende Bildbearbeitung – Stellt eine Wireless-Verbindung zwischen einer Bluetooth-fähigen Kamera und anderen Bluetooth-Geräten her. Die Kamera kann über ein Notebook ferngesteuert werden, Bilder können von der Kamera für das Speichern auf dem Computer oder für den Ausdruck übertragen werden.
- Schnittstelle für die Benutzerinteraktion – Stellt eine Wireless-Verbindung zu anderen Bluetooth-Geräten her, z. B. Tastatur, Zeigegerät, Game-Zubehör und Fernüberwachungsgeräte.
- Fax – Stellt eine Bluetooth-Verbindung zur Verfügung, die es einem Notebook ermöglicht, Faxnachrichten über ein Bluetooth-Mobiltelefon oder -Modem zu senden oder zu empfangen.
- Kopfhörer – Stellt eine Wireless-Verbindung zwischen einem Headset und einem Notebook oder Mobiltelefon her. Das Headset fungiert als Audiosystem (Ein-/Ausgabe) für das Gerät und erhöht die Mobilität.

Weitere Informationen über die Verwendung von Bluetooth mit Ihrem Notebook finden Sie auf der *Wireless Documentation* CD, die dem Notebook beiliegt.

Einschalten, Ausschalten, Aktivieren und Deaktivieren von 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräten

Über die Wireless-Taste können Sie 802.11- und Bluetooth-fähige Geräte in Verbindung mit Wireless Assistant aktivieren bzw. deaktivieren. In der Standardeinstellung werden die 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte und die Wireless-LED eingeschaltet, wenn Sie das Notebook einschalten.



Das Einschalten eines WLAN-fähigen Geräts richtet nicht automatisch ein WLAN ein und stellt nicht automatisch eine Verbindung zu einem WLAN her. Weitere Informationen zum Einrichten eines WLAN finden Sie in diesem Kapitel unter [„WLAN \(bestimmte Modelle\)“](#).

Es gibt zwei Stromversorgungsmodi bei 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräten:

- Aktiviert
- Deaktiviert

Sie können Wireless-Geräte in Computer Setup aktivieren bzw. deaktivieren. Weitere Informationen zur Verwendung von Computer Setup zum Steuern der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte finden Sie in [Kapitel 9, „Computer Setup“](#). Sie können ein Wireless-Gerät auch mit der Wireless-Taste aktivieren bzw. deaktivieren.

Bei in Computer Setup und über die Wireless-Taste aktivierten WLAN-fähigen Geräten können Sie mit Wireless Assistant die Geräte einzeln ein- bzw. ausschalten.

Den Status der WLAN-fähigen Geräte können Sie anzeigen, indem Sie den Cursor auf das Symbol *Wireless Assistant* im Infobereich platzieren oder indem Sie Wireless Assistant durch Doppelklicken auf das Symbol im Infobereich öffnen. Wireless Assistant zeigt den Gerätestatus als ein, aus oder deaktiviert an. Darüber hinaus wird der Gerätestatus in Computer Setup als aktiviert oder deaktiviert angezeigt.


So erhalten Sie weitere Informationen über Wireless Assistant:

1. Öffnen Sie Wireless Assistant, indem Sie auf das Symbol im Infobereich doppelklicken.
2. Wählen Sie die Schaltfläche *Hilfe*.



Wireless-fähige Geräte, die in Computer Setup deaktiviert sind, können nicht über die Wireless-Taste oder über Wireless Assistant gesteuert werden.

Einschalten der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte

| Es gilt Folgendes | Sie möchten Folgendes tun | Gehen Sie folgendermaßen vor |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth ausgeschaltet sind. ■ Die Wireless-LED leuchtet nicht. | <p>Eines der Geräte oder beide einschalten.</p> | <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol <i>Wireless Assistant</i> im Infobereich. 2. Wählen Sie das einzuschaltende Gerät/die einzuschaltenden Geräte. <p> Wenn die Wireless-Geräte ausgeschaltet sind, werden beide Geräte durch Drücken der Wireless-Taste deaktiviert. Mit der Taste werden die beiden Geräte nicht eingeschaltet.</p> |

(wird fortgesetzt)

| Es gilt Folgendes | Sie möchten Folgendes tun | Gehen Sie folgendermaßen vor |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth deaktiviert sind.*■ Die Wireless-LED leuchtet nicht. | Eines der Geräte oder beide einschalten. | <ol style="list-style-type: none">1. Drücken Sie die Wireless-Taste. (Die Geräte kehren in ihren vorherigen Zustand – ein- oder ausgeschaltet – zurück.)2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Infobereich auf das Symbol <i>Wireless Assistant</i>, wenn die WLAN-fähigen Geräte ausgeschaltet sind.3. Wählen Sie das einzuschaltende Gerät/die einzuschaltenden Geräte. |
| <ul style="list-style-type: none">■ Wireless Assistant zeigt an, dass ein Gerät ein- und das andere ausgeschaltet ist.■ Die Wireless-LED leuchtet. | Eines der Geräte oder beide einschalten. | <ol style="list-style-type: none">1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol <i>Wireless Assistant</i> im Infobereich.2. Wählen Sie das einzuschaltende Gerät/die einzuschaltenden Geräte. |

*Wenn die Wireless-Geräte nicht beide beim Deaktivieren der Geräte eingeschaltet sind, kehren sie zu ihrem vorherigen Zustand (ein- oder ausgeschaltet) zurück, wenn Sie die Wireless-Taste erneut drücken. Mit der Taste werden die Geräte nicht eingeschaltet.



Wenn die Wireless-Geräte mit dem Notebook eingeschaltet werden sollen, müssen Sie diese einschalten, bevor Sie das Notebook herunterfahren oder neu starten.

Ausschalten und Deaktivieren der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte

| Es gilt Folgendes | Sie möchten Folgendes tun | Gehen Sie folgendermaßen vor |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth eingeschaltet sind. ■ Die Wireless-LED leuchtet. | <p>Beide Geräte deaktivieren.</p> <hr/> <p>Eines der Geräte oder beide ausschalten.</p> | <p>Drücken Sie die Wireless-Taste.</p> <hr/> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol <i>Wireless Assistant</i> im Infobereich. 2. Wählen Sie das auszuschaltende Gerät/die auszuschaltenden Geräte. |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth ausgeschaltet sind. ■ Die Wireless-LED leuchtet nicht. | <p>Beide Geräte deaktivieren.</p> | <p>Drücken Sie die Wireless-Taste.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass ein Gerät ein- und das andere ausgeschaltet ist.* ■ Die Wireless-LED leuchtet. | <p>Beide Geräte deaktivieren.</p> <hr/> <p>Beide Geräte ausschalten.</p> | <p>Drücken Sie die Wireless-Taste.</p> <hr/> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol <i>Wireless Assistant</i> im Infobereich. 2. Wählen Sie das auszuschaltende Gerät/die auszuschaltenden Geräte. |

*Wenn die Wireless-Geräte nicht beide beim Deaktivieren der Geräte eingeschaltet sind, kehren sie zu ihrem vorherigen Zustand (ein- oder ausgeschaltet) zurück, wenn Sie die Wireless-Taste erneut drücken. Mit der Taste werden die Geräte nicht eingeschaltet.

Sicherheitsmerkmale




Sicherheitslösungen sollen zur Abschreckung dienen. Sie können eine missbräuchliche Verwendung und einen Diebstahl eines Produkts jedoch nicht verhindern.

Die vom Notebook bereitgestellten Sicherheitsmerkmale können das Notebook, persönliche Informationen und Daten vor einer Vielzahl von Risiken schützen. Je nach Einsatzort sind einige Sicherheitsmerkmale nicht notwendig.

Neben den Sicherheitsfunktionen des Windows Betriebssystems stehen Ihnen noch andere Sicherheitsfunktionen zur Verfügung. Bestimmen Sie anhand der folgenden Tabelle, welche davon Sie verwenden möchten.

Der Großteil dieser zusätzlichen Sicherheitsfunktionen kann im Setup Utility konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie in diesem Handbuch in [Kapitel 9, „Computer Setup“](#).

| Risiko | Sicherheitsmerkmal |
|---|--|
| Unberechtigte Verwendung des Notebooks | <ul style="list-style-type: none">■ Kennwort für den Systemstart*■ ProtectTools Security Manager Weitere Informationen finden Sie unter „ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle)“. |
| Unberechtigter Zugriff auf das Computer Setup Utility (F10) | HP-Administratorkennwort* |
| Unberechtigter Zugriff auf den Inhalt einer Festplatte | DriveLock* |
| Unberechtigtes Starten von einem optischen Laufwerk, einer Diskette oder einem internen Netzwerkadapter | Gerätesicherheit* |
| Unberechtigter Zugriff auf ein Windows Benutzerkonto | <ul style="list-style-type: none">■ Optionale Smart Cards Auf einer aktivierten Smart Card können sowohl die Windows Benutzerkennwörter als auch das Windows Administratorkennwort gespeichert werden. Daher sind sowohl Smart Card als auch die Smart Card-PIN für den Zugriff auf das Konto erforderlich.■ Credential Manager for ProtectTools Weitere Informationen finden Sie in diesem Kapitel unter „Credential Manager for ProtectTools“. <p> Diese Sicherheitsfunktion wird nur von bestimmten Smart Card-Lesegeräten unterstützt.</p> |

(wird fortgesetzt)

| Risiko | Sicherheitsmerkmal |
|--|---|
| Unberechtigter Zugriff auf Daten | <ul style="list-style-type: none"> ■ HP Administratorkennwort ■ Windows Firewallsoftware ■ Windows Updates ■ ProtectTools Security Manager Weitere Informationen finden Sie unter „ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle)“ . |
| Unberechtigter Zugriff auf die BIOS-Einstellungen und andere Informationen zur Identifizierung des Systems | HP Administratorkennwort |
| Unberechtigtes Entfernen des Notebooks | Öffnung für die Diebstahlsicherung (in Verbindung mit einem optionalen Sicherheitskabel) Weitere Informationen zur Öffnung für die Diebstahlsicherung finden Sie in diesem Kapitel unter „Optionale Diebstahlsicherung“ . |

*Dieses Sicherheitsmerkmal wird in Computer Setup konfiguriert. Computer Setup ist ein nicht in Windows integriertes Utility, auf das Sie zugreifen können, indem Sie **F10** drücken, wenn das Notebook gestartet bzw. neu gestartet wurde. Die Verfahren zur Verwendung von Computer Setup bei der Festlegung bestimmter Sicherheitseinstellungen werden in diesem Kapitel beschrieben. Informationen zur Anzeige von Systeminformationen und zur Verwendung anderer Funktionen von Computer Setup finden Sie in [Kapitel 9, „Computer Setup“](#).

Sicherheitseinstellungen in Computer Setup

Die meisten sicherheitsrelevanten Einstellungen werden in Computer Setup vorgenommen. Da Computer Setup kein Windows Utility ist, unterstützt es keine Zeigergeräte des Notebooks. Wenn Sie mit Computer Setup arbeiten, müssen Sie zur Navigation und Auswahl die Tasten am Notebook verwenden.

Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 9](#), „Computer Setup“.

Kennwörter

Die meisten Sicherheitsfunktionen arbeiten mit Kennwörtern. Notieren Sie sich alle Kennwörter, die Sie einrichten, und bewahren Sie diese Informationen an einem sicheren Ort und auf keinen Fall zusammen mit dem Notebook auf.

- Falls Sie Ihr Kennwort für den Systemstart sowie Ihr HP Administratorkennwort vergessen sollten, können Sie das Notebook weder starten noch den Betrieb aus dem Ruhezustand wieder aufnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie über Customer Care oder einen Servicepartner.
- Wenn Sie Ihr HP Administratorkennwort vergessen, können Sie Computer Setup nicht aufrufen.
- Wenn Sie das Benutzerkennwort für DriveLock vergessen, Ihnen aber das DriveLock Master-Kennwort bekannt ist, können Sie die DriveLock Sperre des Laufwerks aufheben.

Eine Anleitung finden Sie in diesem Kapitel unter [„DriveLock Kennwort“](#).

HP und Windows Kennwörter

Die HP Sicherheitsfunktionen und die Sicherheitsfunktionen des Windows Betriebssystems sind unabhängig voneinander. So kann beispielsweise ein in Computer Setup deaktiviertes Gerät nicht in Windows aktiviert werden.

Einige Kennwörter werden von Ihrer HP Software, andere von Ihrem Betriebssystem bereitgestellt. HP Kennwörter und Windows Kennwörter sind ebenfalls unabhängig voneinander. In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen von HP und Windows verwendeten Kennwörter aufgeführt und beschrieben.

Weitere Informationen über weitere Windows Kennwörter, z. B. Kennwörter für Bildschirmschoner, finden Sie unter *Start > Hilfe und Support*.

| HP Kennwörter | Funktion |
|----------------------------|--|
| HP Administratorkennwort | Schützt vor dem Zugriff auf Computer Setup. |
| Einschalt-Kennwort | Wird für den Zugriff auf das Notebook während des Systemstarts sowie beim Neustart verwendet. |
| DriveLock Master-Kennwort | Wird vom HP Administrator verwendet, um auf die durch DriveLock geschützten Laufwerke zuzugreifen und die DriveLock Sperre des Laufwerks aufzuheben. |
| DriveLock Benutzerkennwort | Wird vom üblichen Benutzer verwendet, um beim Start auf die durch DriveLock geschützten Laufwerke zuzugreifen. |
| Smart Card-PIN | Für die Smart Card-Authentifizierung. Kennwörter für den Systemstart und HP Administratorkennwörter können auf Smart Cards gespeichert werden, wenn ein optionaler Smart Card Reader installiert ist, der diese Funktion unterstützt. Dazu müssen Sie die Smart Card Sicherheitsfunktion in Computer Setup aktivieren und danach eine PIN in ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle) aktivieren. Weitere Informationen finden Sie in diesem Kapitel unter „ ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle) “. |

| Windows Kennwörter | Funktion |
|---------------------------|---|
| Administratorkennwort* | Schützt den Zugriff auf die Daten im Notebook auf Windows Administratorebene. |
| Benutzerkennwort* | Schützt den Zugriff auf den Notebookinhalt nach dem Verlassen des Standbymodus. |

*Für Informationen zur Einrichtung eines Windows Administratorkennworts oder eines Windows Benutzerkennworts wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.

Hinweise zu HP und Windows Kennwörtern

HP und Windows Kennwörter sind nicht austauschbar. Bei einer HP Aufforderung zur Kennworteingabe muss ein HP Kennwort, bei einer Windows Aufforderung ein Windows Kennwort eingegeben werden. Beispiel:

- Wird ein Kennwort für den Systemstart eingerichtet, so muss beim Starten des Notebooks oder beim Verlassen des Ruhezustands dieses Kennwort eingegeben werden, und nicht etwa ein Windows Kennwort.
- Wenn Sie Windows so konfigurieren, dass vor dem Beenden des Standbymodus ein Kennwort eingegeben werden muss, kann der Standbymodus nur durch Eingabe eines Windows Kennworts beendet werden, nicht aber durch die Eingabe eines Kennworts für den Systemstart.

Für ein HP Kennwort kann dasselbe Wort bzw. dieselbe Folge von Buchstaben oder Ziffern verwendet werden wie für ein anderes HP Kennwort oder ein Windows Kennwort; dabei ist Folgendes zu beachten:

- Alle HP Kennwörter können aus maximal 32 Zeichen (Buchstaben und Zahlen) bestehen; die Groß-/Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.
- HP Kennwörter müssen mit den Tasten desselben Typs eingerichtet und eingegeben werden. Zum Beispiel wird ein HP Kennwort, das Sie mithilfe der numerischen Tasten der Tastatur eingerichtet haben, nicht erkannt, wenn Sie die Ziffern über die Tasten im integrierten Ziffernblock eingeben.

Informationen zum integrierten Ziffernblock finden Sie im Abschnitt „Ziffernblöcke“ in [Kapitel 3](#), „Zeigergeräte und Tastatur“.

Obwohl Sie den gleichen Text für mehrere Kennwörter eingeben können, funktionieren die HP Kennwörter und die Windows Kennwörter unabhängig voneinander. Auch wenn Sie vorhaben, denselben Text als HP und als Windows Kennwort zu verwenden, müssen Sie das HP Kennwort in Computer Setup und das Windows Kennwort im Betriebssystem einstellen.



Obwohl sich die Bezeichnungen ähneln, haben ein HP Administratorkennwort und ein Windows Administratorkennwort unterschiedliche Funktionen. So kann ein Windows Administratorkennwort zum Beispiel nicht für den Zugriff auf Computer Setup verwendet werden und ein HP Administratorkennwort nicht den Zugriff auf Administratorebene auf die Daten im Notebook ermöglichen. Sie können jedoch für beide Kennwörter den gleichen Text verwenden.

HP Administratorkennwörter

HP Administratorkennwörter schützen Konfigurationseinstellungen und die Informationen zur Systemidentifikation in Computer Setup vor unbefugten Zugriffen. Einmal eingerichtet, muss für den Aufruf von Computer Setup dieses Kennwort eingegeben werden.

Für das HP Administratorkennwort gilt Folgendes:

- Es kann nicht durch ein Windows Administratorkennwort ersetzt werden, aber für beide kann dasselbe Wort bzw. dieselbe Folge von Buchstaben oder Ziffern verwendet werden.
- Es wird beim Einrichten, Eingeben, Ändern oder Löschen nicht angezeigt.
- Es muss mit den Tasten desselben Typs eingerichtet und eingegeben werden. Zum Beispiel wird ein HP Administratorkennwort, das Sie mithilfe der numerischen Tasten der Tastatur eingerichtet haben, nicht erkannt, wenn Sie die Ziffern über die Tasten im integrierten Ziffernblock eingeben.
- Es kann eine maximale Länge von 32 Zeichen (Buchstaben und Zahlen) haben; die Groß-/Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.

Einrichten von HP Administratorkennwörtern

HP Administratorkennwörter werden in Computer Setup eingerichtet, geändert und gelöscht.

So verwalten Sie das Kennwort:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *Administratorkennwort*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
 - Um ein HP Administratorkennwort einzurichten, geben Sie das Kennwort zuerst in das Feld *Neues Kennwort* und dann in das Feld *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.
 - Um ein HP Administratorkennwort zu ändern, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* und dann das neue Kennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.
 - Um ein HP Administratorkennwort zu löschen, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.
3. Speichern Sie Ihre Änderungen und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei* > *Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben von HP Administrator Kennwörtern

Geben Sie bei der entsprechenden Eingabeaufforderung für das Administrator Kennwort Ihr Administrator Kennwort ein (verwenden Sie dabei die Tasten desselben Typs, mit denen es eingerichtet wurde), und drücken Sie die **Eingabetaste**. Nach drei erfolglosen Eingaben des HP Administrator Kennworts muss das Notebook neu gestartet werden, damit weitere Versuche möglich sind.

Kennwörter für den Systemstart

Ein Kennwort für den Systemstart verhindert die unbefugte Verwendung des Notebooks. Nach dem Einrichten dieses Kennworts muss dieses jedes Mal eingegeben werden, wenn das Notebook eingeschaltet oder neu gestartet wird. Für ein Kennwort für den Systemstart gilt Folgendes:

- Es wird beim Einrichten, Eingeben, Ändern oder Löschen nicht angezeigt.
- Es muss mit den Tasten desselben Typs eingerichtet und eingegeben werden. Zum Beispiel wird ein Kennwort für den Systemstart, das Sie mithilfe der numerischen Tasten der Tastatur eingerichtet haben, nicht erkannt, wenn Sie die Ziffern über die Tasten im internen Ziffernblock eingeben.
- Es kann eine maximale Länge von 32 Zeichen (Buchstaben und Zahlen) haben; die Groß-/Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.

Einrichten von Kennwörtern für den Systemstart

Kennwörter für den Systemstart werden in Computer Setup eingerichtet, geändert und gelöscht.

So verwalten Sie das Kennwort:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das Menü *Sicherheitsfunktionen > Einschalt-Kennwort*, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
 - Um ein Kennwort für den Systemstart einzurichten, geben Sie das Kennwort zuerst in das Feld *Neues Kennwort* und dann in das Feld *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.
 - Um ein Kennwort für den Systemstart zu ändern, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* und dann das neue Kennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.
 - Um ein Kennwort für den Systemstart zu löschen, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* ein, und drücken Sie **F10**.
3. Zum Speichern der Änderungen und Beenden von Computer Setup wählen Sie über die Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden*. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben von Kennwörtern für den Systemstart

Geben Sie bei der Aufforderung zur Eingabe des Kennworts für den Systemstart das Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Nach drei erfolglosen Kennworteingaben muss das Notebook neu gestartet werden, damit weitere Versuche möglich sind.

Abfrage eines Kennworts für den Systemstart beim Neustart

Bei jedem Neustart kann die Eingabe eines Kennworts für den Systemstart verlangt werden. Diese Einstellung können Sie in Computer Setup aktivieren bzw. deaktivieren:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *Kennwort-Optionen* > *Kennwort bei Neustart erforderlich*.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie das Feld durch Umschalten, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen, indem Sie über die Pfeiltasten *Datei* > *Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

DriveLock Kennwort



ACHTUNG: Wenn Sie sowohl das Benutzerkennwort als auch das Master-Kennwort für DriveLock vergessen, ist die Festplatte dauerhaft gesperrt und kann nicht mehr verwendet werden.

DriveLock verhindert unberechtigte Zugriffe auf den Inhalt einer Festplatte. Nach dem Einrichten des DriveLock Schutzes für ein Laufwerk ist für den Zugriff auf dieses Laufwerk die Eingabe eines Kennworts erforderlich. Auf ein Laufwerk kann nur dann über DriveLock Kennwörter zugegriffen werden, wenn es in das Notebook eingesetzt ist und nicht in ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle) oder eine externe MultiBay.

DriveLock erfordert die Definition eines Benutzer- und Master-Kennworts in Computer Setup:

- Auf eine Festplatte, die durch DriveLock geschützt ist, kann sowohl mit dem Benutzer- als auch mit dem Master-Kennwort zugegriffen werden.
- Sie können ein Benutzer- oder Master-Kennwort nur löschen, indem Sie den DriveLock Schutz des Laufwerks aufheben. Der DriveLock Schutz für ein Festplattenlaufwerk kann nur unter Eingabe des Master-Kennworts deaktiviert werden.
- Der Eigentümer des Benutzerkennworts sollte daher der Benutzer sein, der täglich mit der geschützten Festplatte arbeitet. Der Inhaber des Master-Kennworts kann ein Systemadministrator oder der übliche Benutzer sein.
- Benutzerkennwort und Master-Kennwort können identisch sein.



Wenn Sie das Notebook von einer Festplatte starten, die mit DriveLock geschützt ist, und Ihr Kennwort für den Systemstart und Ihr DriveLock Kennwort identisch sind, werden Sie aufgefordert, anstelle des Kennworts für den Systemstart und des DriveLock Kennworts nur das Kennwort für den Systemstart einzugeben.

Einrichten von DriveLock Kennwörtern

So greifen Sie auf die DriveLock Einstellungen in Computer Setup zu:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie die Betriebs-/Standbytaste drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte im Notebook, nicht in einem optionalen Dockingprodukt oder einer externen MultiBay eingesetzt ist.
3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *DriveLock-Kennwort*. Drücken Sie anschließend die **Eingabetaste**.
5. Wählen Sie die Position der Festplatte, und drücken Sie **F10**.
6. Setzen Sie das Feld Systemschutz auf *Aktiviert*, und drücken Sie dann **F10**.
7. Lesen Sie die Warnmeldung. Um fortzufahren, drücken Sie **F10**.
8. Geben Sie ein Benutzerkennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.
9. Geben Sie Ihr Master-Kennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.

10. Zum Bestätigen des DriveLock Schutzes für das ausgewählte Laufwerk geben Sie DriveLock in das Bestätigungsfeld ein, und drücken Sie **F10**.
 11. Zum Speichern der DriveLock Einstellungen wählen Sie *Datei > Änderungen speichern und beenden*. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.
- Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben von DriveLock Kennwörtern

1. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte im Notebook, nicht in einem optionalen Dockingprodukt oder einer externen MultiBay eingesetzt ist.
2. Wenn Sie zur Eingabe eines DriveLock Kennworts aufgefordert werden, geben Sie das Benutzer- oder das Master-Kennwort mit Tasten desselben Typs ein, die bei seiner Festlegung verwendet wurden, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



Nach zwei falschen Kennworteingaben muss das Notebook neu gestartet werden, damit weitere Versuche möglich sind.

Abfrage eines DriveLock Kennworts beim Neustart

Bei jedem Neustart kann die Eingabe eines DriveLock Kennworts verlangt werden. Diese Einstellung können Sie in Computer Setup aktivieren bzw. deaktivieren:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie die Betriebs-/Standbytaste drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte im Notebook, nicht in einem optionalen Dockingprodukt oder einer externen MultiBay eingesetzt ist.
3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen > Kennwort-Optionen > Kennwort bei Neustart erforderlich*.
5. Aktivieren oder deaktivieren Sie das Feld durch Umschalten, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
6. Speichern Sie Ihre Änderungen, indem Sie über die Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Ändern von DriveLock Kennwörtern

So greifen Sie auf die DriveLock Einstellungen in Computer Setup zu:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie die Betriebs-/Standbytaste drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte im Notebook, nicht in einem optionalen Dockingprodukt oder einer externen MultiBay eingesetzt ist.
3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *DriveLock-Kennwort*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Position der Festplatte, und drücken Sie **F10**.
6. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das Feld für das zu ändernde Kennwort. Geben Sie Ihr aktuelles Kennwort im Feld *Altes Kennwort* ein, und geben Sie dann das neue Kennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein. Drücken Sie dann die Taste **F10**.
7. Um Ihre Einstellungen zu speichern, wählen Sie mit den Pfeiltasten *Datei* > *Änderungen speichern und beenden*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Aufheben des DriveLock Schutzes

So greifen Sie auf die DriveLock Einstellungen in Computer Setup zu:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie die Betriebs-/Standbytaste drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte im Notebook, nicht in einem optionalen Dockingprodukt oder einer externen MultiBay eingesetzt ist.
3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen > DriveLock-Kennwort*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Position der Festplatte, und drücken Sie **F10**.
6. Setzen Sie das Feld *Systemschutz* auf *Deaktiviert*, und drücken Sie **F10**.
7. Geben Sie Ihr Master-Kennwort im Feld *Altes Kennwort* ein. Drücken Sie dann die Taste **F10**.
8. Zum Speichern der Änderungen und Beenden von Computer Setup wählen Sie über die Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden*. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Gerätesicherheit

Im Menü *Gerätesicherheit* von Computer Setup können Sie die meisten Anschlüsse und Laufwerke ganz oder teilweise deaktivieren.

So deaktivieren Sie Notebookfunktionen in Computer Setup oder aktivieren diese erneut:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie *Sicherheitsfunktionen > Gerätesicherheit*, und geben Sie die gewünschten Einstellungen ein.
3. Um Ihre Einstellungen zu bestätigen, drücken Sie **F10**.
4. Speichern Sie Ihre Einstellungen, indem Sie *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Systeminformationen

Die Systeminformationseinstellung gibt detailliert Auskunft über Ihr Notebook und den Akku. In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie Sie andere Benutzer daran hindern können, Systeminformationen einzusehen, und wie Sie die Optionen zur Anzeige der Systeminformationen in Computer Setup konfigurieren.

Mit den Optionen des Menüs *Systeminformationen* haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Anzeigen oder Eingeben von Seriennummer, Systemkennung und Eigentümerkennung des Notebooks
- Anzeigen der Seriennummer eines Akkus



Um unberechtigte Zugriffe auf diese Informationen zu verhindern, müssen Sie ein HP Administratorkennwort festlegen. Eine Anleitung finden Sie weiter oben in diesem Kapitel unter [„Einrichten von HP Administratorkennwörtern“](#).

Festlegen der Optionen für die Systeminformationen

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
 2. Folgen Sie den nachstehenden Anleitungen, um auf Ihre Einstellungen zuzugreifen bzw. diese Einstellungen festzulegen:
 - Um allgemeine Systeminformationen anzuzeigen, wählen Sie *Datei > Systeminformationen*.
 - Um Kennungen der Systemkomponenten anzuzeigen oder einzugeben, wählen Sie *Sicherheitsfunktionen > System-IDs*.
 3. Um die Informationen oder Einstellungen zu bestätigen, drücken Sie **F10**.
 4. Um Ihre Daten oder Einstellungen zu speichern, wählen Sie mit den Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.
- Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Antivirensoftware

Wenn Sie das Notebook für den E-Mail-Versand, den Netzwerk- oder den Internetzugang verwenden, setzen Sie es der Gefahr der Infizierung durch Viren aus. Computerviren können das Betriebssystem, Programme oder Utilities außer Funktion setzen oder zu deren anormalem Verhalten führen.

Antivirensoftware kann die meisten Viren erkennen, zerstören und, in den meisten Fällen, den durch sie verursachten Schaden reparieren. Um einen Schutz vor neu entdeckten Viren zu gewährleisten, muss die Antivirensoftware aktualisiert werden.

Norton AntiVirus ist auf Ihrem Notebook vorinstalliert. So finden Sie Informationen über die Verwendung der Software Norton AntiVirus:

» Wählen Sie *Start > Alle Programme > Norton AntiVirus > Hilfe und Unterstützung*.

So finden Sie weitere Informationen über Computerviren:

1. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.
2. Geben Sie im Suchfeld den Text Viren ein.
3. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Firewallsoftware

Wenn Sie das Notebook für E-Mail-, Netzwerk- und Internetzugriff einsetzen, ist es möglich, dass nicht berechnigte Personen Informationen über Sie, Ihr Notebook und Ihre Daten erlangen. Firewalls überwachen den Datenverkehr auf Ihrem Computer mittels Funktionen, wie Protokollierung und Berichterstattung, automatischen Warnmeldungen und Benutzerschnittstellen für die Firewallkonfiguration. Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten wird deshalb die Verwendung einer Firewall-Software empfohlen.

Die in das Windows Betriebssystem integrierte Firewall steht auf dem Notebook zur Verfügung. So erfahren Sie mehr über diese Firewall:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen > Windows-Firewall*.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Allgemein*.
 - Wenn Sie mehr über die Windows Firewall erfahren möchten, wählen Sie die Verknüpfung *Weitere Informationen über den Windows-Firewall*.
 - Um die Windows Firewall zu deaktivieren, wählen Sie *Inaktiv (nicht empfohlen)*.
 - Um die Windows Firewall wieder zu aktivieren, wählen Sie *Aktiv (empfohlen)*.
3. Wählen Sie *OK*.

Unter bestimmten Umständen kann eine Firewall den Zugriff auf Internetspiele verhindern, die gemeinsame Nutzung von Druckern und Dateien in einem Netzwerk beeinträchtigen oder autorisierte E-Mail-Anhänge blocken. Wenn Sie die Windows Firewall verwenden und eine Anwendung versucht, erstmalig von außen auf Ihr Notebook zuzugreifen, wird eine Sicherheitswarnung angezeigt. Anhand dieser Sicherheitswarnung können Sie die Firewall-Berechtigungen für die Anwendung konfigurieren.

- Um es der Anwendung zu erlauben, eine Verbindung zu Ihrem Notebook herzustellen, wählen Sie *Nicht mehr blocken*. Die Anwendung wird in die Liste der Ausnahmen aufgenommen und in der Folge nicht von der Windows Firewall blockiert.
- Um die Anwendung dauerhaft zu blocken, wählen Sie *Weiterhin blocken*. Die Windows Firewall blockt die Anwendung bei jedem Verbindungsversuch.
- Um die Anwendung vorübergehend zu blocken, wählen Sie *Erneut nachfragen*. Beim nächsten Versuch der Anwendung, eine Verbindung zu Ihrem Computer aufzubauen, wird eine Sicherheitswarnung angezeigt.

So fügen Sie der Ausnahmenliste der Windows Firewall eine Anwendung manuell hinzu, so dass diese nicht von der Firewall blockiert wird:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen > Windows-Firewall*.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Ausnahmen*.
3. Wählen Sie *Programm hinzufügen*, und geben Sie die erforderlichen Informationen über die Anwendung ein.
4. Wählen Sie *OK*. Die Anwendung wird in die Liste der Ausnahmen aufgenommen und in der Folge nicht von der Windows Firewall blockiert.

Wenn Sie eine optionale Firewall verwenden und das Herstellen der Verbindung durch eine blockierte Anwendung zulassen wollen:

- Um das Problem vorübergehend zu beheben, deaktivieren Sie die Firewall, führen Sie die Aufgabe durch, und aktivieren Sie die Firewall dann wieder.
- Sie können das Problem dauerhaft beheben, indem Sie die Firewall neu konfigurieren. Hinweise dazu finden Sie in der Dokumentation der Firewall, oder wenden Sie sich an den Hersteller der Firewall.

Critical Security Updates for Windows XP



ACHTUNG: Da ständig neue Computerviren erkannt werden, wird empfohlen, alle kritischen Updates zu installieren, sobald Sie eine Warnmeldung von Microsoft empfangen. Außerdem sollten Sie Windows Update monatlich ausführen, um die neuesten empfohlenen Updates von Microsoft zu installieren.

Eine *Critical Security Updates for Windows XP* (Kritische Sicherheits-Updates für Windows XP) Disc wurde möglicherweise mit Ihrem Notebook geliefert, auf der zusätzliche Aktualisierungen enthalten sind, die nach der Konfiguration des Computers zur Verfügung gestellt wurden. Microsoft wird das Betriebssystem immer wieder aktualisieren und diese Updates auf seiner Website zur Verfügung stellen.

So aktualisieren Sie Ihr System mithilfe der *Critical Security Updates for Windows XP* Disc:

1. Legen Sie die Disc in das Laufwerk ein. Das Installationsprogramm der Disc wird automatisch gestartet.
2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm zum Installieren aller Updates. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern.
3. Nehmen Sie die Disc heraus.

ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle)

Auf ProtectTools Security Manager können Sie über die Microsoft Windows Systemsteuerung zugreifen. Darin werden Sicherheitsfunktionen bereitgestellt, die vor unberechtigtem Zugriff auf das Notebook, Netzwerke und kritische Daten schützen. Zu den Zusatzmodulen für HP ProtectTools Security Manager zählen:

- Credential Manager for ProtectTools
- BIOS Configuration for ProtectTools
- Smart Card Security for ProtectTools

Je nach Notebookmodell sind möglicherweise Zusatzmodule vorinstalliert oder bereits geladen bzw. auf der HP Website zum Download verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.hp.com>.

Credential Manager for ProtectTools

Credential Manager for ProtectTools ist mit Sicherheitsfunktionen ausgestattet, die vor unberechtigtem Zugriff auf Ihr Notebook schützen, darunter:

- Alternativen zu Kennwörtern bei der Anmeldung bei Microsoft Windows, z. B. die Verwendung einer Smart Card.
- SSO-Funktion (Single Sign-On; Einmalanmeldung), die automatisch die Berechtigungen für den Zugriff auf Websites, Anwendungen und geschützte Ressourcen im Netzwerk speichert.
- Unterstützung für optionale Sicherheitsgeräte, wie Smart Cards und biometrische Fingerabdruck-Lesegeräte.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu Credential Manager for ProtectTools.

BIOS Configuration for ProtectTools

BIOS Configuration for ProtectTools bietet Zugriff auf BIOS Sicherheits- und Konfigurationseinstellungen innerhalb der Anwendung ProtectTools Security Manager, damit Benutzer einen besseren Zugriff auf Sicherheitsfunktionen im System haben, die über das System-BIOS verwaltet werden.

Mit BIOS Configuration for ProtectTools können Sie:

- Kennwörter für den Systemstart für Benutzer und Administratoren verwalten.
- Authentifizierungsfunktionen vor dem Starten konfigurieren, z. B. Smart Card-Kennwörter und Kennwörter für den Systemstart.
- Hardwarefunktionen aktivieren und deaktivieren (z. B. das Starten von CD-ROM).
- Bootoptionen konfigurieren, darunter das Deaktivieren der Fähigkeit zum Booten von anderen Laufwerken als der primären Festplatte.



Viele der Funktionen in BIOS Configuration for ProtectTools stehen darüber hinaus in Computer Setup zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 9, „Computer Setup“](#).

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu BIOS Configuration for ProtectTools.

Smart Card Security for ProtectTools

Mit Smart Card Security for ProtectTools haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Zugreifen auf optionale Smart Card-Sicherheitsfunktionen. Sicherheitsverbesserungen werden von der optionalen ProtectTools Smart Card und einem optionalen unterstützten Lesegerät, z. B. einem Smart Card Reader unterstützt.
- Initialisieren einer optionalen ProtectTools Smart Card, so dass sie mit Credential Manager for ProtectTools verwendet werden kann.
- Aktivieren der optionalen Smart Card-Authentifizierung vor dem Systemstart über BIOS und Konfigurieren separater Smart Cards für Administrator und Benutzer. Dazu muss der Benutzer die Smart Card einlegen und (optional) eine PIN eingeben, bevor das Betriebssystem geladen werden kann.

Weitere Informationen über BIOS-Sicherheitsfunktionen finden Sie in [Kapitel 9](#), „Computer Setup“.

- Einstellen und Ändern des Kennworts zur Authentifizierung von Benutzern der optionalen Smart Card.
- Sichern und Wiederherstellen von Berechtigungen, die auf der optionalen Smart Card gespeichert sind.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu Smart Card Security for ProtectTools.

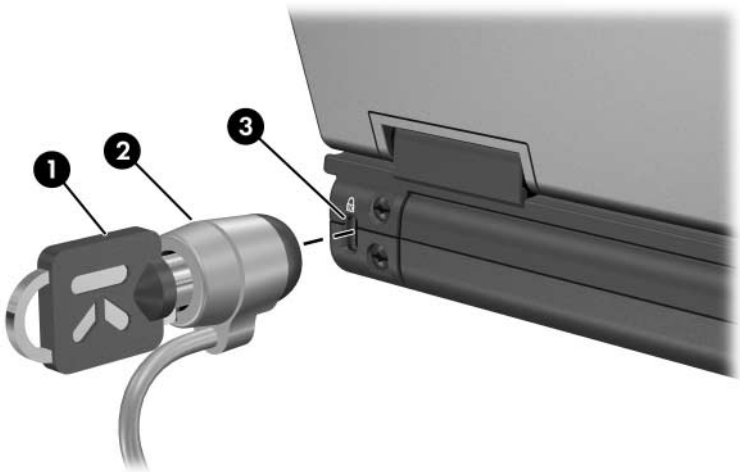
Optionale Diebstahlsicherung



Sicherheitslösungen sollen zur Abschreckung dienen. Sie können eine missbräuchliche Verwendung und einen Diebstahl eines Produkts jedoch nicht verhindern.

So bringen Sie eine Diebstahlsicherung an:

1. Schlingen Sie das Kabel um ein gesichertes Objekt.
2. Stecken Sie den Schlüssel ❶ in das Kabelschloss ❷.
3. Stecken Sie das Kabelschloss in die Öffnung für die Diebstahlsicherung ❸, und verschließen Sie das Kabelschloss anschließend mit dem Schlüssel.



MultiBoot

Ein bootfähiges Medium oder eine Netzwerkkarte (Network Interface Card, NIC) enthält Dateien, die das Notebook zum Starten und für den Betrieb benötigt. Mit dem MultiBoot Utility, das standardmäßig deaktiviert ist, können Sie die Geräte identifizieren und die Reihenfolge der Geräte festlegen, von denen das System beim Neustart des Notebooks zu booten versucht.

Zu den bootfähigen Medien gehören Discs für optische Laufwerke, wie CDs oder DVDs, bootfähige Disketten oder eine Netzwerkkarte.



Einige Geräte, dazu gehören USB-Geräte und Netzwerkkarten, müssen erst in Computer Setup aktiviert werden, bevor sie in die Bootreihenfolge aufgenommen werden können. Weitere Informationen finden Sie in diesem Kapitel unter [„Aktivieren von bootfähigen Geräten in Setup“](#).

Standardmäßige Bootreihenfolge

Wenn im System mehr als ein bootfähiges Gerät installiert ist, wählt das Notebook das Startgerät standardmäßig aus, indem die aktivierten Geräte und Positionen in einer zuvor festgelegten Reihenfolge durchsucht werden.

Bei jedem Bootvorgang sucht das System zunächst nach bootfähigen Laufwerk-A-Geräten. Wird kein bootfähiges Laufwerk-A-Gerät gefunden, wird nach bootfähigen Laufwerk-C-Geräten gesucht. Zu den Laufwerk-A-Geräten gehören optische Laufwerke und Diskettenlaufwerke, zu den Laufwerk-C-Geräten optische Laufwerke und primäre Festplatten.

Die Festplatte kann nur als Laufwerk C booten. Der Netzwerkkarte ist kein Laufwerkbuchstabe zugeordnet.



Ein optisches Laufwerkgerät (beispielsweise ein CD-ROM-Laufwerk) kann je nach Format der CD als Laufwerk A oder C booten. Die meisten bootfähigen CDs werden als Laufwerk A gebootet. Wenn Sie eine CD haben, die als Laufwerk C bootet, bootet das System das Diskettenlaufwerk vor dem CD-Laufwerk.

Standardmäßig wählt das Notebook das Startgerät, indem die aktivierten Geräte in einer zuvor festgelegten Reihenfolge durchsucht werden.

Sie können die Reihenfolge ändern, in der das Notebook nach Startgeräten sucht, indem Sie MultiBoot aktivieren und eine neue Bootreihenfolge eingeben (auch als *Startreihenfolge* bezeichnet). Sie können auch mit MultiBoot Express das Notebook so konfigurieren, dass bei jedem Start oder Neustart angegeben werden muss, von wo der Start erfolgen soll.

In der nachfolgenden Liste ist die Standard-Reihenfolge beschrieben, in der Laufwerknummern zugewiesen wurden. (Die tatsächliche Bootreihenfolge richtet sich jedoch nach der jeweiligen Konfiguration.)

■ Standardreihenfolge für Geräte, die als Laufwerk A booten:

1. Optisches Laufwerk in einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) oder in einer externen MultiBay, das eine Disc enthält und als Laufwerk A bootet.
2. Optisches Laufwerk in der internen MultiBay, das eine Disc enthält und als Laufwerk A bootet.
3. Diskettenlaufwerk in einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) oder einer externen MultiBay.

■ Standardreihenfolge für Geräte, die als Laufwerk C booten:

1. Optisches Laufwerk in einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) oder in einer externen MultiBay, das eine Disc enthält und als Laufwerk C bootet.
2. Optisches Laufwerk in der internen MultiBay, das eine Disc enthält und als Laufwerk C bootet.
3. Festplatte im Festplattenschacht des Notebooks
4. Festplatte in einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) oder einer externen MultiBay.



Da der Netzwerkkarte kein Laufwerkbuchstabe zugeordnet ist, hat das Ändern der Bootreihenfolge einer Netzwerkkarte keinen Einfluss auf die Laufwerkbuchstaben der anderen Geräte.

Aktivieren von bootfähigen Geräten in Setup

Das Notebook kann nur dann von einem USB-Gerät oder der Netzwerkkarte starten, wenn dieses Gerät zuvor für die Berücksichtigung in der Bootreihenfolge aktiviert wurde.

So aktivieren Sie ein Gerät oder eine Position zur Berücksichtigung in MultiBoot:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Um bootfähige Medien in USB-Laufwerken oder in Laufwerken zu aktivieren, die in einem optionalen Dockingprodukt eingelegt sind (bestimmte Modelle), verwenden Sie die Pfeiltasten, um im Menü *Erweiterung > Geräteoptionen* zu wählen. Aktivieren Sie dann die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung.
– ODER –
Wählen Sie zum Aktivieren einer Netzwerkkarte im Menü *Sicherheitsfunktionen > Gerätesicherheit*, und wählen Sie dann das Starten vom internen Netzwerkadapter.
3. Speichern Sie Ihre Änderungen und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.



Um eine Netzwerkkarte beim Start mit einem PXE- oder RPL-Server (PXE = Preboot eXecution Environment; RPL = Remote Program Load) ohne MultiBoot zu verbinden, drücken Sie kurz die Taste **F12**, wenn die Meldung „Network Service Boot“ (Starten des Netzwerkdienstes) in der unteren rechten Ecke des Displays erscheint (bestimmte Modelle).

Überlegungen zur Änderung der Bootreihenfolge

Bevor Sie die Bootreihenfolge ändern, sollten Sie Folgendes bedenken:

- Wenn das Notebook nach dem Ändern der Bootreihenfolge neu gestartet wird, wird beim Suchen nach einem Startgerät nur das jeweils erste Gerät jedes Gerätetyps berücksichtigt (mit Ausnahme optischer Geräte). Angenommen, das Notebook ist an ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle) mit integrierter Festplatte angeschlossen. Diese Festplatte wird in der Bootreihenfolge in Computer Setup als USB-Festplatte angezeigt. Wenn dieses Laufwerk in der Bootreihenfolge vor die Festplatte im Festplattenschacht gesetzt ist und das System nicht vom Laufwerk in einer optionalen Dockingstation bootet, wird nicht versucht, über die Festplatte im Festplattenschacht zu booten. Statt dessen wird versucht, vom nächsten Gerätetyp in der Bootreihenfolge (Diskette, optisches Laufwerk oder Netzwerkkarte) zu booten. Sind jedoch zwei optische Laufwerke vorhanden, versucht das System, wenn das erste optische Gerät nicht bootet (weil es keine Medien enthält oder weil die Medien nicht bootfähig sind), über das zweite optische Laufwerk zu booten.
- Änderungen der Bootreihenfolge wirken sich auch auf die Zuordnung der Laufwerkbuchstaben aus. Wenn Sie beispielsweise mit einer CD von einem CD-ROM-Laufwerk starten, das als Laufwerk C bootet, wird dieses CD-ROM-Laufwerk zum Laufwerk C, und die Festplatte im Festplattenschacht wird zum Laufwerk D.
- Das Starten von einer Netzwerkkarte wirkt sich nicht auf die Bezeichnungen der logischen Laufwerke aus, weil der Netzwerkkarte kein Laufwerkbuchstabe zugeordnet ist.
- Laufwerke in einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) werden in der Bootreihenfolge wie externe USB-Geräte behandelt und müssen in Computer Setup aktiviert werden.

MultiBoot Einstellungen

MultiBoot Reihenfolgen können auf zwei Arten festgelegt werden:

- Festlegen einer neuen Standard-Bootreihenfolge, die das Notebook bei jedem Start verwendet.
- Verwenden variabler Bootreihenfolgen mit MultiBoot Express. Bei dieser Funktion werden Sie bei jedem Start oder Neustart des Notebooks aufgefordert, das Startgerät anzugeben.

Festlegen einer neuen Standard-Bootreihenfolge

So legen Sie eine neue Standard-Bootreihenfolge fest, die das Notebook bei jedem Start oder Neustart verwendet.

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das Menü *Erweiterung > Start-Optionen*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
3. Aktivieren Sie das Feld für MultiBoot.
4. Legen Sie in den Feldern für die Bootreihenfolge die gewünschte Reihenfolge fest.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Festlegen einer MultiBoot Express Eingabeaufforderung

So legen Sie fest, dass bei jedem Start oder Neustart des Notebooks das MultiBoot Bootmenü angezeigt wird:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das Menü *Erweiterung > Start-Optionen*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
3. Geben Sie im Feld *Verzögerung für Express-Boot-Popup (Sek.)* an, wie viele Sekunden das Bootmenü angezeigt werden soll, bevor die aktuelle MultiBoot Einstellung übernommen wird. (Bei Auswahl von 0 wird das Express Bootmenü nicht angezeigt.)
4. Speichern Sie Ihre Änderungen und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben der MultiBoot Express Einstellungen

Wenn das Express Bootmenü beim Start angezeigt wird, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Soll ein bestimmtes Bootgerät im Express Bootmenü angegeben werden, wählen Sie die gewünschte Einstellung im vorgegebenen Zeitrahmen, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- Soll das Notebook nicht die aktuelle MultiBoot Einstellung verwenden, drücken Sie vor Ablauf der vorgegebenen Zeit eine beliebige Taste. Das Notebook startet erst, wenn Sie ein Bootgerät ausgewählt und die **Eingabetaste** gedrückt haben.
- Soll das Notebook entsprechend der aktuellen MultiBoot Einstellungen starten, lassen Sie die vorgegebene Zeit verstreichen.

Computer Setup

Verwenden von Computer Setup

Computer Setup ist ein vorinstalliertes, ROM-basierendes Utility, das selbst dann verwendet werden kann, wenn das Betriebssystem nicht reagiert oder sich nicht laden lässt. Arbeitet das Betriebssystem, wird es vom Notebook nach Beenden von Computer Setup erneut gestartet.



Zeigergeräte werden in Computer Setup nicht unterstützt; Sie müssen zum Navigieren und Auswählen die Tastatur verwenden.



Eine über den USB-Anschluss angeschlossene externe Tastatur kann in Computer Setup nur verwendet werden, wenn die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung aktiviert ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Anschließen eines USB-Geräts](#)“ im Kapitel „[Hardwarekomponenten](#)“ dieses Handbuchs.

Die Menütabelle weiter unten in diesem Kapitel bieten einen Überblick über die Optionen von Computer Setup.

Zugreifen auf Computer Setup

Auf die Informationen und Einstellungen in Computer Setup können Sie über die Menüs *Datei*, *Sicherheitsfunktionen*, *Extras* oder *Erweiterung* zugreifen.

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
 - Um zum Computer Setup Menü zurückzukehren, drücken Sie **Esc**.
2. Wählen Sie das Menü *Datei*, *Sicherheitsfunktionen*, *Extras*, oder *Erweiterung*.
3. Beenden Sie Computer Setup mit einem der folgenden Verfahren:
 - Um Computer Setup zu beenden ohne Ihre Einstellungen zu speichern, wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei* > *Änderungen ignorieren und beenden*. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.
 - Um Ihre Änderungen zu speichern und Computer Setup zu beenden, wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei* > *Änderungen speichern und beenden*. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Notebooks wirksam.

Standardeinstellungen in Computer Setup

So stellen Sie in Computer Setup die Einstellungen wieder her, die bei der Auslieferung gesetzt waren:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie **F2**.
 - Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das Menü *Sicherheitsfunktionen > Auf Standardeinstellungen zurücksetzen*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen *Auf Standardeinstellungen zurücksetzen*, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
4. Um die Wiederherstellung zu bestätigen, drücken Sie **F10**.
5. Um Ihre Änderungen zu speichern und Computer Setup zu beenden, wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden*. Folgen Sie dann den Anleitungen auf dem Display.

Die Einstellungen werden beim Neustart des Computers wirksam.





Ihre Einstellungen für Kennwörter und Sicherheit werden beim Wiederherstellen der Werkseinstellungen nicht verändert.

Menü „Datei“

| Option | Aktion |
|--|---|
| Systeminformationen | <ul style="list-style-type: none">■ Zur Anzeige von identifizierenden Informationen über das Notebook, einschließlich der Seriennummer.■ Anzeigen der technischen Daten des Prozessors, der Kapazität von Cache und Speicher sowie Informationen zum System-ROM. |
| Auf Diskette speichern | Speichern der Systemkonfiguration auf einer Diskette. |
| Von Diskette wiederherstellen | Wiederherstellen der Systemkonfiguration von einer Diskette. |
| Standardeinstellungen wiederherstellen | Ersetzen von Konfigurationseinstellungen in Computer Setup durch voreingestellte Standardwerte. (Einstellungen für Kennwörter und Sicherheit werden beim Wiederherstellen der Werkseinstellungen nicht verändert.) |
| Änderungen ignorieren und beenden | Verwerfen der während der aktuellen Sitzung vorgenommenen Änderungen. Beenden Sie anschließend Computer Setup, und starten Sie das Notebook neu. |
| Änderungen speichern und beenden | Speichern der während der aktuellen Sitzung vorgenommenen Änderungen. Beenden Sie anschließend Computer Setup, und starten Sie das Notebook neu. Die gespeicherten Änderungen werden beim nächsten Neustart des Notebooks wirksam. |

Menü „Sicherheitsfunktionen“

| Option | Aktion |
|-----------------------|---|
| Administratorkennwort | Eingeben, Ändern oder Löschen eines Administratorkennworts. |
| Einschalt-Kennwort | Eingeben, Ändern oder Löschen eines Kennworts für den Systemstart. |
| Kennwort-Optionen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Strenge Sicherheit aktivieren bzw. deaktivieren. ■ Kennwortanforderungen beim Systemstart aktivieren bzw. deaktivieren. |
| DriveLock-Kennwort | <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivieren/Deaktivieren von DriveLock auf der/den Festplatte/n des Notebooks. ■ Ändern eines DriveLock Benutzer- oder Master-Kennworts. <p> Der Zugriff auf DriveLock Einstellungen ist nur möglich, wenn Sie Computer Setup beim Starten (nicht beim Neustarten) des Notebooks aufrufen.</p> |
| Smart Card-Sicherheit | <p>Unterstützung für SmartCard-Authentifizierung beim Hochfahren aktivieren bzw. deaktivieren.</p> <p> Diese Funktion wird nur von bestimmten Smart Card-Lesegeräten unterstützt. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 7, „Sicherheit“, des vorliegenden Handbuchs.</p> |
| Gerätesicherheit | <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivieren/Deaktivieren der Systemgeräte. ■ Booten von CD-ROM, Diskette und Netzwerkkarte aktivieren bzw. deaktivieren. |
| System-IDs | Zur Eingabe benutzerdefinierter System- und Eigentümerkennungen für das Notebook. |

Menü „Extras“

| Option | Aktion |
|-----------------------------|--|
| Akkuminformationen | Anzeigen von Informationen über den Akkustatus. |
| Optionen für HDD-Selbsttest | Ausführen eines schnellen oder umfassenden Selbsttests für alle Festplatten des Systems. |
| Speicherprüfung | Zur umfassenden Überprüfung des Systemspeichers. |

Menü „Erweiterung“

| Option | Aktion |
|---|--|
| Sprache (oder Drücken der Taste F2) | Ändern der Sprache von Computer Setup. |
| Start-Optionen | <ul style="list-style-type: none">■ Einstellen der F10- und F12-Verzögerung beim Systemstart.■ Aktivieren/Deaktivieren von MultiBoot: Richtet eine Bootreihenfolge ein, die die meisten bootfähigen Geräte und Speichermedien des Systems umfassen kann. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 8, „MultiBoot“.■ Festlegen der Bootreihenfolge. |

(wird fortgesetzt)

| Option | Aktion |
|----------------|---|
| Geräteoptionen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Tauschen der Funktionen der Fn-Taste und der linken Strg-Taste. ■ Aktivieren/Deaktivieren mehrerer Standard-Zeigegeräte beim Systemstart. (Um das Notebook so zu konfigurieren, dass beim Systemstart nur ein einziges Zeigegerät unterstützt wird – meist nicht das Standard-Zeigegerät - wählen Sie <i>Deaktivieren</i>.) ■ Aktivieren/Deaktivieren der betriebssystemunabhängigen USB-Unterstützung für eine USB-Tastatur, eine USB-Maus und USB-Hubs. <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Eine USB-Tastatur, eine USB-Maus und USB-Hubs arbeiten auch dann, wenn Windows nicht geladen ist. <input type="checkbox"/> Das Notebook startet von einer bootfähigen Festplatte, einer Diskette im Diskettenlaufwerk oder von einer CD-ROM, CD-RW oder DVD in einem Laufwerk, das über einen USB-Anschluss mit dem Notebook oder einem optionalen Dockingprodukt (bestimmte Modelle) verbunden ist. ■ Auswählen eines Parallelanschluss-Modus: EPP (Enhanced Parallel Port; erweiterte parallele Schnittstelle), Standard, Bidirektional oder ECP (Enhanced Capabilities Port; Schnittstelle mit erweiterten Merkmalen). ■ Aktivieren/Deaktivieren aller SpeedStep Einstellungen im Fenster <i>SpeedStep</i>. (Bei Auswahl von <i>Deaktivieren</i> läuft das Notebook im Modus mit optimaler Akkunutzung.) ■ Aktivieren/Deaktivieren des Systemlüfters bei Anschluss an eine Netzsteckdose. ■ Aktivieren/Deaktivieren der WLAN-Funktion. ■ Aktivieren/Deaktivieren der Bluetooth-Funktion. ■ Umschalten von LAN/WLAN aktivieren/deaktivieren. |

Client Management Solutions

Client Management Solutions bieten auf Standards basierende Lösungen für das Verwalten von Client- (Anwender-) Desktops, Workstations und Notebooks in einer Netzwerkumgebung.

Zu den wichtigsten Funktionen und Merkmalen des Client-Managements gehören:

- Deployment von anfänglichen Software-Images.
- Remoteinstallation von Systemsoftware.
- Softwaremanagement und Updates.
- ROM-Updates.
- Verfolgung und Sicherheit von Computerbeständen (die im Computer installierte Hardware und Software).
- Fehlerbenachrichtigung und Wiederherstellung für bestimmte Systemsoftware und Hardwarekomponenten.



Inwieweit bestimmte in diesem Kapitel beschriebene Funktionen jeweils unterstützt werden, hängt vom Computermodell bzw. der Version der auf dem Computer installierten Managementsoftware ab.

Konfiguration und Deployment

Ihr Computer wird mit einem vorinstallierten Systemsoftware-Image ausgeliefert. Das anfängliche Software-Image wird während des ersten Setup des Computers konfiguriert. Nach einem kurzen Entbündelungs-Vorgang ist der Computer einsatzbereit.

Das Deployment (die Verteilung) eines benutzerdefinierten Software-Image kann wie folgt geschehen:

- Installieren zusätzlicher Softwareanwendungen nach dem Entbündeln des vorinstallierten Software-Image.
- Verwenden von Software-Deployment-Tools, beispielsweise Altiris Deployment Solutions, zum Ersetzen der vorinstallierten Software durch ein benutzerdefiniertes Software-Image.
- Verwenden eines Verfahrens zum Klonen von Festplatten, um den Inhalt einer Festplatte auf eine andere zu kopieren.

Welche Deployment-Methode Sie nutzen sollten, hängt von der technologischen Umgebung und den Prozessen Ihrer Organisation ab. Weitere Informationen zur Auswahl der besten Deployment-Methode für Ihre Organisation finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/pcsolutions>.



Die Systemwiederherstellungs-Discs, das Computer Setup Utility und andere Systemmerkmale bieten weitere Unterstützung für das Wiederherstellen von Systemsoftware, das Konfigurationsmanagement und die Fehlerbeseitigung sowie die Energieverwaltung.

Client Manager Software

Client Manager Software (HP CMS) kombiniert HP Intelligent Manageability und Altiris Software. HP CMS stellt hervorragende Hardware-Verwaltungsfunktionen für HP Geräte bereit. Die Software bietet:

- Detaillierte Ansichten des Hardwarebestands für das Bestandsmanagement.
- Überwachung und Diagnose des PC-Zustands.
- Über das Web zugängliche Berichte über aufgabenkritische Details, wie Rechner mit Warnmeldungen wegen Überhitzung oder Speicherproblemen.
- Remote-Update von Systemsoftware, wie Gerätetreibern und ROM-BIOS.



Zusätzliche Funktionalität kann hinzugefügt werden, wenn HP CMS zusammen mit der optionalen Altiris Solutions Software (separat zu erwerben) eingesetzt wird.

Weitere Informationen zu Client Manager finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/easydeploy>.

Software-Update und Wiederherstellung

Software-Updates

Um mit der neuesten Technologie Schritt zu halten und die optimale Leistung zu erzielen, installieren Sie die aktuellsten Versionen der HP Software auf Ihrem Computer, sobald diese verfügbar sind.

So aktualisieren Sie HP Software:

1. Identifizieren Sie Ihr Computermodell, die Produktkategorie und Seriennummer oder Produktfamilie. Ermitteln Sie vor dem Update eines System-BIOS zunächst die auf dem Computer installierte BIOS-Version. Weitere Informationen finden Sie unter [„Zugreifen auf Computerinformationen“](#).



ACHTUNG: Wenn Ihr Computer in ein Netzwerk eingebunden ist, wird empfohlen, vor der Installation von Software-Updates, insbesondere von System-BIOS-Updates, mit Ihrem Netzwerkadministrator zu sprechen.



Das Computersystem-BIOS ist im System-ROM gespeichert. Das BIOS initialisiert das Betriebssystem, bestimmt, wie der Computer mit den Hardwaregeräten kommuniziert, und sorgt für den Datenaustausch zwischen Hardwaregeräten, für Uhrzeit und Datum.

2. Die Updates finden Sie auf der HP Website (<http://www.hp.com>) oder auf der *Support Software* CD (separat zu erwerben). Informationen zum Beziehen der *Support Software* CD, finden Sie unter „[Erwerben der Support Software CD](#)“.
3. Installieren Sie die Updates.

Zugreifen auf Computerinformationen

Bevor Sie auf die Updates für Ihren Computer zugreifen, notieren Sie die folgenden Informationen:

- Die *Produktkategorie* ist „Notebook“.
- Der Name der *Produktfamilie* und die *Seriennummer* sind an der Frontblende des Displays angebracht.
- Informationen zum *Modell* finden Sie auf dem Etikett mit der Seriennummer auf der Unterseite des Computers.

Um festzustellen, ob die verfügbaren BIOS-Updates aktueller als die auf Ihrem Computer installierte BIOS-Version sind, müssen Sie zunächst die Version Ihres momentan vorhandenen System-BIOS ermitteln.

Versionsangaben für das BIOS (auch ROM-Datum und System-BIOS genannt) können angezeigt werden, indem Sie **Fn+Esc** drücken (wenn Sie Microsoft Windows bereits verwenden) oder indem Sie Computer Setup öffnen.

So verwenden Sie Computer Setup, um Informationen zum BIOS anzuzeigen:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie den Computer einschalten oder neu starten und die Taste **F10** drücken, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
2. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei* > *Systeminformationen*, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Die Angaben zum BIOS-Datum werden angezeigt.
3. Um Computer Setup zu verlassen, wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei* > *Änderungen ignorieren und beenden*. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Erwerben der Support Software CD

Die *Support Software* CD enthält HP Software-Updates und Installationsanleitungen. Die CD enthält Gerätetreiber, BIOS-Updates und Utilities.

Zum Kauf der aktuellen Version der *Support Software* CD bzw. eines Abonnements für die aktuelle Version und künftige Versionen der CD besuchen Sie die HP Website unter <http://www.hp.com>.

Software-Updates und HP Website

Die meisten Softwarepakete, die von der HP Website heruntergeladen werden können, liegen als komprimierte Dateien namens *SoftPaqs* vor. Einige BIOS-Updates stehen als komprimierte Dateien, so genannten *ROMPaqs*, zur Verfügung.

Die meisten Softwarepakete, die heruntergeladen werden können, enthalten eine Infodatei (README.TXT), die Hinweise zur Installation und zur Fehlerbeseitigung bei der Datei enthält. Die Readme.txt-Dateien aus den ROMPaqs liegen nur in englischer Sprache vor.

Herunterladen eines BIOS-Update




ACHTUNG: Um Schäden am Computer oder eine fehlerhafte Installation zu verhindern, sollten Sie ein Update des System-BIOS nur herunterladen und installieren, wenn der Computer über das Netzteil an eine zuverlässige externe Stromquelle angeschlossen ist. Ein BIOS-Update sollte nicht heruntergeladen oder installiert werden, solange der Computer mit Akkus betrieben wird, mit einem optionalen Dockingprodukt verbunden oder an eine optionale Stromquelle angeschlossen ist. Beim Herunterladen und Installieren muss Folgendes beachtet werden:

- Unterbrechen Sie nicht die Stromzufuhr zum Gerät, indem Sie das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
- Schalten Sie den Computer nicht aus, und leiten Sie nicht den Standbymodus oder den Ruhezustand ein.
- Geräte dürfen nicht eingesetzt oder entfernt und Kabel nicht angeschlossen bzw. abgezogen werden.

So laden Sie ein BIOS-Update herunter:

1. Rufen Sie die Seite auf der HP Website auf, auf der die Software für Ihren Computer zur Verfügung steht.
 - ❑ Wählen *Start > Hilfe und Support* und dann einen Link für ein Software-Update.
 - ODER –
 - ❑ Besuchen Sie die HP Website unter <http://www.hp.com/support>.

2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm, um den Typ Ihres Computers festzustellen und auf das BIOS-Update zuzugreifen, das Sie herunterladen möchten.
3. Gehen Sie im Download-Bereich wie folgt vor:
 - a. Suchen Sie nach dem BIOS-Update, das eine aktuellere Version der derzeitigen BIOS-Version auf Ihrem Computer enthält. Notieren Sie sich Datum, Name bzw. andere Kennzeichnungen. Möglicherweise benötigen Sie diese Informationen später, um das Update nach dem Herunterladen auf Ihrer Festplatte zu identifizieren.
 - b. Folgen Sie der Anleitung am Bildschirm zum Herunterladen Ihrer Auswahl auf die Festplatte.
 -  Notieren Sie sich den Pfad auf Ihrer Festplatte, auf den das BIOS-Update heruntergeladen wird. Sie müssen bei der Installation des Updates auf diesen Pfad zugreifen.

Installieren eines BIOS-Update



Wenn Ihr Computer in ein Netzwerk eingebunden ist, wird empfohlen, vor der Installation von Software-Updates, insbesondere von System-BIOS-Updates, mit Ihrem Netzwerkadministrator zu sprechen.

Es gibt verschiedene Installationsverfahren für BIOS-Updates. Befolgen Sie sämtliche Anleitungen, die nach dem Herunterladen auf dem Display angezeigt werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn keine Anleitungen angezeigt werden:


1. Öffnen Sie Windows Explorer mit *Start > Alle Programme > Zubehör > Windows Explorer*.
 2. Gehen Sie im linken Fensterausschnitt des Windows Explorer Fensters wie folgt vor:
 - a. Wählen Sie *Arbeitsplatz* und dann *<Ihre Festplatte>*. (Dies ist im Allgemeinen die lokale Festplatte C.)
 - b. Öffnen Sie in dem zuvor notierten Pfad auf der Festplatte den Ordner, in dem sich das Update befindet.
 3. Doppelklicken Sie auf die Datei mit der Dateierweiterung *.exe* (zum Beispiel: *Dateiname.exe*).
Der Installationsvorgang wird gestartet.
 4. Führen Sie die Installation entsprechend den Anleitungen auf dem Display aus.
-



Wenn eine Meldung über die erfolgreiche Installation angezeigt wird, können Sie heruntergeladene Datei von Ihrer Festplatte löschen.

Herunterladen und Installieren anderer Software

So laden Sie Software herunter, bei der es sich nicht um ein BIOS-Update handelt, und installieren sie:

1. Rufen Sie die Seite auf der HP Website auf, auf der die Software für Ihren Computer zur Verfügung steht.
 - ❑ Wählen *Start > Hilfe und Support* und dann einen Link für ein Software-Update.
 - ODER –
 - ❑ Besuchen Sie die HP Website unter <http://www.hp.com/support>, wählen Sie Ihr Land und Ihre Sprache. Aktivieren Sie dann die Optionsschaltfläche für *Treiber und Software zum Herunterladen*, um die Software für Ihr Computermodell herunterzuladen.
2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Display, um die Software zu finden, die Sie aktualisieren möchten.
3. Wählen Sie im Download-Bereich die gewünschte Software, und folgen Sie den Anleitungen zum Herunterladen auf der Webseite.
 -  Notieren Sie sich den Pfad auf Ihrer Festplatte, auf den die Software heruntergeladen wird. Sie müssen bei der Installation der Software auf diesen Pfad zugreifen.

4. Öffnen Sie nach beendetem Download den Windows Explorer, indem Sie *Start > Alle Programme > Zubehör > Windows Explorer* wählen.
5. Gehen Sie im linken Fensterausschnitt des Windows Explorer Fensters wie folgt vor:
 - a. Wählen Sie *Arbeitsplatz* und dann *<Ihre Festplatte>*. (Dies ist im Allgemeinen die lokale Festplatte C.)
 - b. Öffnen Sie in dem zuvor notierten Pfad auf der Festplatte den Ordner, in dem sich die Software befindet.
6. Doppelklicken Sie auf die Datei mit der Dateierweiterung *.exe* (zum Beispiel: *Dateiname.exe*).
Der Installationsvorgang wird gestartet.
7. Führen Sie die Installation entsprechend den Anleitungen auf dem Display aus.



Wenn eine Meldung über die erfolgreiche Installation angezeigt wird, können Sie die heruntergeladene Software von Ihrer Festplatte löschen.

Systemwiederherstellung

Der Vorgang zur Systemwiederherstellung für den Computer bietet mehrere Möglichkeiten zur Wiederherstellung optimaler Systemfunktionalität. Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie bei der Wiederherstellung der optimalen Computerfunktionalität die folgenden Verfahren *in der angegebenen Reihenfolge* ausführen.

Schützen der Daten

Wenn dem Computer Software oder Geräte hinzugefügt werden, kann das System instabil werden. Um Ihre Dokumente zu schützen, sollten Sie Ihre eigenen Dateien im Ordner *Eigene Dateien* speichern und regelmäßig eine Sicherungskopie dieses Ordners anfertigen.

Altiris Local Recovery

Altiris Local Recovery ist eine vorgeladene Anwendung, die Ihre Dateien auf Ihrem Computer schützt, indem sie Kopien dieser Dateien, so genannte *Schnappschüsse* erstellt und speichert. Werden Dateien auf dem Computer versehentlich gelöscht oder beschädigt, können Sie die Dateien problemlos selbst wiederherstellen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, das gesamte Dateisystem auf einen früheren Status zurückzusetzen.

Altiris Local Recovery schützt Dateien, indem Sicherheitskopien angelegt und in einer versteckten Altiris Partition zur Wiederherstellung gespeichert werden. Bei der Installation der Software führt Sie der Recovery Agent Partition Wizard durch die Erstellung der Wiederherstellungspartition. Anschließend wird der Computer neu gestartet und der erste Schnappschuss erstellt. Nach Erstellung dieses Schnappschusses wird der Computer erneut gestartet, und der Schnappschuss wird unter Windows für die Wiederherstellung zur Verfügung gestellt.

Standardmäßig werden von Altiris Local Recovery in regelmäßigen Abständen automatisch Schnappschüsse Ihrer Dateien erstellt. Die Schnappschussintervalle können geändert werden. Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe von Altiris Local Recovery.

So greifen Sie auf die Schnappschüsse im Ordner Altiris Recovery Agent zu:

1. Führen Sie einen Rechts-Klick auf dem Symbol Altiris Recovery Agent auf Ihrem Desktop durch.
2. Wählen Sie *Öffnen*.

So stellen Sie einen der angezeigten Schnappschüsse wieder her:

- » Ziehen Sie den Schnappschuss zum entsprechenden Ort auf Ihrer Festplatte.

Weitere Informationen zur Konfiguration und Verwendung von Altiris Local Recovery finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/easydeploy>, oder rufen Sie die Software auf, und wählen Sie in der Menüleiste das Hilfemenü.

Verwenden von Systemwiederherstellungspunkten

Die Systemwiederherstellung ist ein Funktionsmerkmal des Betriebssystems, mit dem unerwünschte Änderungen am Computer rückgängig gemacht werden können, indem der Computer auf einen früheren Status, *Wiederherstellungspunkt* genannt, zurückgesetzt wird. Ein Wiederherstellungspunkt ist ein *Schnappschuss* Ihrer Software-, Treiber- und Betriebssystemdateien zu einem bestimmten Zeitpunkt. Wiederherstellungspunkte werden automatisch in regelmäßigen Abständen erstellt und können zusätzlich erstellt werden, wenn Sie persönliche Einstellungen ändern oder Software oder Hardware hinzufügen.

Sie können Wiederherstellungspunkte manuell erstellen für verbesserten Schutz Ihrer Systemdateien und Einstellungen. In den folgenden Situationen wird das manuelle Erstellen von Wiederherstellungspunkten empfohlen:

- Bevor Sie Software oder Hardware hinzufügen oder umfassend verändern.
- In regelmäßigen Abständen, wenn das System optimal läuft.

Das Wiederherstellen des Systems auf einen früheren Zeitpunkt wirkt sich nicht auf Ihre Daten aus, d. h. Dokumente oder E-Mails usw., die Sie später gespeichert haben, bleiben erhalten.



Wenn Sie mit dem Ergebnis der Wiederherstellung nicht zufrieden sind, können Sie die Wiederherstellung rückgängig machen.

Erstellen eines Systemwiederherstellungspunktes

So erstellen Sie einen Wiederherstellungspunkt:

1. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.
2. Wählen Sie *Systemwiederherstellung*.
Das Fenster *Systemwiederherstellung* wird geöffnet.
3. Wählen Sie *Einen Wiederherstellungspunkt erstellen*, und klicken Sie dann auf *Weiter*.
4. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.

Wiederherstellen des Systems auf einen früheren Zeitpunkt

So setzen Sie den Computer auf den Zustand zurück, in dem er zu einem früheren Zeitpunkt optimal funktionierte:

1. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.
2. Wählen Sie *Systemwiederherstellung*.
Das Fenster *Systemwiederherstellung* wird geöffnet.
3. Wählen Sie *Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen*, und klicken Sie dann auf *Weiter*.
4. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.

Erneutes Installieren von Anwendungen

Vorinstallierte oder vorgeladene Anwendungen auf Ihrem Computer können mithilfe der Wiederherstellungs-Disc oder einer Software-Disc eines Fremdherstellers erneut installiert werden.



Die vorgeladenen Anwendungen auf Ihrem Computer, wie die im Software Setup Utility verfügbaren Anwendungen, können auch von der Festplatte erneut installiert werden. Zum Zugriff auf Software Setup wählen Sie *Start > Alle Programme > Software Setup*.

Bei der erneuten Installation von Anwendungen werden beschädigte Systemdateien der Anwendung ersetzt und gelöschte Systemdateien der Anwendung erneut installiert.

- In den meisten Fällen gilt Folgendes: Wenn die Anwendung, die Sie erneut installieren, noch auf Ihrem Computer installiert ist, hat die erneute Installation keine Auswirkung auf Ihre Einstellungen in der Anwendung.
- In allen Fällen gilt Folgendes: Wenn eine Anwendung vom Computer gelöscht wurde, wird die Anwendung bzw. das Utility bei der erneuten Installation im Auslieferungs-Image erneut installiert. Ihre persönlichen Einstellungen können jedoch nicht wiederhergestellt werden.

Erneutes Installieren von Anwendungen von der Festplatte

So installieren Sie eine bereits geladene Anwendung oder ein bereits geladenes Utility von der Festplatte erneut:

1. Wählen Sie *Start > Alle Programme > Software Setup*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.
2. Wenn Sie aufgefordert werden, die erneut zu installierende Software auszuwählen, aktivieren bzw. deaktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen.

Erneutes Installieren von Anwendungen von Discs

So gehen Sie vor, um Anwendungen von Discs erneut zu installieren:

1. Legen Sie die Disc in das optische Laufwerk ein.
 - Wenn die Autorunfunktion aktiviert ist, wird ein Installationsassistent aufgerufen.
 - Ist die Autorunfunktion deaktiviert, wählen Sie *Start > Ausführen*. Geben Sie Folgendes ein:
`x:\setup.exe`
(*x* steht für die Bezeichnung des optischen Laufwerks).
Wählen Sie dann *OK*.
2. Folgen Sie nach dem Starten des Installationsassistenten den Anleitungen auf dem Display.
3. Starten Sie das Notebook neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Reparieren des Betriebssystems

So versuchen Sie eine Reparatur des Betriebssystems ohne Ihre eigenen Daten zu löschen mithilfe der Betriebssystem-Disc im Lieferumfang Ihres Computers:



Wenn Ihr Computer nicht über ein optisches Laufwerk verfügt, müssen Sie ihn möglicherweise an eine optionale externe MultiBay anschließen.

1. Schließen Sie den Computer über das Netzteil an eine externe Stromquelle an, und schalten Sie ihn ein.
2. Legen Sie die Betriebssystem-Disc unverzüglich in den Computer ein.
3. Halten Sie die Betriebs-/Standbytaste mindestens 5 Sekunden lang gedrückt, um den Computer auszuschalten.
4. Betätigen Sie die Betriebs-/Standbytaste erneut, um den Computer wieder zu starten.
5. Drücken Sie bei der entsprechenden Aufforderung eine beliebige Taste, um von der Disc zu starten.

Nach einigen Minuten werden Sie möglicherweise aufgefordert, Ihre Sprache zu wählen. Anschließend wird der Setup-Assistent geöffnet.



Drücken Sie im Begrüßungsbildschirm des Setup-Assistenten nicht die Taste **R** (Schritt 8 dieses Verfahrens), bevor nicht die Schritte 6 und 7 abgeschlossen sind.

6. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um fortzufahren.
Der Bildschirm *Lizenzvertrag* wird angezeigt.
7. Drücken Sie **F8**, um die Vereinbarung zu akzeptieren.
(Das Fenster *Setup* wird angezeigt.)
8. Drücken Sie **R**, um die gewählte Windows Installation zu reparieren.
Der Reparaturvorgang beginnt. Es kann 1 bis 2 Stunden dauern, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist.
Nach Abschluss des Vorgangs wird der Computer mit Windows neu gestartet.

Erneutes Installieren des Betriebssystems



ACHTUNG: Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten und der auf dem Computer installierten Software sollten Sie diese sichern, bevor Sie das Betriebssystem erneut installieren. Weitere Hinweise zum Sichern Ihrer Dateien finden Sie in der Windows Online-Hilfe. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*. Geben Sie dann „Backup“ in das Suchfeld ein.



Während der erneuten Installation werden Sie möglicherweise aufgefordert, Ihren Produktschlüssel einzugeben. Der Produktschlüssel befindet sich auf dem Etikett mit dem Microsoft Echtheitszertifikat, das auf der Unterseite des Computers angebracht ist.


Wenn das Betriebssystem mit anderen Wiederherstellungsverfahren nicht erfolgreich repariert werden kann, können Sie es erneut installieren.

So installieren Sie das Betriebssystem erneut:



Wenn Ihr Computer nicht über ein optisches Laufwerk verfügt, müssen Sie ihn möglicherweise an eine optionale externe MultiBay anschließen.

1. Schließen Sie den Computer über das Netzteil an eine externe Stromquelle an, und schalten Sie ihn ein.
2. Legen Sie die Betriebssystem-Disc unverzüglich in den Computer ein.
3. Halten Sie die Betriebs-/Standbytaste mindestens 5 Sekunden lang gedrückt, um den Computer auszuschalten.
4. Betätigen Sie die Betriebs-/Standbytaste erneut, um den Computer wieder zu starten.

5. Drücken Sie bei der entsprechenden Aufforderung eine beliebige Taste, um von der Disc zu starten.
Nach einigen Minuten werden Sie möglicherweise aufgefordert, Ihre Sprache zu wählen. Anschließend wird der Setup-Assistent geöffnet.
6. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um fortzufahren.
Der Bildschirm *Lizenzvertrag* wird angezeigt.
7. Drücken Sie **F8**, um die Vereinbarung zu akzeptieren.
(Das Fenster *Setup* wird angezeigt.)
8. Drücken Sie die **Esc**-Taste, um mit der vollständigen erneuten Installation des Betriebssystems ohne Reparatur fortzufahren.
9. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Betriebssystem einzurichten.
10. Drücken Sie **C**, um mit dem Setup unter Verwendung dieser Partition fortzufahren.
11. Wählen Sie *Partition mit dem NTFS-Dateisystem formatieren (Schnellformatierung)*, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
 Beim Formatieren des Laufwerks werden alle darauf gespeicherten Dateien gelöscht.
12. Drücken Sie **F**, um das Laufwerk zu formatieren.
Der Vorgang der erneuten Installation beginnt. Es kann 1 bis 2 Stunden dauern, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist.
Nach Abschluss des Vorgangs wird der Computer mit Windows neu gestartet.

Erneutes Installieren von Gerätetreibern und anderer Software

Nach der Installation des Betriebssystems müssen Sie Treiber erneut installieren.

So installieren Sie Treiber mithilfe der mit dem Computer gelieferten Wiederherstellungs-Disc erneut:

1. Legen Sie die Wiederherstellungs-Disc in das optische Laufwerk ein, während Windows ausgeführt wird.
2. Wenn die Autorunfunktion deaktiviert ist:
 - a. Wählen Sie *Start > Ausführen*.
 - b. Geben Sie dann Folgendes ein:
D:\SWSETUP\APPINSTL\SETUP.EXE
(dabei ist *D* die Bezeichnung des optischen Laufwerks).
3. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Display zur Installation der Treiber.

Nach der erneuten Installation der Treiber müssen Sie die anderen Softwareprodukte erneut installieren, die Sie dem Computer hinzugefügt hatten. Gehen Sie dazu entsprechend den Anleitungen vor, die mit der Software bereitgestellt wurden.

Technische Daten

Betriebsumgebung

Die Informationen zur Betriebsumgebung in der folgenden Tabelle können hilfreich sein, wenn Sie das Notebook unter extremen Bedingungen verwenden oder transportieren möchten.

| Messgröße | Metrisch | US-Maßeinheit |
|--|------------------|-------------------|
| Temperatur | | |
| Betrieb (kein Schreiben auf optische Discs) | 0 bis 35 °C | 32 bis 95 °F |
| Betrieb (Schreiben auf optische Discs) | 5 bis 35 °C | 41 bis 95 °F |
| Lagerung | -20 bis 60 °C | -4 bis 140 °F |
| Relative Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend) | | |
| Betrieb | 10 bis 90 % | 10 bis 90 % |
| Lagerung | 5 bis 95 % | 5 bis 95 % |
| Maximale Höhenlage (ohne Druckausgleich) | | |
| Betrieb (14,7 bis 10,1 psia) | -15 bis 3.048 m | -50 bis 10.000 ft |
| Lagerung (14,7 bis 4,4 psia) | -15 bis 12.192 m | -50 bis 40.000 ft |

Nominale Eingangsleistung

Die Informationen zur elektrischen Leistung in diesem Abschnitt können hilfreich sein, wenn Sie das Notebook auf Auslandsreisen mitnehmen möchten.

Das Notebook wird mit Gleichstrom betrieben, der aus einer Wechsel- oder Gleichstromquelle stammen kann. Obwohl das Notebook über eine autonome Gleichstromquelle betrieben werden kann, wird dringend empfohlen, das Notebook nur mit einem Netzteil oder einem Gleichstromkabel zu betreiben, das von HP geliefert oder genehmigt wurde.

Das Notebook ist für Gleichstrom ausgelegt, wobei die folgenden Spezifikationen eingehalten werden müssen:

| Eingangsleistung | Nennwert |
|-------------------------|----------------------------|
| Betriebsspannung | 18,5 V GS bei 3,5 A - 65 W |
| Betriebsstrom | 3,5 A |

Dieses Gerät wurde für IT-Stromversorgungsnetze in Norwegen mit einer Spannung zwischen Phasen von nicht mehr als 240 Veff entwickelt.

Index

1394-Anschluss 1–21, 1–22
6-in-1-Steckplatz für digitale Medien
 Position 1–13
 Unterstützte Formate 5–17
6-in-1-Steckplatz für digitale Medien, LED 1–13

A

Akku

 Akkustrom und Netzstrom, Vergleich 2–24
 Einsetzen 2–26
 Einsparen
 von Energie 2–39
 Entfernen 2–26
 Entsorgen 2–42
 Erkennen 1–27, 2–25
 Kalibrieren 2–35
 Laden 2–28, 2–35
 Lagern 2–41
 Low-Battery-Modi 2–32
 Neu aufladen 2–38
 Überwachen
 der Ladung 2–30
 Verwenden 2–24

Akkuanzeige

 Anzeigen des Ladestands 2–28, 2–32
 Erkennen 1–3, 1–5, 2–3

Akkufach 1–23, 1–25, 1–28

Akkufach-Entriegelungsschieber 1–23, 1–25, 2–27

Akkuladestand, Anzeigen von Informationen 3–10

Aktivieren

 der Num-Funktion 3–16

Aktivierungsprogramme, PC Card 5–14

Altiris Local Recovery 11–10

Anschlüsse

 1394 1–21, 1–22
 Anschluss für einen Zweitakku 1–23, 1–25
 Dockinganschluss 1–24
 Monitor 1–22, 4–9
 Monitoranschluss 1–20
 Netzanschluss 1–16, 1–17
 USB 1–18, 1–20, 1–22

Antennen 1–15

Antivirensoftware 7–24

Anwendungen, Erneutes

 Installieren oder Reparieren 11–16, 11–18, 11–20

- Anwendungstaste,
 - Windows 1–12
- Application and Driver
 - Recovery Disc 4–10
- Application and Driver*
 - Recovery* Disc 11–10, 11–20
- Audioausgangsbuchse (Kopfhörer)
 - 1–18, 1–19, 4–2, 4–3, 4–4
- Audioeingangsbuchse (Mikrofon)
 - 1–18, 1–19, 4–2, 4–3, 4–4
- Audiokabel 4–4
- Aufladen von Akkus 2–28
- Ausschalten
 - des Notebooks 2–12, 2–18
- Auswurf Tasten
 - PC Card-
 - Auswurf Taste 1–21
 - PC Card-
 - Auswurf Taste 1–22, 5–16
 - Taste für optisches Laufwerk 1–18, 1–19
- AutoPlay 4–13
- B**
- Betriebs-/Standby-anzeige 1–3, 1–4, 2–2, 2–3
- Betriebs-/Standby-taste 1–8, 1–10, 2–2
- Betriebssystem 2–12, 7–25
 - Erneutes Installieren oder Reparieren von Windows 11–20
 - Kennwörter 7–5
- Microsoft
 - Echtheitszertifikat, Etikett 1–28
 - Produktschlüssel 1–28
 - Sicherheit 7–1
 - System-
 - wiederherstellung 11–10
- Betriebssystem-
 - Disc 11–10, 11–16, 11–18
- Betriebsumgebung,
 - technische Daten 12–1
- Bildlaufbereiche,
 - TouchPad 1–6, 3–2
- Bildschirmschoner 2–40
- BIOS
 - Erhalten von Updates 11–1
 - Herunterladen und Installieren 11–5
 - Versionsinformationen, Suchen 11–1
- BIOS Configuration for ProtectTools 7–30
- BIOS-Informationen,
 - Anzeigen
 - 3–10, 7–3, 10–3, 11–2
- Bluetooth-Etikett 1–28
- Bluetooth-Gerät 6–13
- Bootfähige Geräte,
 - Aktivieren 8–4
- Bootreihenfolge 8–2, 8–5, 9–6
- Bootreihenfolge, Standard 8–2
- Buchsen
 - Audioausgang (Kopfhörer) 1–18, 1–19, 4–2, 4–3, 4–4

- Audioeingang
 - (Mikrofon) 1–18,
1–19, 4–2, 4–3, 4–4
- RJ-11 (Modem)
 - 1–20, 1–22, 1–27, 5–37
- RJ-45 (Netzwerk)
 - 1–20, 1–22, 5–39
- S-Video-
 - Ausgang 1–16, 4–8
- C**
- Card and Socket Services,
PC Card 5–14
- CDs
 - Anzeigen des Inhalts 5–13
 - Beschreiben 4–14
 - Einsetzen 5–9
 - Entfernen 5–9
 - Erstellen 4–14
 - Festlegen der AutoPlay-
Einstellungen 4–13
 - Kopieren 4–11
 - Multimedia-
Anwendungen 4–13
 - Urheberrechts-
vermerk 4–11
 - Wiedergeben 4–13
- Client Management
Solutions 10–1
- Client Manager Software 10–3
- Composite-Video 3–9
- Computer Setup
 - Aktivieren bootfähiger
Geräte 8–4
 - Festlegen von Sicherheits-
einstellungen 7–4
 - Menü Datei 9–4
 - Menü Erweiterung 9–6
 - Menü Extras 9–6
 - Menü Sicherheits-
funktionen 9–5
 - Verwenden 9–1
 - Wiederherstellen
der Standard-
einstellungen 9–3
 - Zugreifen auf 9–2
- Computermodell,
Produktfamilie, Typ
und Seriennummer 11–3
- Credential Manager for
ProtectTools 7–29
- D**
- Daten, Schützen 11–10
- Deaktivieren der
Num-Funktion 3–16
- Diebstahlsicherung,
Anbringen 7–32
- Diebstahlsicherung,
Öffnung 1–16, 1–17
- Digitale Speicherkarten
6-in-1-Steckplatz für
digitale Medien 5–17
 - Einsetzen 5–18
 - Entfernen 5–19
- Display-Entriegelungs-
schieber 1–13, 1–14
- Displayschalter, Beschreibung
1–9, 1–11, 2–3
- Dockinganschluss 1–24
- DriveLock Kennwort 7–15
- Drucken, mobil 5–47

DVDs

- Ändern der
 - Ländereinstellung 4–15
- Anzeigen des Inhalts 5–13
- Beschreiben 4–14
- Einsetzen 5–9
- Entfernen 5–9
- Erstellen 4–14
- Multimedia-
 - Anwendungen 4–13
 - Wiedergeben 4–13, 4–14

E

- Echtheitszertifikat,
 - Etikett 1–28
- Einsparen, Energie 2–39
- Elektrostatische
 - Entladung 5–20
- Energieanzeige, Symbol 2–19
- Energieversorgung
 - Bedienelemente und LEDs,
 - Positionen 2–1
 - Einsparen
 - von Energie 2–39
 - Festlegen der
 - Einstellungen 2–18
 - Schemas 2–20, 4–22
 - Stromquellen 2–4
- Entlüftungsschlitze 1–24, 1–26
- Entriegelung
 - Akkufach-
 - Entriegelung 1–23, 1–25
 - Akkufach-Entriegelungsschieber 2–27
 - Display-Entriegelungsschieber 1–13, 1–14

- Erneutes Installieren oder Reparieren von Software 11–16, 11–18, 11–20

Siehe auch

- Systemwiederherstellung

Esc-Taste 3–6

- ESD (elektrostatische Entladung) 5–20

Etiketten

- Bluetooth-Etikett 1–28
- Microsoft
 - Echtheitszertifikat 1–28
 - Modemzulassung 1–28
 - Service-Etikett 1–28
- Wireless-Gerät,
 - Zulassung 1–28
- WLAN-Etikett 1–28
- Zulassungsetikett 1–28

Externe Geräte,

- Anschließen 5–46

Externe Maus 3–5

- Externe MultiBay,
 - Anschließen 5–47

Externer Ziffernblock 3–16

F

Fächer

- Akkufach
 - 1–23, 1–25, 1–28
- Festplattenschacht
 - 1–24, 1–26
- Primäres Speichermodulfach 5–20, 5–26
- Speicherfach,
 - Speichererweiterung 1–23, 1–26, 5–21

- Fensteranordnung, Festlegen der Einstellungen 4–24
 - Festplatte
 - Auswirkungen der Flughafen-Sicherheitsmaßnahmen 5–2
 - DriveLock Kennwort 7–15
 - Interne, Austauschen 5–5
 - Festplatte, Anzeigen des freien Speicherplatzes 5–35
 - Festplattenschacht
 - Austauschen der Festplatte 5–5
 - Beschreibung 1–24, 1–26
 - Feststelltaste, LED 1–3, 1–5
 - Firewallsoftware 7–25
 - Flugzeugadapter 1–16, 1–17
 - Fn+F3**-Tasten 2–3
 - Fn**-Taste 1–12, 3–6, 3–13
 - Fn-Tastenkombinationen
 - Erkennen 3–6
 - Kurzbeschreibung 3–7
 - Verwenden mit externer Tastatur 3–11
 - Fn-Tastenkombinationsbefehle
 - Akkuladestand 3–10
 - Anzeigen von Systeminformationen 3–10
 - Einleiten des Standbymodus 3–7, 3–8
 - Erhöhen der Displayhelligkeit 3–10
 - Umschalten der Anzeige 3–9
 - Verringern der Displayhelligkeit 3–10
 - Funktionstasten 1–12, 3–6
- G**
- Gerätedeaktivierung 7–21
 - Gerätesicherheit 7–21
- H**
- Herunterfahren 2–12
 - Herunterladen von Software 11–4
 - Höhenlage, technische Daten 12–1
 - HP Administrator-kennwort 7–9
 - HP Kennwort 7–5
 - HP Kennwörter, Richtlinien 7–7
 - HP Website 11–4
- I**
- IDE-Laufwerks-anzeige 1–3, 1–5
 - IEEE-1394-Anschluss 1–21, 1–22
 - Info Center-Taste 1–9, 3–12
 - Infrarotgerät, Verbinden mit 5–40
 - Infrarotschnittstelle 1–13
 - Infrarotübertragung, Einrichten 5–41
 - Installieren von Software 4–12
 - Integrierter Ziffernblock 3–13, 3–14
 - Internetverbindungs-firewall 7–25

InterVideo
WinDVD Creator 4–14

InterVideo
WinDVD Player 4–14

K

Kabel

- Audiokabel 4–4
- Modem 5–36
- Modemkabel
1–20, 1–22, 1–27
- Monitorkabel 4–9
- Netzwerkkabel 1–20, 1–22
- S-Video-Kabel 4–7
- USB-
Kabel 1–18, 1–20, 1–22

Kabelschloss,
Diebstahlsicherung 7–32

Kalibrierung, Akku 2–35

Kennwörter

- DriveLock Kennwort 7–16
- HP Administrator-
kennwort 7–9
- HP Kennwort 7–5
- HP Richtlinien 7–7
- Kennwort für den
Systemstart 7–12
- Sicherheit 2–21
- Vergessen 7–5
- Verwenden 7–5
- Windows Kennwörter 7–5
- Windows Richtlinien 7–7
- Kennwörter, koordinieren 7–7
- Kfz-Adapter 1–16, 1–17

Komponenten

- Linke Seite 1–20
- Oberseite 1–2
- Rechte Seite 1–18
- Rückseite 1–16
- Unterseite 1–23
- Vorderseite 1–13

Kopfhörer 4–4

Kopfhörerbuchse
(Audioausgang)
1–18, 1–19, 4–2, 4–3, 4–4

Kritische Sicherheits-Updates
für Windows XP 7–28

Kritischer

Low-Battery-Modus 2–32

L

Ländereinstellung
für DVDs 4–15

Landesspezifischer
Modemadapter 5–38

Laufwerke

Auswirkungen der
Flughafen-Sicherheits-
maßnahmen 5–2

Bootreihenfolge
8–2, 8–5, 9–6

Hinzufügen
zum System 5–1, 5–3

IDE-

Laufwerksanzeige 5–4

Optisches

Laufwerk 1–18, 1–19

Umgang 5–1

USB-Laufwerk 5–3

- Vermeiden des Standbymodus oder Ruhezustands während der Verwendung von Discs 5–13
- Lautsprecher
 - 1–13, 1–14, 4–2, 4–3
- Lautstärke, Einstellen 4–5
- Lautstärketasten 1–9, 4–2
- LEDs
 - 6-in-1-Steckplatz für digitale Medien 1–13
 - Akkuanzeige 1–3, 1–5
 - Betriebs-/Standbyanzeige 1–3, 1–4, 2–2, 2–3
 - IDE-Laufwerksanzeige 1–3, 1–5, 5–4
 - LED für die Num-Taste 1–3, 1–5, 3–13
 - LED für Feststell-Taste 1–5
 - LED für Feststelltaste 1–3
 - Stummschalt-LED 1–3
 - Wireless-LED 1–2, 1–4
- Lesegerät,
 - Speicherkarten 5–17
- Low-Battery-Modus 2–32
- Luftfeuchtigkeit, technische Daten 12–1
- M**
 - Mauseinstellungen 3–5
 - Media Player, Windows 4–10
 - Memory Stick 1–13, 5–17
 - Memory Stick Pro 1–13, 5–17
- Microsoft Echtheitszertifikat, Etikett 1–28
- Mikrofonbuchse (Audioeingang)
 - 1–18, 1–19, 4–2, 4–3, 4–4
- Mobiles Drucken 5–47
- Modellnummer des Computers 11–3
- Modem, landesspezifischer Adapter 5–38
- Modemkabel
 - 1–20, 1–22, 5–36
- Modemzulassung, Etikett 1–28
- Monitor
 - Umschalten der Anzeige 4–23
 - Verbinden 4–9
- Monitoranschluss
 - 1–20, 1–22, 4–9
- Monitorkabel 4–9
- MultiBoot Einstellungen 8–6
- MultiBoot Express
 - Einstellungen 8–8
- MultiBoot Utility 8–1
- MultiMediaCard 1–13, 5–17
- N**
 - Network Service Boot 8–4
 - Netzadapter 2–4
 - Netzanschluss 1–16, 1–17
 - Netzkabel 1–27
 - Netzkabel, Beschreibung 1–27
 - Netzteil, Beschreibung 1–27
 - Netzwerkbuchse (RJ-45) 1–20, 1–22, 5–39

Netzwerkkabel
1–20, 1–22, 5–39
Nicht reagierendes System,
Notabschalteverfahren 2–18
Nominale Eingangsleistung,
technische Daten 12–2
Norton AntiVirus 7–24
Notabschalteverfahren 2–18
Num-Taste 3–13
Aktivieren 3–16
Deaktivieren 3–16
Num-Taste,
LED 1–3, 1–5, 3–13

Ö

Öffnungen
Öffnung für die Diebstahl-
sicherung 1–16, 1–17
Optisches Laufwerk
Beschreibung 1–18, 1–19
Einlegen/Entfernen
einer Disc 5–9

P

Parallele Schnittstelle 1–16
PC Card
Deaktivieren 5–16
Einsetzen 5–15
Entfernen 5–15
Typen, unterstützte 5–14
PC Card-Auswurf-
taste 1–21, 1–22, 5–16
PC Card-
Steckplatz 1–21, 1–22
Pointing Stick
Position 1–7, 3–3
Tasten 1–7, 3–3

Präsentationsmodus,
Einstellungen festlegen 4–21
Präsentationsmodus-
Taste 1–9, 3–12, 4–18
Produktfamilie
des Computers 11–3
Produktkategorie
des Computers 11–3
Produktname und –nummer
des Computers 11–3
Produktname und -nummer,
Notebook 1–28
Produktschlüssel 1–28
Projektor, Anschließen 4–9
ProtectTools Security
Manager 7–29
Prozessorleistung,
Bedienelemente 2–22
PXE-Server 8–4

Q

Quick Launch-
Tasten 3–12, 4–20

R

RAM (Speicher mit
wahlfreiem Zugriff) 5–35
Reisen mit dem Notebook
Akku, Temperatur 2–41
Betriebsumgebung,
technische Daten 12–2
Modemzulassung,
Etikett 1–28
Wireless-Gerät,
Zulassungsetikett 1–28
Reset (Notabschalte-
verfahren) 2–18

- RJ-11-Buchse (Modem)
 - 1–20, 1–22, 1–27, 5–37
- RJ-45-Buchse (Netzwerk)
 - 1–20, 1–22, 5–39
- Rollen-Taste 3–11
- ROM
 - Ermitteln der aktuellen Version 3–10
- ROMPaq 11–4
- Ruhezustand
 - Aktivieren/Deaktivieren 2–7
 - Beenden 2–16
 - Definition 2–6
 - Einleiten 2–16
 - Einleiten bei kritischem Low-Battery-Modus 2–32
 - Vermeiden bei der Verwendung von CDs/DVDs 5–13
 - Verwenden 2–5
- Ruhezustandsdatei 2–6
- S**
- Schalter
 - Displayschalter 1–9, 1–11, 2–3, 4–23
 - Erkennen 1–9, 1–11, 2–3
 - Festlegen der Einstellungen 4–23
- Schlitze, Lüftung 1–24, 1–26
- Schloss, Diebstahlsicherung 1–16, 1–17, 7–32
- Schnappschuss 11–10, 11–12
- Schnittstellen
 - Infrarot 1–13
 - Parallel 1–16
 - Seriell 1–18
- Secure Digital (SD)
 - MemoryCard 1–13, 5–17
- Serielle Schnittstelle 1–18
- Seriennummer
 - des Computers 11–3
- Seriennummer, Notebook 1–28, 9–4
- Service-Etikett 1–28
- Setup Utility
 - Aktivieren bootfähiger Geräte 8–4
 - Festlegen von Sicherheitseinstellungen 7–4
 - Menü Datei 9–4
 - Menü Erweiterung 9–6
 - Menü Extras 9–6
 - Menü Sicherheitsfunktionen 9–5
 - Wiederherstellen der Standardeinstellungen 9–3
 - Zugreifen auf 9–2
- Sicherheitseinrichtungen an Flughäfen 5–2
- Sicherheitskennwörter 2–21
- Sicherheitsmerkmale 7–1
- Sicherheitsmerkmale des Notebooks
 - Computer Setup 7–4
- SM- (SmartMedia) Karte 1–13, 5–17

- Smart Card Security for ProtectTools 7–31
- Socket Services, PC Card 5–14
- SoftPaq 11–4
- Software
 - Aktualisieren 11–1
 - AutoPlay 4–13
 - Energieanzeige 2–19
 - Erneutes Installieren oder Reparieren 11–16, 11–18, 11–20
 - Firewall 7–3, 7–25
 - Installieren 4–12
 - Multimedia-Anwendungen 4–10, 4–13, 4–14
 - ROMPaq 11–4
 - Setup Utility 9–1
 - Sicherheitsmerkmale 7–1
 - SoftPaq 11–4
 - Support CD 11–4
 - System-wiederherstellung 11–12
 - Updates 11–4
 - Virenschutz 7–24
- Sonic RecordNow! 4–15
- Speicher, digital 5–17
- Speicherfach, Speichererweiterung 1–23, 1–26, 5–20, 5–21
- Speichermodul, Entfernen oder Einsetzen 5–21, 5–26
- Speichermodulfach, primär 5–20, 5–26
- Speichersteckplätze
 - Anzeigen der Größe 5–35
 - Vergrößern 5–35
- Sprache, Ändern in Computer Setup 9–6
- Standard-Bootreihenfolge 8–2
- Standbymodus
 - Beenden 2–14
 - Einleiten 2–14
 - Vermeiden bei der Verwendung von CDs/DVDs 5–13
 - Verwenden bei Infrarotbetrieb 5–42
- Steckplätze
 - 6-in-1-Steckplatz für digitale Medien 1–13
 - PC Card 1–21, 1–22
 - Speichersteckplätze 1–23, 1–26, 5–20, 5–26
- Stummschalttaste 1–9, 4–2
- Stummschaltung, LED 1–3, 4–2
- S-Video-
 - Ausgangsbuchse 1–16, 4–8
- S-Video-Kabel 4–7
- Systemabschluss 2–18
- System-BIOS, Herunterladen und Installieren 11–5
- Systeminformationen, Anzeigen 3–10, 7–23
- System-ROM
 - Ermitteln der aktuellen Version 3–10

Systemwiederherstellung 11–10, 11–12
Systemwiederherstellungs-Disc 10–2

T

Tastatur, extern 3–11, 4–26
Taste für optisches Laufwerk 1–18, 1–19
Tasten
 Betriebs-/Standbytaste 1–8, 1–10, 2–2
 Easy Access-Tasten 4–26
 Esc-Taste 3–6
 Fn+F3 2–3
 Fn-Taste 1–12, 3–6, 3–13
 Fn-Tasten-kombinationen 3–6
 Funktionstasten 1–12, 3–6
 Info Center-Taste 1–9, 3–12
 Lautstärketasten 1–9, 4–2
 Num-Taste 3–13
 PC Card-Auswurf Taste 1–21, 1–22, 5–16
 Präsentationsmodus-Taste 1–9, 3–12, 4–18
 Quick Launch-Tasten 3–12, 4–20
 Rollen-Taste 3–11
 Stummschalttaste 1–9, 4–2
 Taste für optisches Laufwerk 1–18, 1–19

TouchPad-Taste 1–6
TouchPad-Tasten 3–2
Umschalttaste 2–14, 3–15
Windows

 Anwendungstaste 1–12
 Windows Logo-Taste 1–12
 Wireless-Taste 1–9, 1–11
 Ziffernblocktasten 1–12

Technische Daten

 Betriebsumgebung 12–1

 Nominale

 Eingangsleistung 12–2

Temperatur

 Aufbewahrung, Akku 2–41

 Technische Daten 12–1

TouchPad 1–6, 3–1, 3–2

Treiber, Erneutes Installieren oder Reparieren 11–20

Treiberwiederherstellungs-Disc 4–10

U

Umschalttaste 2–14, 3–15

USB,

 betriebsystemunabhängige Unterstützung 5–45

USB-Anschlüsse,

 Beschreibung

 1–18, 1–20, 1–22

USB-Geräte,

 Anschließen 5–42

USB-Kabel 1–18, 1–20, 1–22

V

- Verriegelungen
 - Akkufach-
 - Entriegelung 1–23, 1–25
 - Display-Entriegelungs-
schieber 1–13, 1–14
 - Tastatur-
verriegelungen 5–28
- Videogerät 4–7
- Videorecorder
 - Anschließen von
Videogeräten 4–7
 - Übertragen von
Audiosignalen 4–4
- Viren, Antivirensoftware 7–24

W

- Wiederherstellungs-
Discs 4–10, 10–2
- Wiederherstellungs-
punkte 11–12
- Windows
 - Anwendungstaste 1–12
- Windows Firewall 7–3, 7–25
- Windows Kennwörter,
Richtlinien 7–7
- Windows Logo-Taste 1–12
- Windows Media Player 4–10
- WinDVD Creator Plus 4–14
- WinDVD Player 4–14
- Wireless-Antennen 1–15
- Wireless-Gerät,
Zulassungsetikett 1–28

Wireless-LED 1–2, 1–4

Wireless-

Taste 1–9, 1–11, 6–15

Typen von

WLAN-Adapttern 6–11

WLAN 6–10

WLAN-Software 6–12

WLAN (Wireless Local Area
Network)

Fehlerbeseitigung 6–12

Identifizieren

von Geräten 6–10

Software 6–12

Typen 6–11

WLAN-Etikett 1–28

X

xD-Picture Card 1–13, 5–17

Z

Ziffernblock

Erkennen 3–13

Extern 3–16

Integriert 3–13, 3–14

Ziffernblocktasten 1–12

Zulassungsinformationen

Modemzulassung,

Etikett 1–28

Wireless-Gerät,

Zulassungsetikett 1–28

Zulassungsetikett 1–28

Zweitakku,

Anschluss 1–23, 1–25